# Stadt Nürnberg

# Konsolidierter Jahresabschluss

# 2018

# Vorwort



Oberbürgermeister
Marcus König



Stadtkämmerer
Harald Riedel

## Konsolidierter Jahresabschluss 2018 Die Stadt als Ganzes – das dritte Mal ein gutes Ergebnis

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates, liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr präsentieren wir bereits den dritten konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Nürnberg – und immer noch ist die Stadt Nürnberg eine der ganz wenigen Städte in Bayern, die dieses doppische Rechenwerk vorlegen können. Zum ersten Mal ist jetzt auch der Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum mit dabei.

Das Zahlenwerk des konsolidierten Abschlusses schafft die Transparenz über das komplette städtische Aufgabenspektrum, die durch die weitreichende Aufgabenübertragung an Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften privater Rechtsform etwas in den Hintergrund geraten ist: Die Stadt mit allen ihren Töchtern wird als einheitliche Organisationseinheit dargestellt, wirtschaftliche Verflechtungen und „konzerninterne“ Umsätze werden herausgerechnet.

Das konsolidierte Jahresergebnis 2018 liegt mit einem Überschuss von 153,23 Mio. € weit über dem Vorjahresniveau (126,83 Mio. €). Das gute Ergebnis geht vor allem auf die Kernstadt zurück, hier wirkten sich neben guten Steuererträgen auch gesunkene Transferaufwendungen positiv aus. Aber auch die Töchter ASN, NüSt, StWN, SUN und wbg trugen nennenswerte Überschüsse bei.

Die Eigenkapitalbasis der Kernstadt als gründende Mutter mit 837,14 Mio. € verbreitert sich, z.B. durch Rücklagenansammlung bei den Töchtern, auf 1.673,90 Mio. €.

Genauso wie bei der Kernstadt steht auch bei den Töchtern, insb. der StWN, der wbg und dem Klinikum das Thema Investitionen stark im Fokus. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 142,18 Mio. €.

Im Gesamtkonzern konnte 2018 dennoch ein Schuldenabbau von insgesamt 5,59 Mio. € erreicht werden, bei der Kernstadt zumindest ein Rückgang der Nettoneuverschuldung inkl. ÖPP/ÖÖP auf 39,2 Mio. € anstelle von 41,0 Mio. € im Vorjahr.

Der Gesamtsaldo der Investitionskredite und kreditähnlichen Verbindlichkeiten im Konzern beträgt damit Ende 2018 2,80 Mrd. € und ist damit beinahe doppelt so hoch wie bei der Kernstadt mit 1,45 Mrd. €.

Das Thema Investitionen und deren Finanzierung wird in den Folgejahren ein Schwerpunkt-Thema bleiben - nicht nur im Haushalt der Kernstadt, sondern auch bei den großen Tochtergesellschaften.

Eine wichtige Rolle kommt hier den Steuererträgen zu, die immerhin 15,9 % der gesamten ordentlichen Erträge stellen und damit wesentlich für eine solide Finanzsituation im Sinne der dauernden Leistungsfähigkeit des „Konzerns“ sind. Auch im Jahr 2018 erreichte die Gewerbesteuer einen bisherigen Spitzenwert von 469,9 (0,8 Mio. € über Plan), der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag mit 307,8 Mio. € ebenfalls weit über dem Plan von 301 Mio. €.

Mittlerweile bewegen wir uns ja aufgrund der Corona-Krise in schwierigeren Zeiten, so dass solche Werte für die nächsten Jahre in weite Ferne gerückt scheinen. So wünschen wir uns allen, dass die Krise bald überwunden ist und Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Nürnberg, im Juli 2020

Marcus König
Oberbürgermeister

Harald Riedel
Stadtkämmerer

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ... III
Abkürzungsverzeichnis ... VII
Abbildungsverzeichnis ... IX
Tabellenverzeichnis ... X
Glossar – Begriffserläuterungen ... XI
1 Einleitung ... 1
2 Gegenüberstellung Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss der Stadt Nürnberg ... 2
3 Der Konzern Stadt Nürnberg ... 4
3.1 Allgemeines ... 4
3.2 Konsolidierungskreis ... 4
3.2.1 Einbeziehungsarten ... 4
3.2.2 Festlegung des Konsolidierungskreises unter Einbezug von Wesentlichkeitsaspekten ... 6
4 Konsolidierter Jahresabschluss ... 11
4.1 Erstkonsolidierung zum 01.01.2016 ... 11
4.2 Konsolidierungsbericht ... 11
4.2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ... 11
4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden ... 12
4.2.2.1 Vollkonsolidierung ... 13
4.2.2.1.1 Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge ... 13
4.2.2.1.2 Zwischenergebniseliminierung ... 13
4.2.2.1.3 Schuldenkonsolidierung ... 13
4.2.2.1.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung ... 14
4.2.2.2 At Equity-Konsolidierung ... 14
4.2.3 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Vermögensrechnung ... 15
4.2.3.1 Aktiva ... 15
4.2.3.1.1 A. Anlagevermögen ... 15
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände ... 15
A. II. Sachanlagen ... 16
A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ... 16
A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ... 16
A.II.3. Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemeingebrauch) ... 17
A.II.4. Bauten auf fremden Grund und Boden ... 18
A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (nur Kernstadt) ... 18

A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge ..... 19
A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung ..... 20
A.II.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ..... 21
A. III. Finanzanlagen ..... 22
A.III.1 Sondervermögen ..... 22
A.III.2 Anteile an verbundenen Unternehmen ..... 22
A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen ..... 23
A.III.4 Sonstige Beteiligungen ..... 24
A.III.5 Ausleihungen ..... 24
A.III.6 Wertpapiere des Anlagevermögens ..... 25
4.2.3.1.2 B. Umlaufvermögen ..... 26
B. I. Vorräte ..... 26
B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ..... 29
B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens ..... 33
B. IV. Liquide Mittel ..... 34
4.2.3.1.3 C. Aktive Rechnungsabgrenzung ..... 35
4.2.3.2 Passiva ..... 36
4.2.3.2.1 A. Eigenkapital ..... 36
A. I. Allgemeine Rücklage (Nettoposition) ..... 36
A. II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen ..... 37
A. III. Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen ..... 37
A.IV Ergebnisvortrag ..... 38
A.V Jahresergebnis ..... 39
A.VI Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ..... 40
A.VII Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ..... 40
4.2.3.2.2 B. Sonderposten ..... 41
B.I Sonderposten aus Zuwendungen ..... 41
B.II Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten ..... 42
B.III Sonstige Sonderposten ..... 42
B.IV Gebührenausgleich ..... 43
4.2.3.2.3 C. Rückstellungen ..... 44
C.I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ..... 44
C.II Umweltrückstellungen ..... 45
C.III Instandhaltungsrückstellungen ..... 45
C.IV Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen ..... 46

C.V Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren ..... 46

C.VI Sonstige Rückstellungen ..... 47

4.2.3.2.4 D. Verbindlichkeiten ..... 48

D.I Anleihen ..... 48

D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ..... 48

D.III Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ..... 49

D.IV Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen ..... 49

D.V Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ..... 50

D.VI Verbindlichkeiten aus Transferleistungen ..... 51

D.VII Sonstige Verbindlichkeiten ..... 52

4.2.3.2.5 E. Passive Rechnungsabgrenzung ..... 53

E. Passive Rechnungsabgrenzung ..... 53

4.2.3.3 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Ergebnisrechnung ..... 54

4.2.3.3.1 Ordentliche Erträge ..... 54

Steuern und Abgaben ..... 55

Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge ..... 55

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte ..... 56

Privatrechtliche Leistungsentgelte ..... 58

Kostenerstattungen und Umlagen ..... 59

Auflösung von Sonderposten ..... 60

Sonstige ordentliche Erträge ..... 61

Aktivierte Eigenleistungen ..... 62

Bestandsveränderungen ..... 63

4.2.3.3.2 Ordentliche Aufwendungen ..... 64

Personal- und Versorgungsaufwendungen ..... 65

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ..... 67

Bilanzielle Abschreibungen ..... 68

Transferaufwendungen ..... 69

Sonstige ordentliche Aufwendungen ..... 70

4.2.3.3.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen ..... 71

4.2.3.3.4 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen ..... 73

4.2.3.3.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis ..... 76

4.2.4 Unterschiedsbeträge und Stand der anteiligen Schulden der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger ..... 77

4.2.5 Kapitalflussrechnung ..... 78

4.2.6 Gesamtüberblick gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 1 KommHV-Doppik ....79
4.2.6.1 Weitere Angaben zu den konsolidierten Unternehmen ....79
4.2.6.2 Lagebericht ....80
4.2.6.2.1 Vermögens- und Finanzlage ....80
4.2.6.2.2 Ertragslage ....82
4.2.6.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ....84
4.2.6.4 Bewertung unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit ....88
4.2.7 Künftige Entwicklung ....89
4.2.7.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode ....89
4.2.7.2 Entwicklung von Rahmenbedingungen, finanzielle und wirtschaftliche Perspektiven und Risiken ....89
4.2.7.3 Ziele und Strategien ....94
Anlagen ....XV
Anlage 1: Berechnung nach dem Schema „Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung“ des BayStMI ....XV
Anlage 2: Aufgliederung Teilkonzerne ....XVIII
Anlage 3: Wesentlichkeitsgrenze bei konzerninternen Leistungsbeziehungen ....XX
Anlage 4: Konzernergebnisrechnung ....XXI
Anlage 5: Kapitalflussrechnung ....XXIII
Anlage 6: Eigenkapitalübersicht ....XXVII

# Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---|---|
| ABC | Ambulantes Behandlungscentrum GmbH |
| Abs. | Absatz |
| AllMBl | Allgemeines Ministerialblatt |
| AQUA | AquaOpta GmbH |
| Art | Artikel |
| ASN | Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg |
| AsylbLG | Asylbewerberleistungsgesetz |
| ARZ | A.R.Z. Ambulantes Rehabilitationszentrum Nürnberg GmbH |
| BAMF | Bundesamt für Migration und Flüchtlinge |
| BayNatschG | Bayerisches Naturschutzgesetz |
| BayStMI | Bayerisches Staatsministerium des Innern |
| BewertR | Richtlinie „Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens“(Bewertungsrichtlinie) |
| BezO | Bezirksordnung für den Freistaat Bayern |
| BilMoG | Bilanzmodernisierungsgesetz |
| CF | Cashflow |
| DRS | Deutscher Rechnungslegungsstandard |
| EStG | Einkommensteuergesetz |
| FEG | Fränkische Energie Gesellschaft mbH |
| FSN | Franken Stadion Nürnberg |
| GO | Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| KAG | Kommunalabgabengesetz |
| KDL | Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft mbH |
| KH | Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (Teilkonzern) |
| KHBV | Krankenhaus-Buchführungsverordnung |
| KHG | Krankenhausfinanzierungsgesetz |
| KNL | Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH |
| KommHV Doppik | Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der koppelten kommunalen Buchführung (Kommunalhaushaltsverordnung Doppik) |
| KVN | Kommunaler Versicherungsdienst Nürnberg |
| LkrO | Landkreisordnung für den Freistaat Bayern |

| | |
|---|---|
| MDN | MDN Main-Donau-Netzgesellschaft mbH |
| Messe | NürnbergMesse GmbH |
| NERGI | N-Ergie Aktiengesellschaft |
| NOA | Noris Arbeit gGmbH |
| NOI | noris inklusion gGmbH |
| NüBad | NürnbergBad |
| NüSt | NürnbergStift |
| ÖÖP | Öffentlich-öffentliche Partnerschaft |
| ÖPP | Öffentlich-private Partnerschaft |
| SÖR | Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg |
| StWN | Städtische Werke Nürnberg GmbH (Teilkonzern) |
| SUN | Stadtentwässerung und Umweltanalytik |
| Thüga AG | Thüga Aktiengesellschaft |
| Tz | Teilziffer |
| VAG | Verkehrs-Aktiengesellschaft |
| wbg | Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (Teilkonzern) |

# Abbildungsverzeichnis

*Abbildung 1: Intensität der Beziehung im Konsolidierungskreis* ..... 5
*Abbildung 2: Übersicht konsolidierungspflichtiger Beteiligungen Stadt Nürnberg* ..... 7
*Abbildung 3: Erträge Konzern Stadt Nürnberg* ..... 54
*Abbildung 4: Aufwendungen Konzern Stadt Nürnberg* ..... 64
*Abbildung 5: Bilanzsumme und Verbindlichkeiten je nachgeordnetem Aufgabenträger* ..... 15
*Abbildung 6: Anteilig aggregierte Bilanzsummen/Verbindlichkeiten der nachgeordneten Aufgabenträger* .....XVII
*Abbildung 7: Teilkonzern Klinikum Nürnberg*.....XVIII
*Abbildung 8: Teilkonzern Städtische Werke Nürnberg GmbH*.....XIX
*Abbildung 9: Teilkonzern wbg* .....XIX

# Tabellenverzeichnis

*Tabelle 1: Bilanzpositionen Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss Stadt Nürnberg 2018* ..... 2
*Tabelle 2: Stadt Nürnberg und Beteiligungen 2018* ..... 10
*Tabelle 3: Schulden und Anlagevermögen der At Equity konsolidierten Beteiligungen* ..... 77
*Tabelle 4: Kapitalflussrechnung 2018* ..... 78
*Tabelle 5: Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer* ..... 79
*Tabelle 6: Kennzahlen zur Vermögenslage* ..... 82
*Tabelle 7: Ertragswirtschaftliche Kennzahlen* ..... 83
*Tabelle 8: Kommunale Aufgaben, die von Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben übernommen werden* 87
*Tabelle 9: Übersicht Bilanz und Ergebnisrechnung Konzern Stadt Nürnberg* ..... XX
*Tabelle 10: Übersicht Prüfung Wesentlichkeitsgrenze Konzern Stadt Nürnberg* ..... XX
*Tabelle 11: Vergleich Ergebnisrechnung – Konzern Stadt Nürnberg - Kernverwaltung konsolidiert - Einzelabschluss* ..... XXII
*Tabelle 12: Eigenkapitalübersicht 2018* ..... XXVII

# Glossar – Begriffserläuterungen

### At- Equity-Konsolidierung

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung *(s. dort)* werden bei der Equity-Methode nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Stattdessen wird nur die **Beteiligung der Stadt Nürnberg** an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten **„Anteile an assoziierten Unternehmen" unter den Finanzanlagen** ausgewiesen (vgl. Tz 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB). Der für den konsolidierten Jahresabschluss maßgebliche Wert der Beteiligung ist gem. § 312 Abs. 1 HGB der Buchwert, d. h. üblicherweise die Anschaffungskosten der Beteiligung.

Die Equity-Methode kommt zur Anwendung bei den sog. Assoziierten Aufgabenträgern, also bei denen die Stadt Nürnberg einen **maßgeblichen Einfluss, z. B. aufgrund eines Anteils der Stimmrechte von mind. 20 %,** ausübt *(s. auch unter „Konsolidierungskreis")*.

Für die Erstkonsolidierung *(s. dort)* ist zunächst der Buchwert der Beteiligung aus dem Einzelabschluss des Mutterunternehmens (ausgewiesen unter den Finanzanlagen) relevant. Diesem wird das in der Bilanz des Aufgabenträgers enthaltene Eigenkapital, welches mit der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens am Aufgabenträger multipliziert wird, gegenübergestellt. Ein sich aus dieser Aufrechnung ergebender **Unterschiedsbetrag** ist im Konsolidierungsbericht anzugeben (§ 312 Abs. 1 Satz 2 HGB, § 90 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d, Nr. 2 KommHV-Doppik) und anschließend wie ein Unterschiedsbetrag aus der Vollkonsolidierung zu behandeln. Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode ist also erfolgsneutral (vgl. Tz 101 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Im Rahmen der **Folgekonsolidierungen** ist der Beteiligungsbuchwert fortzuschreiben unter Berücksichtigung

- - des anteiligen Jahresergebnisses abzüglich anteiliger Gewinnausschüttungen,
- - planmäßiger Auflösung passiver Unterschiedsbeträge,
- - planmäßiger Abschreibungen auf aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwert),
- - etwaiger Zu- sowie außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. Tz 103 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt und nachgeordnetem Aufgabenträger und zwischen Letzteren sind zu eliminieren. In der konsolidierten Ergebnisrechnung sind nur Aufwendungen und Erträge darzustellen, die aus Geschäftsvorfällen mit Außenstehenden, d.h. nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Dritten resultieren (vgl. Tz 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Beispiel: Die Stadt hat Gebäude der wbg angemietet. Die entsprechenden Mieterträge der wbg werden gegen die Mietaufwendungen der Stadt aufgerechnet – die konsolidierte Ergebnisrechnung im Ertrag und Aufwand um diesen Betrag gekürzt.

## Erstkonsolidierung

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird implizit eine konsolidierte Eröffnungsbilanz aufgestellt, bei der Stadt Nürnberg ist dies der 01.01.2016. Die Buchwerte zu diesem Stichtag sind maßgeblich für die Kapitalkonsolidierung *(s. dort)* und damit für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge, die hier erfolgsneutral gebildet und in der Folge ggf. erfolgswirksam aufgelöst bzw. abgeschrieben werden *(s. „Unterschiedsbetrag")*.

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung nach DRS 21 ist im Rahmen des konsolidierten Jahresabschlusses ein weiterer Aspekt zur Beurteilung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Nürnberg und zwingender Bestandteil des Konsolidierungsberichts (§ 88 Satz 2 KommHV-Doppik, vgl. Tz 129 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme getrennt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit darzustellen. Hierbei entspricht die Summe der Cashflows aus diesen drei Tätigkeitsbereichen der Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode, soweit diese nicht auf konsolidierungskreis- oder sonstigen bewertungsbedingten Änderungen beruhen. Nach der allgemein üblichen indirekten Methode wird der rechnerische Finanzmittelbestand, der sog. Finanzmittelfonds, zum Bilanzstichtag ausgehend vom Ergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung berechnet, indem nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile bereinigt und nicht erfolgswirksame Zahlungsströme ergänzt werden.

## Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet. (vgl. Tz 78 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Ist der Beteiligungsbuchwert der Stadt höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ist die Differenz als **aktiver Unterschiedsbetrag** (Geschäfts- oder Firmenwert) auszuweisen. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) darzustellen *(s. auch „Unterschiedsbeträge")*.

Aus der Kapitalkonsolidierung folgt, dass sich das Konzerneigenkapital im Wesentlichen aus den Eigenkapitalpositionen der Kernstadt (Nettoposition, Ergebnisrücklage, Verlustvorträge) sowie den passiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung *(s. dort)* zusammensetzt, ergänzt durch die Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter (insb. die Thüga AG als Gesellschafter der N-ERGIE AG im StWN-Konzern). Rechentechnisch wird nach der Kapitalkonsolidierung das gesamte Eigenkapital des „Konzerns" Stadt Nürnberg bei der Kernstadt als Konzernmutter ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung ist nach Tz 80 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode durchzuführen. Nach dem Grundsatz des Einzelerwerbs wird dabei davon ausgegangen, dass die Stadt nicht nur Anteile am Eigenkapital des voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträgers, sondern vielmehr dessen Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einzeln erworben hat. Diese wären im konsolidierten Jahresabschluss mit ihren Zeitwerten zu dem für die Erstkonsolidierung maßgeblichen Zeitpunkt nach § 301 Abs. 2 HGB anzusetzen und damit zu diesem Zeitpunkt vorhandene stille Reserven und Lasten aufzudecken. Jedoch eröffnet Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern ein Wahlrecht, auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten zu verzichten, welches von der Stadt Nürnberg ausgeübt wird. Damit sind statt der Zeitwerte die Buchwerte maßgeblich.

## Kettenkonsolidierung

Die Kettenkonsolidierung ist relevant bei mehrstufigen Konzernen, d.h. wenn eine städtische Tochter selbst wieder Konzernmutter ist, wie es bei der StWN, dem Klinikum und der wbg der Fall ist. Dabei wird mit der Kapitalkonsolidierung auf der untersten Ebene des jeweiligen Teilkonzerns begonnen und die Ergebnisse, respektive das von den Töchtern übernommene Eigenkapital einer Gesellschaft zusammen mit dem eigenen jeweils an die nächste Ebene weitergereicht, bis am Ende dann das komplette Eigenkapital auf der obersten Hierarchie-Ebene, also bei der Stadt Nürnberg selbst angesammelt ist. Bei den Tochtergesellschaften selbst verbleiben lediglich die Ausgleichposten für Anteile anderer Gesellschafter.

## Konsolidierungskreis

Mit dem Konsolidierungskreis wird festgelegt, welcher nachgeordnete Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des Jahresabschlusses einbezogen wird (Konsolidierungsleitfaden Bayern, Kapitel 4.1 – 4.3). Dies hängt neben der Rechtsform, vor allem vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf die Aufgabenträger ab.

So ist im Falle eines **beherrschenden Einflusses** der Kommune über einen nachgeordneten Aufgabenträger zwingend eine Vollkonsolidierung *(s. dort)* durchzuführen.

Ein mittelbarer oder unmittelbarer beherrschender Einfluss der Kommune liegt gemäß Tz 28 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. Art 102a Absatz 2 Satz 1 GO und § 290 HGB vor, wenn

- ihr die Mehrheit der Stimmrechte (der Gesellschafter) zusteht,
- sie das Recht hat, die Mehrheit der Mitglieder des die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmenden Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist,
- ihr auf Grund eines mit dem nachgeordneten Aufgabenträger geschlossenen Beherrschungsvertrages oder aufgrund einer Bestimmung in der Satzung das Recht zusteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Dabei kommt es **nicht auf die tatsächliche Ausübung** eines beherrschenden Einflusses, sondern lediglich auf die Möglichkeit eines solchen an.

Jedoch kann bezüglich eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem beherrschenden Einfluss der Kommune unterliegt, analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von **untergeordneter Bedeutung** ist (vgl. Tz 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Zur Beurteilung der **Wesentlichkeit** wird das vom BayStMI veröffentlichte „**Ermittlungsschema** für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung“ herangezogen und diejenigen Aufgabenträger herausgefiltert, denen innerhalb des „Konzerns“ Stadt Nürnberg eine untergeordnete Bedeutung zukommt. Nach diesem Schema werden Aufgabenträger dann als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt, wenn jeweils die Summe der einzelnen nach der Beteiligungsquote der Stadt gewichteten **Positionen (Konzernbilanzsumme, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen sowie Betriebsaufwand) dieser Aufgabenträger insgesamt höchstens jeweils 5% der Gesamtsumme dieser gewichteten Positionen des städtischen Konzerns ausmacht** (vgl. Tz 36 und 48 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Zwingend konsolidierungspflichtig sind im Umkehrschluss alle

nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert bis 95 % des jeweils gewichteten Wesentlichkeitskriteriums (*s. o.*) aufweisen. Ab diesem Wert von 95 % ergibt sich aus der Einbeziehung kein wesentlicher Informationszuwachs mehr.

Eine Konsolidierung **„At-Equity“** *(s. dort)* erfolgt, wenn die Stadt Nürnberg eine Minderheitsbeteiligung von 20% bis 50% am sog. assoziierten Unternehmen hält und einen **maßgeblichen Einfluss** ausübt, z. B. weil ihr direkt oder indirekt mindestens ein Fünftel der Stimmrechte der Gesellschafter zustehen (vgl. Tzn 29/30 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Der maßgebliche Einfluss muss im Gegensatz zum beherrschenden Einfluss bei der Vollkonsolidierung tatsächlich ausgeübt werden.

## Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen Stadt und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet (vgl. Tz 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Stehen sich die zu konsolidierenden Forderungen und Schulden in unterschiedlicher Höhe gegenüber, können im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sog. **Aufrechnungsdifferenzen** entstehen, die durch Konsolidierungsbuchungen beseitigt bzw. unter dem entsprechenden Bilanzposten „Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung“ auszuweisen sind.

Beispiel: Der Eigenbetrieb SUN hat über das Betriebsmittelkonto (Cash-Pooling) bei der Stadt Gelder geparkt. Diese Forderung gegenüber der Stadt wird mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten der Stadt gegenüber SUN aufgerechnet und die konsolidierte Vermögensrechnung um den entsprechenden Betrag gekürzt.

## Unterschiedsbetrag

Ist der Beteiligungsbuchwert der Kommune höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ist die Differenz als **aktiver Unterschiedsbetrag** (Geschäfts- oder Firmenwert) auszuweisen. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) darzustellen.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert) wird gemäß DRS 4 über 5 Jahre abgeschrieben. Ist der aktive Unterschiedsbetrag jedoch nur technisch aus vergangenen, aber im Einzelabschluss der Stadt noch nicht abgebildeten Verlusten und damit als Konsequenz des Verzichts auf die Aufdeckung stiller Lasten gemäß Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden entstanden, ist dieser Betrag im Ergebnisvortrag auszuweisen.

Ein passiver Unterschiedsbetrag ist im Normalfall als eigene Position innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen, bei Ansammlung von Rücklagen bei der Konzerntochter seit dem, im Regelfall schon längere Zeit zurückliegenden, Erwerbs- bzw. Ausgliederungszeitpunkt gemäß E-DRS 30.142/143 jedoch unter den Konzernrücklagen.

Beispiel: Der Unterschiedsbetrag des Eigenbetriebs ASN resultiert aus Überschüssen aus der Zeit seit der Gründung des Eigenbetriebs bis zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2016 und ist daher unter der Ergebnisrücklage auszuweisen. Der Unterschiedsbetrag des Eigenbetriebs FSN hingegen resultiert aus Kapitalzuschüssen und stellt daher einen echten passiven Unterschiedsbetrag dar, da der Buchwert der Finanzanlage in der städtischen Bilanz niedriger ist, als das Eigenkapital in der Bilanz des Eigenbetriebs.

## Vollkonsolidierung

Die Vollkonsolidierung beinhaltet die Kapitalkonsolidierung *(s. dort)*, die Schuldenkonsolidierung *(s. dort)*, die Zwischenergebniseliminierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung *(s. dort)*. Durch diese Konsolidierungsmaßnahmen sollen die Beteiligungsverhältnisse zwischen der Kommune und den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträgern eliminiert und alle wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Stadt und Aufgabenträgern vor Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses aufgerechnet werden (vgl. Tz 78 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Zu den Voraussetzungen der Vollkonsolidierung siehe *„Konsolidierungskreis“*.

## Zwischenergebniskonsolidierung

In den konsolidierten Jahresabschluss sind auch **Vermögensgegenstände** zu übernehmen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen der Stadt und den in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden Aufgabenträger oder diesen untereinander beruhen. Durch die Zwischenergebniseliminierung sind die aus diesen Lieferungen und Leistungen resultierenden Gewinne und Verluste zu neutralisieren. Das Zwischenergebnis ist die **Differenz zwischen dem Buchwert** des gelieferten Vermögensgegenstandes (Anlage- oder Umlaufvermögen) im Jahresabschluss der Stadt oder der einzubeziehenden Aufgabenträger und **dem im konsolidierten Jahresabschluss zu berücksichtigenden Wertansatz** (vgl. Tzn 92/93 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

# 1 Einleitung

Kommunen mit doppelter kommunaler Buchführung sind gemäß Art. 102a GO i. V. m. § 99 Abs. 1 KommHV-Doppik zur Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses verpflichtet. Entsprechende Ausführungsvorschriften finden sich im Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO, Art. 88a LKrO, Art. 84a BezO (im Folgenden: „Konsolidierungsleitfaden Bayern“ genannt) des Bayerischen Staatsministerium des Innern.

Zweck des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune und der mit ihr verbundenen rechtlich selbständigen Gesellschaften in privat- und öffentlich-rechtlicher Rechtsform (z.B. GmbHs, Kommunalunternehmen) und der rechtlich unselbständigen Organisationseinheiten (z.B. Eigen- und Regiebetriebe) so darzustellen, **als ob es sich um ein einziges Unternehmen handeln würde** (Einheitstheorie). Dies ist sinnvoll, da die Stadt Nürnberg eine Vielzahl kommunaler Aufgaben auf verselbständigte Aufgabenträger übertragen hat und daher nur die Gesamtbetrachtung aller Aufgabenträger - eben im Rahmen eines konsolidierten Jahresabschlusses - ein **vollständiges Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** ermöglicht. Daher ist diese Rechnungslegung aus Sicht des Bayerischen Staatsministerium des Innern eines der Kernziele der Reform des kommunalen Haushaltsrechts.

# 2 Gegenüberstellung Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss der Stadt Nürnberg

Tabellarisch werden im Folgenden der Einzelabschluss der Stadt Nürnberg (Kernverwaltung), der Bereich der Kernverwaltung nach der Konsolidierung und der konsolidierte Jahresabschluss des „Konzerns“ Stadt Nürnberg“ anhand der wesentlichen Bilanzpositionen zum Stichtag 31.12.2018 gegenübergestellt, um einen Eindruck über die finanziellen Dimensionen der Rechenwerke im Vergleich zu vermitteln.

| | **Einzelabschluss Stadt Nürnberg (Kernverwaltung) 2018 in Mio. €** | **„Konzern Stadt Nürnberg“ 2018 in Mio. €** | ***%-Abweichung Einzelabschluss Kernstadt / Konzern Stadt Nürnberg*** | **Stadt Nürnberg – Kernverwaltung konsolidiert 2018– in Mio. €** | ***% Abweichung Einzelabschluss Kernstadt/Kernstadt konsolidiert*** |
|---|---|---|---|---|---|
| **Aktiva** | **5.240,83** | **9.584,20** | ***82,88 %*** | **4.855,75** | ***-7,35 %*** |
| Anlagevermögen | 4.597,63 | 8.166,16 | ***77,62 %*** | 4.223,14 | *-8,15 %* |
| davon Sachanlagen/ immaterielles AV | 4.042,25 | 7.291 | ***80,37 %*** | 4.008,57 | *-0,83 %* |
| davon Finanzanlagen | 555,38 | 875,27 | ***57,60 %*** | 214,57 | *-61,37 %* |
| Umlaufvermögen | 609,17 | 1.376,13 | ***125,90 %*** | 519,66 | *-14,69 %* |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 34,03 | 41,90 | ***23,13 %*** | 34,03 | *0,00 %* |
| **Passiva** | **5.240,83** | **9.584,20** | ***82,88 %*** | **5.734,80** | ***9,43 %*** |
| Eigenkapital | 837,14 | 1.673,90 | ***99,95 %*** | 1.447,94 | *72,96 %* |
| davon: Jahresüberschuss | **31,25** | **153,23** | ***390,34 %*** | **162,96** | ***421,47 %*** |
| Sonderposten | 1.006,08 | 1.708,40 | ***69,81 %*** | 1.005,80 | *-0,03 %* |
| Rückstellungen | 1.659,38 | 2.624,23 | ***58,15 %*** | 1.592,87 | *-4,01 %* |
| Verbindlichkeiten | 1.706,39 | 3.534,07 | ***107,11 %*** | 1.656,98 | *-2,90 %* |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 31,85 | 43,60 | ***36,89 %*** | 31,22 | *-1,98 %* |

*Tabelle 1: Bilanzpositionen Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss Stadt Nürnberg 2018*

Durch den Einbezug nachgeordneter Aufgabenträger wird auch deren Anlage- und Umlaufvermögen im konsolidierten Jahresabschluss berücksichtigt und führt zu höheren Ansätzen in der Bilanz. Beispielsweise kann hier das Anlagevermögen von StWN (2.027,88 Mio. €), SUN (583,29 Mio. €) oder ASN (143,04 Mio. €) und das Umlaufvermögen vom Klinikum (137,78 Mio. € - insb. Forderungen), StWN (573,17 Mio. €) und wbg (98,01 Mio. €) genannt werden. Auf die Einzelpositionen wird in Kapitel 4.2.3 näher eingegangen.

Der konsolidierte Jahresabschluss weist ein um 837 Mio. € **höheres Eigenkapital** gegenüber dem Einzelabschluss Kernstadt aus, was einer Erhöhung um 99,95 % (und damit einer Verdoppelung) entspricht und insb. aus dem Einbezug des StWN-Konzern resultiert (vgl. Erläuterung zu den Positionen A.VI und A.VII).

Im Vergleich zum Einzelabschluss erhöhen sich die **Sonderposten** im konsolidierten Jahresabschluss um 702 Mio. € (69,81 %) vor allem durch die Bilanzpositionen vom Klinikum (317,78 Mio. €) sowie SUN (184,67 Mio. €). Die Rückstellungen steigen um 965 Mio. € und resultieren überwiegend aus dem Ansatz der Rückstellungen der StWN (759,24 Mio. €).

Dem im Konzern höheren Anlagevermögen stehen auch höhere **Verbindlichkeiten** gegenüber, die Differenz zum Einzelabschluss beträgt 1.828 Mio. € oder 107,11 %. Vor allem die Verbindlichkeiten der StWN (962,65 Mio. €), wbg (426,69 Mio. €) und SUN (258,46 Mio. €) tragen zu den Verbindlichkeiten im Konzern bei.

Die **Verschuldung bei den Investitionskrediten (mit den Anleihen) und den kreditähnlichen Verbindlichkeiten, wie den ÖPP- und ÖÖP-Projekten** zum 31.12.2018 beträgt 2.803,5 Mio. € und ist damit etwa doppelt so hoch als bei der Kernstadt mit 1.446,11 Mio. €. Konzernweit konnte ein Schuldenabbau von **5,59 Mio. €** (entsprechend -0,20 %) gegenüber dem Vorjahr realisiert werden**.** Dem stehen **vermögensseitig sogar Erhöhungen im Sachanlagevermögen i. H. v. 142,18 Mio. €** (entsprechend 2,00 %**)** gegenüber resultierend.

Im konsolidierten Jahresabschluss ergibt sich ein **Jahresüberschuss von 153,23 Mio. €**, dieser ist somit 122 Mio. € höher als der Einzelabschluss der Stadt Nürnberg, was einer Steigerung von 390,34 % entspricht.

Die Gegenüberstellung der **Aktivseite** des Einzelabschlusses und der konsolidierten Kernverwaltung Stadt Nürnberg zeigt mit -385 Mio. € den Anteil der eliminierten konzerninternen Verflechtungen auf. Dies ist insbesondere auf die **konzerninterne Eliminierung der Anteilswerte der Konzerntöchter in den Finanzanlagen** im Rahmen der Kapitalkonsolidierung *(s. Glossar)* zurückzuführen. Die Reduzierung im **Umlaufvermögen** um 89,51 Mio. € ergibt sich aus der Eliminierung konzerninterner Forderungen. Das nach der Kapitalkonsolidierung verbleibende Eigenkapital des Konzerns wird komplett bei der Kernstadt ausgewiesen, dadurch steigt dieses in dieser isolierten Betrachtung überproportional an. Bei den **Verbindlichkeiten** wurden aus konzerninternen Verflechtungen 49,41 Mio. € eliminiert. Aufgrund der nur innerhalb des Gesamtkonzerns ausgeglichenen Bewegungen, stimmen in der isolierten Betrachtung der konsolidierten Kernverwaltung die Summen von Aktiv- und Passivseite nicht überein.

# 3 Der Konzern Stadt Nürnberg

## 3.1 Allgemeines

Die Stadt Nürnberg hat eine Vielzahl kommunaler Aufgaben auf verselbständigte Aufgabenträger übertragen und steht damit im Zentrum eines umfangreichen Beziehungsgeflechts von Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen, Gesellschaften in privater Rechtsform und auch Stiftungen.

Bezieht man alle Tochterbeziehungen der städtischen Töchter untereinander über vier Hierarchiestufen hinweg ein, verfügt die Stadt Nürnberg über mehr als 215 Beteiligungen. Der jährliche **Beteiligungsbericht** gibt einen ausführlichen Überblick über die einzelnen Aufgabenträger in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Der Fokus liegt dabei auf der Einzeldarstellung der Aufgabenträger und deren Aufgabenerfüllung und nicht auf der zusammenfassenden Gesamtsicht des Konzerns Stadt Nürnberg – im Gegensatz zum konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO, §§ 88ff. KommHV- Doppik und den entsprechenden Vorschriften des HGB (§§ 300ff. HGB).

Dieser ermöglicht den Blick auf das gesamte Vermögen, sämtliche Schulden und das gesamte Eigenkapital sowie das Gesamtergebnis unter Eliminierung konzerninterner Verflechtungen. So wird trotz Aufgabenverlagerung ein umfassendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den kommunalen Aufgabenbereich dargestellt.

## 3.2 Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Identifizierung und Festlegung derjenigen verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Nürnberg, die neben der Kernverwaltung in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehen sind. Betrachtet wird die Stadt Nürnberg als Konzern, wobei die Kernverwaltung der Stadt Nürnberg die „Konzernmutter“ darstellt und die nachgeordneten Aufgabenträger die zugehörigen „Töchter“.

### 3.2.1 Einbeziehungsarten

Vor Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses des „Konzerns Stadt Nürnberg“ ist festzulegen, welcher nachgeordnete Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des Jahresabschlusses einbezogen wird (Konsolidierungsleitfaden Bayern, Kapitel 4.1 – 4.3). Dies hängt neben der Rechtsform vor allem vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf die Aufgabenträger ab.

Eine Einbeziehung kann im Wege der **Vollkonsolidierung**, der Konsolidierung „**At-Equity**“ oder „**At Cost**“, d.h. zu Buchwerten ohne Konsolidierung erfolgen, wobei die Intensität der Beziehung zur Kernverwaltung abnimmt:

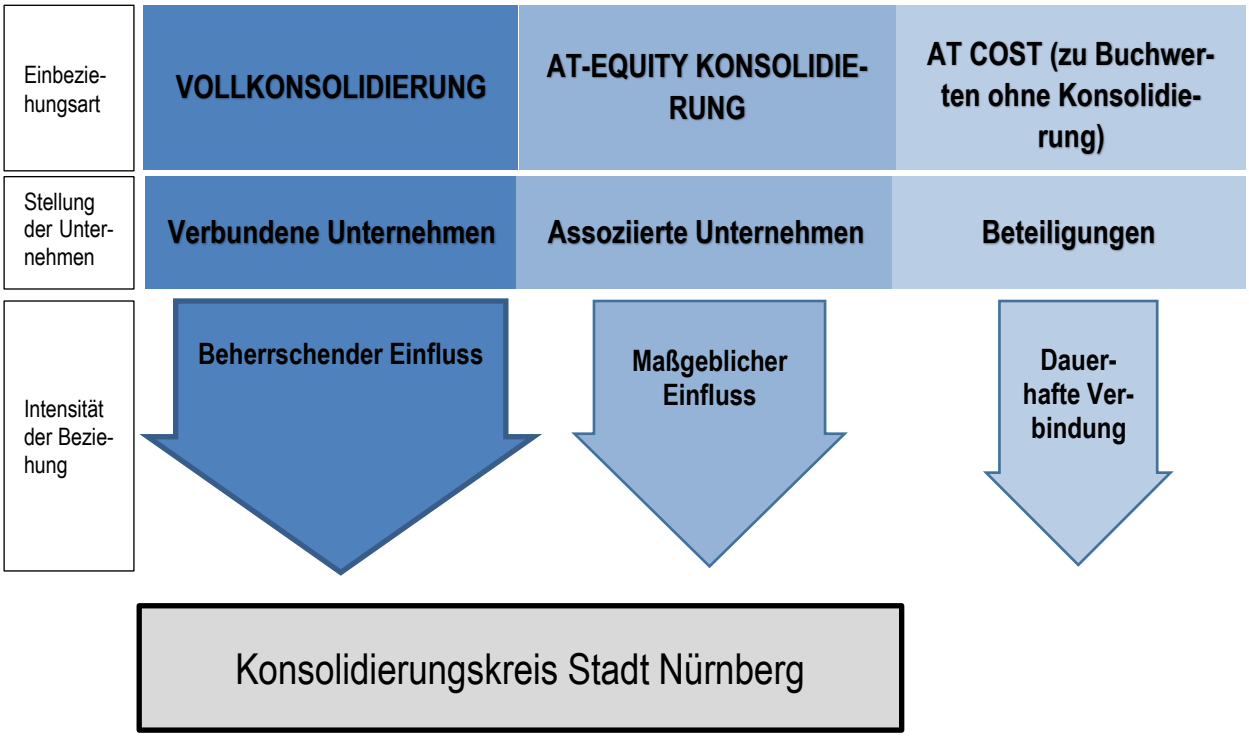



*Abbildung 1: Intensität der Beziehung im Konsolidierungskreis*

Die Kernverwaltung der Stadt Nürnberg ist als Mutter immer voll zu konsolidieren.

**Vollkonsolidierung**

Im Falle eines **beherrschenden Einflusses** *(vgl. Glossar unter „Konsolidierungskreis")* der Kommune über einen nachgeordneten Aufgabenträger ist zwingend eine **Vollkonsolidierung** durchzuführen.

Vollkonsolidierte Töchter werden mit allen Bereichen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den Konzernabschluss, d.h. mit sämtlichen Vermögensgegenständen, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einbezogen und auch als „verbundene Aufgabenträger" bezeichnet. Die Vollkonsolidierung umfasst die sog. Kapitalkonsolidierung (unter Berücksichtigung der Eigenkapitalanteile anderer Gesellschafter), eine Schuldenkonsolidierung, eine Zwischenergebniseliminierung sowie eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung (Konsolidierungsleitfaden Bayern Tz 46). *Zu den Begriffen vgl. Glossar.*

**At Equity-Konsolidierung**

Bei lediglich **maßgeblichem Einfluss** wird die Konsolidierung „At-Equity" (*vgl. Glossar*) angewendet.

Von den At-Equity konsolidierten Aufgabenträgern werden in den konsolidierten Jahresabschluss nicht die kompletten Schulden und das komplette Vermögen, sondern nur das anteilige Eigenkapital und der Buchwert des Aufgabenträgers in der städtischen Bilanz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt berücksichtigt und ein entsprechender aktivischer oder passivischer Unterschiedsbetrag festgestellt. Dieser Equity-Wert des sog. assoziierten Aufgabenträgers wird unter den Finanzanlagen in der konsolidierten Vermögensrechnung ausgewiesen und über die jeweiligen Jahresergebnisse fortgeschrieben (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB, *s. auch Glossar*).

**At Cost - Einbezug ohne Konsolidierung**

Liegt **weder ein beherrschender noch ein maßgeblicher Einfluss** vor, wird der nachgeordnete Aufgabenträger als eine mit (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Beteiligung in den konsolidierten Jahresabschluss ohne weitere Anpassungen einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert dieses Aufgabenträgers wird also wie im Einzelabschluss unverändert aus dem Jahresabschluss in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen.

### 3.2.2 Festlegung des Konsolidierungskreises unter Einbezug von Wesentlichkeitsaspekten

In einem ersten Schritt wurde im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises für eine Gesellschaft zunächst festgestellt, dass sie dem Grunde nach in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehen ist. Jedoch kann bezüglich eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem beherrschenden Einfluss der Kommune unterliegt, analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die **Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung** ist (vgl. Tz 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit wird das vom BayStMI veröffentlichte „Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung" herangezogen. Danach wird für die Beurteilung der untergeordneten Bedeutung nach dem Schema auf die Bilanzsumme, die Verbindlichkeiten, das Eigenkapital, die Rückstellungen, das Anlagevermögen sowie auf den Betriebsaufwand[1] abgestellt. Die **Bilanzsumme** erscheint dabei als Beurteilungskriterium am umfassendsten und damit am geeignetsten, jedoch sind auch die anderen Positionen des Wesentlichkeitskriteriums *(vgl. Glossar zu Konsolidierungskreis)* zu prüfen. In diesem Sinne können nachgeordnete Aufgabenträger dann als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt werden, wenn die jeweils nach der Beteiligungsquote der Stadt gewichtete Position des Wesentlichkeitskriteriums eines Aufgabenträgers höchstens jeweils 5 % der Gesamtsumme aller gewichteten Positionen des Wesentlichkeitskriteriums des städtischen Konzerns ausmacht (vgl. Tz. 36 und 48 Konsolidierungsleitfaden Bayern sowie die detailliertere Beschreibung unter Anlage 1).

Zwingend konsolidierungspflichtig sind im Umkehrschluss alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert bis 95 % des jeweils gewichteten Wesentlichkeitskriteriums (Konzernbilanzsumme, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen sowie Betriebsaufwand) aufweisen. Ab diesem Wert von 95 % ergibt sich aus der Einbeziehung kein wesentlicher Informationszuwachs mehr.

Aufgrund dieser Wesentlichkeitsbeurteilung wären die Eigenbetriebe NürnbergBad, NürnbergStift und Frankenstadion Nürnberg, ebenso wie die Gesellschaften Noris Arbeit gGmbH und Noris inklusion gGmbH an sich nicht einbeziehungspflichtig. Um in jedem Fall den Rechtsträger Stadt Nürnberg umfassend abzubilden, werden jedoch die oben genannten Eigenbetriebe sowie die angeführten Gesellschaften auf freiwilliger Basis in die Konsolidierung einbezogen. Nicht berücksichtigt wurden alle Stiftungen und Zweckverbände, an denen die Stadt Nürnberg beteiligt ist.

Die Aufstellung des konsolidierten Abschlusses zum 31.12.2018 konnte erstmals unter Einbeziehung des Eigenbetriebs SÖR erfolgen, der Einzelabschluss für 2018 lag nun vor.

At Equity werden die NürnbergMesse GmbH und die Flughafen Nürnberg GmbH in den Abschluss einbezogen (Beteiligungsquoten der Stadt: 49,97 % und 50 %).

Alle verbleibenden Beteiligungen, bei denen die Stadt weder beherrschenden noch maßgeblichen Einfluss besitzt bzw. bei denen von einer untergeordneten Bedeutung auszugehen ist, werden gemäß Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO, Tzn 33 und 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB nur mit fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Jährlich ist die Ermittlung der konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger durchzuführen und der Konsolidierungskreis zu prüfen, um Änderungen in den Beteiligungsverhältnissen berücksichtigen zu können.

Der Konsolidierungskreis der Stadt Nürnberg nach Berücksichtigung von Wesentlichkeits- und Konsolidierungsaspekten umfasst insgesamt 12 voll zu konsolidierende sowie zwei At-Equity zu konsolidierende Beteiligungen und ist der Übersichtlichkeit wegen so dargestellt, dass beim Klinikum, den StWN und der wbg jeweils nur der Teilkonzern als Gesamtes, ohne die einzelnen Teilkonzerntöchter, abgebildet wird (Abbildung 2):

[1] entspricht bei der Stadt dem Aufwand aus laufender Verwaltungstätigkeit

[1]

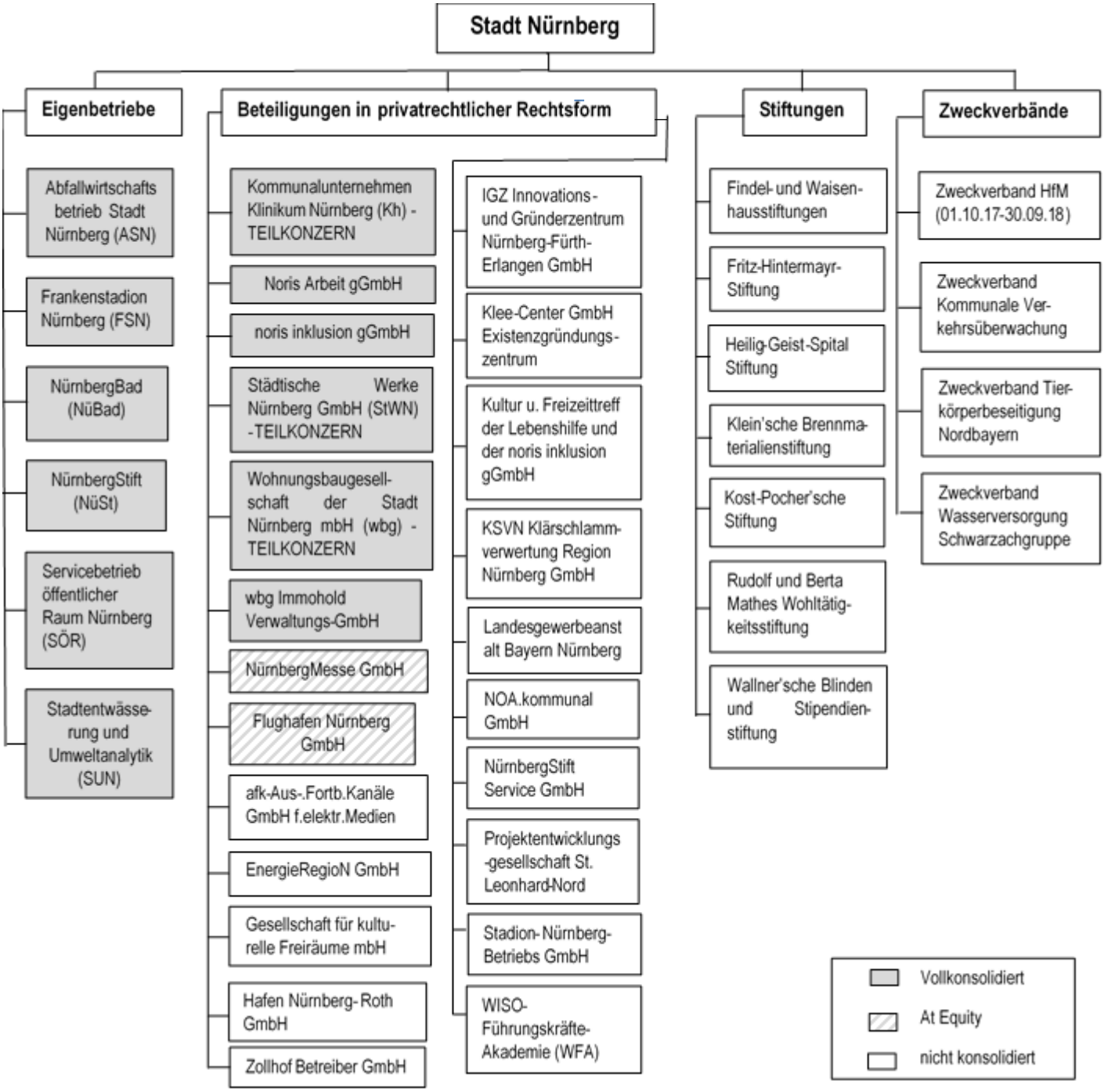



*Abbildung 2: Übersicht konsolidierungspflichtiger Beteiligungen Stadt Nürnberg*

In der Anlage 2 findet sich eine weitere Aufgliederung der Teilkonzerne Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg, Städtische Werke Nürnberg GmbH und Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mit den jeweils dort konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften.

Tabelle 2 führt im Folgenden alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises mit Beteiligungsquote, Eigenkapital und Jahresergebnis 2018 auf:

| Konsolidierungskreis | Beteiligungsquote in % | **Einzel-/Teilkonzernabschluss** (vor Konsolidierung): Eigenkapital 2018 in € | **Einzel-/Teilkonzernabschluss** (vor Konsolidierung) Jahresergebnis 2018 in € |
|---|---|---|---|
| Kernstadt | 100,00 | 837.136.172 | 31.252.366 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 100,00 | 87.194.334 | 15.732.983 |
| Frankenstadion (FSN) | 100,00 | 14.758.042 | -1.398.944 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 100,00 | 314.201 | -5.083.936 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 100,00 | 19.239.033 | 7.020.647 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 100,00 | 16.853.705 | 71.002 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 100,00 | 67.410.947 | 6.188.665 |
| Klinikum (KH) - Teilkonzern | 100,00 | 37.148.587 | -6.163.774 |
| Klinikum Nürnberg Service GmbH | 100,00 | im KH-Teilkonzern enthalten | im KH-Teilkonzern enthalten |
| Klinikum Nürnberg Medical School GmbH | 100,00 | | |
| A.R.Z. - Ambulantes Rehabilitationszentrum GmbH | 50,00 | | |
| ABC AmbulantesBehandlungsCentrum GmbH | 100,00 | | |
| Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH | 100,00 | | |
| KDL Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft mbH | 100,00 | | |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 100,00 | 280.097 | -137.554 |
| noris inklusion gGmbH (NOI) | 100,00 | 2.178.434 | -350.141 |
| Städtische Werke (StWN) - Teilkonzern | 100,00 | 763.906.548 | 25.739.759 |
| Fränkische Energie-Gesellschaft mbH | 100,00 | im StWN-Teilkonzern enthalten | im StWN-Teilkonzern enthalten |
| VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft | 100,00 | | |
| KVN Kommunaler Versicherungsdienst Nürnberg GmbH | 100,00 | | |
| N-ERGIE Aktiengesellschaft | 60,20 | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| N-ERGIE Immobilien GmbH | 100,00 | | |
| Überlandwerk Schäftersheim GmbH & Co. KG | 100,00 | | |
| Überlandwerk Schäftersheim Verwaltungs GmbH | 100,00 | | |
| Aqua Opta GmbH | 100,00 | | |
| N-ERGIE Kundenservice GmbH | 100,00 | | |
| N-ERGIE IT GmbH | 100,00 | | |
| MDN Main-Donau Netzgesellschaft mbH | 100,00 | | |
| N-ERGIE Service GmbH | 100,00 | | |
| N-ERGIE Effizienz GmbH | 100,00 | | |
| N-ERGIE Kraftwerke GmbH | 100,00 | | |
| N-ERGIE Regenerativ GmbH | 100,00 | | |
| N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG | 100,00 | | |
| N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG | 100,00 | | |
| Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG | 62,40 | | |
| Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG | 67,10 | | |
| wbg - Teilkonzern | 100,00 | 166.446.828 | 15.561.025 |
| wbg Immohold GmbH & Co. KG | 100,00 | im wbg-Teilkonzern enthalten | im wbg-Teilkonzern enthalten |
| NAG Nürnberger Aufbaugesellschaft mbH | 100,00 | | |
| Fränkische Wohnungsbaugesellschaft mbH | 100,00 | | |
| NORIMA Immobilien Dienstleistungen GmbH | 100,00 | | |
| IS ImmoSolution GmbH | 100,00 | | |
| WBG KOMMUNAL GmbH | 100,00 | | |
| WBG Nürnberg Beteiligungs GmbH | 100,00 | | |
| WBG Urbanes Wohnen St. Jobst GmbH | 100,00 | | |
| NürnbergMesse GmbH | 49,97 | At Equity | At Equity |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Flughafen Nürnberg GmbH | 50,00 | At Equity | At Equity |

*Tabelle 2: Stadt Nürnberg und Beteiligungen 2018*

Der Beteiligungsbericht der Stadt Nürnberg enthält darüber hinaus auch Informationen zu Gesellschaften, an denen die Stadt Nürnberg beteiligt ist, die aber nicht zu konsolidieren sind.

# 4 Konsolidierter Jahresabschluss

## 4.1 Erstkonsolidierung zum 01.01.2016

Die Stadt Nürnberg hat zum 31.12.2016 erstmalig einen konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO aufgestellt. Dieser gliedert sich laut Tz 6 Konsolidierungsleitfaden Bayern grundsätzlich in eine konsolidierte Vermögensrechnung und eine konsolidierte Ergebnisrechnung (§ 88 KommHV-Doppik).

Für einen konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Nürnberg zum 31.12.2016 war implizit die Erstellung einer konsolidierten **Eröffnungsbilanz zum 01.01.2016** notwendig. Im Rahmen der erfolgsneutralen **Erstkonsolidierung** (*vgl. Glossar*) wurden erstmalig die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der nachgeordneten Aufgabenträger aufgerechnet. Die meisten einbezogenen Aufgabenträger entstanden durch Ausgliederung aus der Kernverwaltung (und nicht durch Erwerb) zeitlich weit in der Vergangenheit, weshalb für die Wertermittlung der Beteiligungsbuchwerte und das anteilige Eigenkapital auf den 01.01.2016 als Stichtag der Eröffnungsbilanz abgestellt wurde.

## 4.2 Konsolidierungsbericht

### 4.2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der konsolidierte Jahresabschluss setzt sich aus den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche und dem Einzelabschluss der Stadt Nürnberg zusammen. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbständigkeit der einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie unterschiedlicher rechtlicher Rahmenbedingungen weichen deren Einzelabschlüsse hinsichtlich der Ausweis-, Ansatz und Bewertungsvorschriften vom Rechtsrahmen der Stadt Nürnberg ab, so dass es hier zu starken Differenzierungen kommt und sich hier die Frage des Umfangs der Vereinheitlichung im Rahmen der Aufstellung des konsolidierten Abschlusses stellt.

Grundlage der Bilanzierung und Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses 2018 der Stadt Nürnberg bildet ebenso wie im Einzelabschluss grundsätzlich die Richtlinie „Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens“ (Bewertungsrichtlinie – BewertR, AllMBl v. 20.10.2008) des Bayerischen Staatsministerium des Innern. Die zugrunde gelegten Aktivierungsgrundsätze der BewertR Bayern lehnen sich generell an die Regelungen des Handels- und des Steuerrechts an. Gleichzeitig gestaltet der Konsolidierungsleitfaden Bayern die gesetzlichen Rahmenvorschriften der GO und KommHV-Doppik aus und ermöglicht wesentliche Vereinfachungen, so dass auf eine Vielzahl von Anpassungen und Vereinheitlichungen verzichtet werden kann.

Aufgrund eines im gesamten Konsolidierungskreis einheitlichen Abschlussstichtags zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres ist hier keine Anpassung erforderlich.

Die Gliederung der Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenträger wurde entsprechend der Gliederung der konsolidierten Vermögensrechnung gemäß des Positionenplans Bayern vereinheitlicht. Da die Jahresabschlüsse der städtischen Töchter nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt werden, waren hierzu vielfach entsprechende Umgliederungen im Rahmen der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses notwendig. Eine Aufteilung von Positionen bei einer tiefer gegliederten Struktur des Positionenplans, z. B. bei den Rückstellungen erfolgte jedoch nicht, sondern in diesen Fällen wurde eine Zuordnung zur summenmäßig überwiegenden Position vorgenommen.

Im konsolidierten Jahresabschluss wurden die konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger mit ihren

Buchwerten einbezogen. Gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern wurde eine Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten bei der Erstkonsolidierung nicht vorgenommen.

Darüber hinaus erfolgte gemäß Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern keine Angleichung von Ansatz und Bewertung der einzubeziehenden Töchter an die für die Stadt Nürnberg geltenden Regelungen der KommHV-Doppik.

Insbesondere wurden die Pensionsrückstellungen bei der Stadt entsprechend Nr. 6.6.2 BewertR mit der Teilwertmethode berechnet, mit 6 % abgezinst sowie kein Gehalts- oder Rententrend berücksichtigt. Bei den städtischen Töchtern jedoch war gemäß § 249 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 31.12.2018 mit einem variablen Zins in Höhe von 3,21 % zu rechnen und ein Gehalts- bzw. Rententrend zu erfassen (bei den Eigenbetrieben der Stadt z.B. 2,5 % bzw. 1,75 %). Durch den variablen Abzinsungszinssatz und die Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen im Sinne von Gehalts- und Rententrends orientiert sich die Pensionsrückstellung nach BilMoG am zu erwartenden Erfüllungsbetrag.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht nach § 72 Abs. 4 KommHV-Doppik ein Ansatzverbot – sofern solche bei den städtischen Töchtern bilanziert sind, werden diese eliminiert.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte nach Anschaffungs- und Herstellungskosten. Den Werteverzehr des abnutzbaren Anlagevermögens stellen planmäßige lineare Abschreibungen dar, wobei eine Anpassung der Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden gemäß Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern unterblieb, z. B. auch die Vereinheitlichung der Vorgehensweise bzgl. der Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG), die zum Teil im Jahr des Zugangs aufwandswirksam verbucht werden (Eigenbetriebe, StWN), zum Teil wurde aber auch das Wahlrecht nach § 6 Abs. 2 a EStG zur Bildung sog. Sammelposten ausgeübt (Kernstadt, Klinikum). Des Weiteren erfolgte keine Anpassung bei Bewertungsvereinfachungsverfahren und der Definition von Herstellungskosten. Für ÖÖP-Projekte wird das Wahlrecht gem. § 255 Abs. 3 HGB angewendet und die Zinsen für die Projektfinanzierungen mit zu den Herstellungskosten aktiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert berücksichtigt und erkennbaren Risiken durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Eine bei den städtischen Töchtern im Einzelabschluss vorgenommene Netto-Bilanzierung von bezuschussten bzw. steuerlich sondergeförderten Vermögensgegenständen wurde beibehalten (Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Gemäß Kapitel 6.5.1 und 2 BewertR werden Investitionszuschüsse von Dritten grundsätzlich als Sonderposten ausgewiesen und mit den Abschreibungssätzen der zugehörigen Anlage erfolgswirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

### 4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Ziel des Konsolidierungsprozesses ist die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen, um gemäß der Einheitstheorie einen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Überblick über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zu erhalten.

Entsprechend Tzn 41-44 und Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern wird bei den Aufgabenträgern StWN, Klinikum und wbg auf die Konzernabschlüsse abgestellt. Die von diesen Gesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse stellen aus Sicht der Stadt Nürnberg („Mutterunternehmen“) Teilkonzernabschlüsse dar.

Die Saldenabstimmung im Rahmen der Schulden- und der Aufwands-/Ertragskonsolidierung wird jedoch auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften der Teilkonzerne durchgeführt.

### 4.2.2.1 Vollkonsolidierung

#### 4.2.2.1.1 Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge

Entsprechend Tz 79 Konsolidierungsleitfaden Bayern ist bei der Kapitalkonsolidierung grundsätzlich nach § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode vorzugehen. Jedoch kann gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten verzichtet werden. Die Stadt Nürnberg nimmt diese Vereinfachungsmöglichkeit in Anspruch (s.o.).

Die Kapitalkonsolidierung für mehrstufige Konzerne (d. h. nachgeordnete Aufgabenträger mit eigenen Töchtern), wie StWN, wbg und Klinikum, erfolgt unter Anwendung der sog. Kettenkonsolidierung *(s. Glossar)* softwaregestützt.

Ist der Beteiligungsbuchwert bei der Kommune höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so wird dieser **aktive Unterschiedsbetrag** als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und planmäßig auf fünf Jahre abgeschrieben (vgl. auch Tzn 81-83 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Handelt es sich jedoch lediglich um einen technischen aktiven Unterschiedsbetrag aufgrund vergangener Verluste, ist ein Ausweis im Ergebnisvortrag angezeigt.

Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) auszuweisen. Dieser darf entsprechend Tz 84 Konsolidierungsleitfaden Bayern in der Folgezeit erfolgswirksam nur aufgelöst werden, wenn der Betrag am Abschlussstichtag einem realisierten Gewinn entspricht oder eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des nachgeordneten Aufgabenträgers eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind (vgl. § 309 HGB). Gemäß E-DRS 30.142/143 ist ein Unterschiedsbetrag, der aufgrund Gewinnthesaurierung bei einer bereits vor dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gegründeten Tochter entstanden ist, in die Konzerngewinnrücklage einzustellen.

#### 4.2.2.1.2 Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend Tz 92 Konsolidierungsleitfaden Bayern sind Zwischengewinne zu eliminieren. Diese fallen an, wenn ganz oder teilweise auf **konzerninterne Lieferungen** oder Leistungen beruhende **Vermögensgegenstände** in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen werden *(vgl. dazu Glossar)*.

Gemäß Tz 49 Konsolidierungsleitfaden Bayern wird grundsätzlich auf die Zwischenergebniseliminierung verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

#### 4.2.2.1.3 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen der Stadt Nürnberg und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet (vgl. Tz 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Die Stadt Nürnberg setzt für die Abstimmung im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eine **Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 €** an. Falls die Differenz von Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen zwei zu konsolidierenden Aufgabenträgern größer als 100.000 € ist, müssen die Einzelbeträge aufgeklärt und bereinigt werden, bis der Wesentlichkeitsbetrag unterschritten wird.

Die Höhe der Wesentlichkeitsgrenze wurde abgeleitet aus der Prämisse, dass das Verhältnis des Postens Bilanz und Ergebnisrechnung jedes zu konsolidierenden Unternehmens zu einer maximalen Summe der Gesamtdifferenzen unter 5 % liegen muss, um die Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht zu gefährden. Für die Ermittlung der Gesamtdifferenz wurde angenommen, dass bei 19 unmittelbaren und mittelbaren Aufgabenträgern insgesamt maximal 342 Leistungsbeziehungen im „Konzern“ Stadt Nürnberg, sog. Intercompany-Be-

ziehungen bestehen, für die jeweils die Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € anzuwenden wäre. Mit den sich hieraus ergebenden 34,2 Mio. € ist die Anforderung des maximalen Anteils von 5% von Differenzen zu Bilanz- und Ergebnisrechnungssummen im Konzern sowohl für Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch Aufwendungen und Erträgen erfüllt. Eine detaillierte Berechnung findet sich in Anlage 3.

Die nach der Schuldenkonsolidierung verbleibenden, sich jeweils unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze befindlichen Differenzen, werden entsprechend Tz 91 Konsolidierungsleitfaden Bayern innerhalb der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Forderungen) bzw. in den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

#### 4.2.2.1.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Gemäß Tz 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern sind Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt Nürnberg und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern zu eliminieren.

Auch bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung geht die Stadt Nürnberg von einer Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € pro Intercompany-Beziehung aus, siehe hierzu 4.2.2.1.3.

Tz 96 Konsolidierungsleitfaden Bayern weist darauf hin, dass bei Unstimmigkeiten zwischen den gebuchten Werten bei der Stadt Nürnberg und bei den nachgeordneten Aufgabenträgern im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung zur Minimierung des Aufwands die bei der Kommune gebuchten Salden zugrunde gelegt werden können. Die Stadt Nürnberg hat diese Vereinfachungsmöglichkeit nicht explizit in Anspruch genommen, sondern weist bei Differenzen über der regulären Wesentlichkeitsgrenze in bestimmten Sonderfällen, d.h. bei einzelnen wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem StWN-Konzern, dann den höheren Differenzbetrag unter der entsprechenden Ergebnisrechnungsposition (sonstige ordentliche Erträge/Aufwendungen) aus.

### 4.2.2.2 At Equity-Konsolidierung

Bei der Equity- Methode handelt es sich um eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung, bei der die Anschaffungskosten der Beteiligung in den Folgejahren nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des sog. **assoziierten Aufgabenträgers** im Equity-Wert fortgeschrieben werden, vgl. Tz 97 Konsolidierungsleitfaden Bayern.

Die Beteiligung der Kommune an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung wird unter dem speziellen Posten A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen mit entsprechender Bezeichnung unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB), vgl. Tz 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern.

Auch im Rahmen der Konsolidierung At-Equity werden **aktive Unterschiedsbeträge** beim Geschäfts- oder Firmenwert über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben (vgl. Tz 104 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. Tzn 82 und 83 Konsolidierungsleitfaden Bayern, § 309 HGB, DRS 4). Ein **passiver Unterschiedsbetrag** darf dagegen in den Folgejahren nur erfolgswirksam aufgelöst werden, wenn der Betrag am Abschlussstichtag einem realisierten Gewinn entspricht oder eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des nachgeordneten Aufgabenträgers eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind (vgl. § 309 HGB; Tzn 82 – 84,104 Konsolidierungsleitfaden Bayern), s.a. unter Kapitel 4.2.2.1.1.

## 4.2.3 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Vermögensrechnung

### 4.2.3.1 Aktiva

#### 4.2.3.1.1 A. Anlagevermögen

| **A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte | 16.213.637 | 16.288.756 |
| Geleistete Zuwendungen für Investitionen | 168.034.905 | 131.707.652 |
| Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 2.441.124 | 1.605.869 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 561.763 | 142.098 |
| **Summe** | **187.251.429** | **149.744.376** |

Die Bilanzposition „Immaterielle Vermögensgegenstände“ erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2017 um 37,51 Mio. €.

Die Sammelposition „Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte“ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr marginal um 0,08 Mio. € und betrifft insb. die StWN und die Kernstadt (8,2 Mio. € bzw. 5,0 Mio. €).

Nur bei der **Kernstadt** werden immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen geführt, hierbei handelt es sich vor allem um die Bezuschussung freigemeinnütziger Träger von Kindertageseinrichtungen. Die Position stieg in 2018 um 36,33 Mio. € und ist in 2018 vor allem auf die Fertigstellung der Hochschule für Musik (Zuwendungen für Umbau ehemaliges Sebastianspital, Neubau Orchesterprobensaal und Anschaffung von Musikinstrumenten für insg. 39,42 Mio. €) zurückzuführen.

Aufgrund konzerninterner Leistungsbeziehungen eliminiert wurden hier 42,10 Mio. €, insb. für Baukostenzuschüsse der Kernstadt an das Klinikum z. B. für Betriebsgebäude, Neubau West und Neubau Ost sowie für von der wbg gebaute Kindertagesstätten.

Die Position „Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“ erhöhte sich gegenüber 2017 um 0,84 Mio. € und betrifft insb. die StWN.

Die Position „Geschäfts- oder Firmenwert“ stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr um 0,42 Mio. €, resultierend aus dem Teilkonzern des Klinikums.

Beim Geschäfts- oder Firmenwert wird seit 2017 berücksichtigt, dass es sich bei den im Rahmen der Erstkonsolidierung errechneten Werte beim Klinikum, bei der Noris inklusion und dem NürnbergStift um technische aktive Unterschiedsbeträge handelt, die aus vergangenen, aber im Einzelabschluss der Stadt noch nicht abgebildeten Verlusten resultieren und sich als Konsequenz des Verzichts auf die Aufdeckung stiller Lasten gemäß Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden ergeben hatten. Seitdem erfolgt der Ausweis unter der Position „Ergebnisvortrag“.

## A. II. Sachanlagen

| **A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 221.583.128 | 216.794.305 |
| Klinikum | 1.460.538 | 1.460.538 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 183.543 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 18.088.035 | 18.136.354 |
| wbg | 5.105.082 | 5.480.075 |
| **Summe** | **246.420.327** | **241.871.273** |

Die Bilanzposition „unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ verzeichnet im Saldo eine Steigerung in Höhe von 4,55 Mio. € gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2017.

Bei der **Kernstadt** resultiert der Wertzuwachs (4,79 Mio. €) vor allem aus dem Erwerb von Acker- und Grünflächen und kompensierte die Verringerung bei den anderen Beteiligungen (z. B. **StWN:** 0,05 Mio. €) und **wbg:** 0,37 Mio. €).

Zur Weiterveräußerung bestimmte unbebaute Grundstücke werden grundsätzlich im Umlaufvermögen (vgl. B. I.3) ausgewiesen.

| **A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 1.261.926.997 | 1.255.790.758 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 23.092.364 | 24.910.059 |
| Frankenstadion (FSN) | 32.017.060 | 33.937.549 |
| Klinikum | 424.619.850 | 433.932.711 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 58.824 | 65.378 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 14.030.477 | 6.635.608 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 39.670.631 | 41.647.881 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 28.708.394 | 30.008.915 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 22.763.054 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 114.372.533 | 108.815.051 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 0 | 0 |
| wbg | 455.535.458 | 414.684.051 |
| **Summe** | **2.416.795.641** | **2.350.427.961** |

Die Bilanzposition „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 66,37 Mio. €.

Dies ist vor allem auf die **wbg** zurückzuführen: Hier erhöhten sich die bebauten Grundstücke gegenüber dem Vorjahr um 40,85 Mio. € vor allem durch fertiggestellte Wohnungen bspw. im Stadtteil St. Johannis, Coburger Straße, Wohnanlage am Nordostbahnhof und an der Rothenburger Straße, einer Kindertagesstätte und zwei SiGENA-Stützpunkten (Anlaufstellen zur Unterstützung und Beratung in allen Lebenslagen v.a. für ältere Menschen in den Wohnanlagen).

Einen Beitrag leistete aber auch die **Kernstadt**, insb. mit ihren anhaltend hohen Investitionen im Bildungsbereich (+6,14 Mio. €). Mehrere Kindertageseinrichtungen wurden 2018 mit einer Bausumme von zusammen 5,58 Mio. € fertiggestellt (Kinderhort Königshammerstr., Kinder- und Jugendhaus Pastoriusstraße). Weitere große Posten unter den bebauten Grundstücken der Kernstadt sind, der Bau des Familienzentrums (6,56 Mio. €) und die Umbaumaßnahmen am Rathaus Hauptmarkt 18 (2,05 Mio. €).

Bei der Noris inklusion ergibt sich eine Erhöhung der Position um (+7,39 Mio. €) durch die Fertigstellung der Kinderkrippe Kükenkoje.

Beim Klinikum verringert sich die Position um 9,31 Mio. € vor allem aufgrund von Abschreibungen.

| **A.II.3. Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemeingebrauch)** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 1.626.017.023 | 1.632.312.869 |
| Abfallwirtschaft (ASN) | 41.682.226 | 51.919.528 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 1.018.391.618 | 991.001.401 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 511.022.036 | 522.360.394 |
| **Summe** | **3.197.112.902** | **3.197.594.192** |

Den größten Posten Bilanzposition „Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemeingebrauch)“ stellen die Brücken, Straßen und Gleisanlagen der **Kernstadt** dar (50,9 %) dar, gefolgt von den Verteilungsanlagen der **StWN** (insb. Telekommunikationsnetz und Leitungsnetze für die Wasser- und Energieversorgung) mit 31,9 % Anteil. Die Abwassersammlungsanlagen (Kanäle) des **SUN** haben mit 16,0 % ebenfalls noch einen nennenswerten Anteil an der Konzernsumme.

Die konzernweite Verringerung i. H. v. 0,48 Mio. € gegenüber 2017 resultiert folglich aus der Verringerung bei der **Kernstadt** (-6,30 Mio. €), bei **ASN** (-10,24 Mio. €) und bei **SUN** (-11,34 Mio. €). Bei der Kernstadt handelt es sich vor allem um Abschreibungen und Anlagenabgänge, u. a. um Einwurfflurstücke der Umlegung der Züricher Straße II, bei ASN und SUN verringerte sich das Infrastrukturvermögen hauptsächlich infolge von Abschreibungen.

Größtenteils kompensiert wurden diese Verringerungen durch die Zuwächse bei den **StWN** +27,39 Mio. €. Im Bereich N-ERGIE AG wurden hier Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen aktiviert.

| **A.II.4. Bauten auf fremden Grund und Boden** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 10.278.719 | 10.492.426 |
| Klinikum | 1.906 | 79.738 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 2.876.386 | 3.072.814 |
| **Summe** | **13.326.906** | **13.644.982** |

Die Bauten auf fremden Grund und Boden weisen im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2017 nur eine leichte Verringerung des Bestands (0,32 Mio. €), die auf einen Rückgang bei den **StWN** i. H. v. 0,20 Mio. € und der Kernstadt i. H. v. 0,21 Mio. € basiert.

| **A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (nur Kernstadt)** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| **Summe** | **383.161.342** | **385.373.873** |

Die Kunstgegenstände und Baudenkmäler betreffen ausschließlich die **Kernstadt**. Hier werden zur Überprüfung der Ansätze in der Eröffnungsbilanz weiterhin Inventuren für alle noch offenen Teilbereiche durchgeführt. 2018 wurden Wertkorrekturen zu den Archivalien des Stadtarchivs vorgenommen.

Die Revisionsergebnisse führten zu einem Rückgang des Bestands in Höhe von 2,21 Mio. € gegenüber 2017.

| **A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 37.236.832 | 36.637.483 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 5.480.493 | 3.277.358 |
| Frankenstadion (FSN) | 1.379.151 | 1.457.900 |
| Klinikum | 43.380.939 | 47.963.638 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 81.849 | 80.409 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 542.054 | 605.786 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 2.745.005 | 3.183.503 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 436.501 | 533.947 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 9.910.942 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 100.968.328 | 114.623.222 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 3.906.185 | 4.472.412 |
| wbg | 0 | 0 |
| **Summe** | **206.068.278** | **212.835.658** |

Die Bilanzposition „Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ hat sich gegenüber dem 31.12.2017 um 6,77 Mio. € verringert und enthält v.a. ÖPNV-Fahrzeuge aus dem Bereich VAG der StWN (49,00 %), die technischen Anlagen des Klinikums (21,05 %) sowie der Kernstadt (18,07 %).

Bei der **Kernstadt** ist im Bereich der Technischen Anlagen eine Erhöhung durch die Errichtung und Erweiterung des Kommunikationssystems der Feuerwehr von 4,05 Mio. € zu verzeichnen, die Position Betriebsvorrichtungen verringert sich trotz Investitionen für den Ausbau des städtischen Netzes Trassen/Tiefbau (0,65 Mio. €) und der Brandmeldesysteme Tiefbau/Trassen (0,76 Mio. €) um 1,19 Mio. € aufgrund der Wertberichtigungen aus Abschreibungen und Abgängen.

Den Zugängen stehen insg. höhere Wertberichtigungen aus Anlagenabgängen (z.B. Verschrottung) und Abschreibungen gegenüber, so dass sich die Position um 0,60 Mio. € verringert.

Bei den **StWN** ergibt sich die Reduzierung um 13,65 Mio. € hauptsächlich aufgrund die Neuinvestitionen übersteigende Abschreibungen.

Erstmals wird hier SÖR mit 9,91 Mio. € einbezogen.

| **A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 53.144.228 | 54.845.753 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 691.303 | 815.938 |
| Frankenstadion (FSN) | 138.755 | 261.203 |
| Klinikum | 43.392.160 | 50.589.610 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 239.229 | 275.378 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 749.690 | 773.438 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 1.578.215 | 1.741.160 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 1.084.027 | 1.099.242 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 2.685.456 | 0 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 2.954.204 | 2.581.967 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 28.677.304 | 28.741.855 |
| wbg | 1.796.312 | 1.413.769 |
| **Summe** | **137.130.882** | **143.139.313** |

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung des Konzerns gehören vor allem Einrichtungen von Büros, Schulen und Kindergärten, aber auch EDV-Ausstattungen der Kernstadt (38,75 %) sowie die Einrichtung und Ausstattung des medizinischen Bereichs des Klinikums (31,64 %). Die Bilanzposition verringert sich gegenüber 2017 um 6,01 Mio. €.

Die Rückgänge beim **Klinikum** (7,20 Mio. €), bei der **Kernstadt** (1,70 Mio. €) und bei den **StWN** (0,06 Mio. €) begründen sich durch reguläre Abschreibung.

| A.II.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 242.293.092 | 202.154.758 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 91.543 | 2.169.082 |
| Frankenstadion (FSN) | 265.748 | 251.759 |
| Klinikum | 10.661.351 | 5.633.983 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 0 | 0 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 1.636.460 | 5.448.675 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 3.795 | 0 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 524.526 | 245.915 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 2.374.983 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 169.877.455 | 121.777.582 |
| wbg | 35.012.371 | 50.915.700 |
| **Summe** | **503.631.954** | **416.576.513** |

Bei den Anzahlungen auf Sachanlagen handelt es sich um Anzahlungen auf noch nicht gelieferte Vermögensgegenstände. Unter Anlagen im Bau werden Investitionen geführt, die am Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt sind. Nach Fertigstellung erfolgt eine Umbuchung zum jeweiligen Bilanzposten (Aktivierung). Erst ab diesem Zeitpunkt beginnt die planmäßige Abschreibung.

Die Bilanzposition erhöhte sich zum Vorjahr um 87,06 Mio. €. Zugängen stehen jeweils Umbuchungen aufgrund Fertigstellung in die Bilanzpositionen „Bebaute Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte“ und „Infrastrukturvermögen“ entgegen.

Bei den **StWN** ergab sich eine Erhöhung von 48,10 Mio. €, begründet vor allem durch Anzahlungen der VAG für 21 und sechs weitere U-Bahnfahrzeuge sowie der Kernsanierung des Büro-Hochhauses am Plärrer.

Im Bereich der **Kernstadt** erhöhte sich die Position gegenüber 2017 um 40,14 Mio. €. Den Zugängen (103,67 Mio. €) durch große, sich über Jahre erstreckende Investitionsvorhaben wie bspw. der Neubau der Feuerwache 1, Grundschule und Hort Am Thoner Espan 10, Ausbau U3/Südwest, Aufstockung Brandschutz Peter-Vischer-Schule, Ersatzneubau Brücke Klenzestr, Erwerb mehrerer Grundstücke Gemarkung Schniegling sowie Neubau verschiedener Kinderhorte und Erweiterung von Grundschulen, stehen Fertigstellungen von 65 Mio. €, wie z.B. der Kinderhort Königshammerstr., die umgebucht werden, entgegen.

Gegenüber 2017 erhöhte sich die Position beim **Klinikum** zum 31.12.2018 um 5,03 Mio. €, begründet durch Beginn der Erweiterung der Radiologie am Standort Süd.

Dagegen sank bei der **wbg** die Position gegenüber 2017 um 15,90 Mio. €, resultierend aus der Fertigstellung von 179 Neubauwohnungen, welche in die Position „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ umgebucht wurden.

## A. III. Finanzanlagen

| A.III.1 Sondervermögen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 0 | 6.700.000 |
| **Summe** | **0** | **6.700.000** |

Bis 2018 war hier die Kapitaleinlage der **Kernstadt** in den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) von 6,7 Mio. € ausgewiesen. Durch die Einbeziehung von SÖR in den konsolidierten Jahresabschluss 2018 fällt diese Position als Sondervermögen weg.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden hier insgesamt 30,88 Mio. € eliminiert, insb. die im Einzelabschluss der Stadt enthaltenen Buchwerte der Eigenbetriebe.

| A.III.2 Anteile an verbundenen Unternehmen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 1.480.709 | 1.480.709 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 25.000 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 1.220.613 | 1.220.613 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 1 | 1 |
| **Summe** | **2.726.323** | **2.701.323** |

Unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach der Kapitalkonsolidierung nur solche Unternehmensanteile enthalten, die aufgrund der Wesentlichkeitskriterien nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Dies sind bei der **Kernstadt** Unternehmen wie die Stadion Betriebs-GmbH und das Klee-Center GmbH Existenzgründerzentrum, bei den **StWN** diverse Photovoltaikkraftwerke und Windparks. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Bilanzposition um 0,03 Mio. €.

**SUN** hält eine Beteiligung an der Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH (KSVN) zum Erinnerungswert, diese wurde ebenso nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen.

Die **Noris inklusion gGmbH** hält eine Beteiligung an der 2018 neu gegründeten noris gastro gGmbH, welche ebenso nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen wurde.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden -304,43 Mio. € eliminiert, insb. die im Einzelabschluss der Stadt enthaltenen Buchwerte für die StWN (204,20 Mio. €), das Klinikum (78,58 Mio. €) und die wbg (18,87 Mio. €).

| **A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 142.987.727 | 118.610.536 |
| Klinikum | 278.923 | 262.979 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 508.546.105 | 501.719.495 |
| wbg | -660.706 | -660.706 |
| **Summe** | **651.152.049** | **619.932.304** |

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 31,22 Mio. €.

Hier sind einerseits die Buchwerte der At-Equity konsolidierten Unternehmen **NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH** (ausgewiesen unter „Kernstadt“) enthalten. Die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung (*vgl. Glossar*) zum 01.01.2016 werden unter 4.3.1.7 dargestellt. Die Wertveränderung im Vergleich zum Vorjahr entspricht insb. Korrekturen am Buchwert der NürnbergMesse aufgrund des Prüfberichts 2017 des Rechnungsprüfungsamtes, den anteiligen nicht ausgeschütteten erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Berichtsjahres (Überschüsse/Fehlbeträge, Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Währungsumrechnung), der Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert (bei der NürnbergMesse GmbH) sowie einer in 2018 geleisteten Kapitaleinlage der Kernstadt bei der Messe in Höhe von 10 Mio. €.

Andererseits sind hier die At-Equity in den jeweiligen Teilkonzernabschluss der städtischen Töchter Klinikum und den StWN einbezogenen Unternehmensanteile ausgewiesen. Hierbei handelt es sich z.B. um die SAPV Team Nürnberg GmbH (Klinikum) und die Thüga Holding GmbH & Co KGaA sowie diverse windenergie- und gaserzeugende-Unternehmen und Stadtwerke bei den StWN.

Eliminiert wurden hier die im StWN- At Equity enthaltenen wbg-Anteile inklusive der entsprechenden jährlichen Wertanpassungen.

| **A.III.4 Sonstige Beteiligungen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 2.810.595 | 2.810.595 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 76.001 | 5.001 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 1.644.389 | 3.656.639 |
| wbg | 703.306 | 710.181 |
| **Summe** | **5.234.291** | **7.182.416** |

Die Bilanzposition „Sonstige Beteiligungen“ reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,95 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** ist hier insb. die Einlage in die Stiftung Staatstheater Nürnberg relevant (2,5 Mio. €). Eine Veränderung zum Vorjahr ergab sich nicht.

Sonstige Beteiligungen in nennenswerter Höhe existieren neben der Kernstadt außerdem bei den **StWN**, hier sind z. B. die M-Net Telekommunikations GmbH München sowie die SYNECO GmbH & Co KG i. L enthalten. Hier reduzierte sich die Position um 2,01 Mio. €, durch die vollständige Abschreibung des Anteils der N-ERGIE AG an der GKI Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (2,77 Mio. €).

| **A.III.5 Ausleihungen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 13.762.172 | 25.667.671 |
| Klinikum | 503.190 | 525.559 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 125.339 | 135.339 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 3.016.956 | 3.327.849 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 23.582.340 | 32.173.810 |
| wbg | 63.469 | 71.727 |
| **Summe** | **41.053.467** | **61.901.956** |

Gegenüber dem 31.12.2017 verringerte sich die Bilanzposition „Ausleihungen“ um 20,85 Mio. €, insb. bei der Kernstadt und bei SUN.

Betragsmäßig relevante Ausleihungen sind beim Eigenbetrieb SUN und bei der Kernstadt vorhanden. Bei **SUN** (23,58 Mio. €) handelt es sich insb. um den sog. B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung des Kaufoptionspreises im Rahmen der vorzeitigen Beendigung der grenzüberschreitenden Leasing-Transaktionen (Cross-Border-Leasing) für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) im Jahr 2009. Der B-Anteil wurde im Gegensatz zum A-Anteil aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG). Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem SUN außen vor bleibt. Forderung und Verbindlichkeit entsprechen sich damit exakt, 2018

erfolgte eine Tilgung von 13,21 Mio. €. Im Einzelabschluss des SUN wurde eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet, deren Voraussetzungen jedoch im konsolidierten Jahresabschluss der Stadt nicht vorliegen, so dass Forderung und Verbindlichkeit (s. Bilanzposition D.II Verb. aus Investitionskrediten) unsaldiert ausgewiesen werden.

Bei der **Kernstadt** enthält dieser Posten insb. Wohnungsbaudarlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen und Darlehen für experimentellen Wohnungsbau Die Darlehensforderungen reduzierten sich im Haushaltsjahr um geleisteten Tilgungsraten.

Konzernintern **eliminiert** wurden 24,07 Mio. € aus der Darlehensforderung der Kernstadt gegenüber dem Klinikum Nürnberg bezüglich der Auflösung des Sondervermögens im Jahr 2010 sowie 15,00 Mio. € aus einem von der wbg an die StWN ausgereichten Darlehen mit zehnjähriger Laufzeit bis Ende 2019. 2018 erstmals bei der Kernstadt eliminiert wurde diee Darlehensforderung gegenüber dem Eigenbetrieb SÖR für die Übertragung des für SÖR betriebsnotwendigen Vermögens abzüglich der zugehörigen Schulden im Rahmen der Eigenbetriebsgründung (Trägerdarlehen) in Höhe von 10,3 Mio. €.

| **A.III.6 Wertpapiere des Anlagevermögens** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 53.527.824 | 52.282.800 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 72.000.000 | 60.000.000 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 49.571.381 | 49.597.644 |
| **Summe** | **175.099.205** | **161.880.444** |

Die Bilanzposition „Wertpapiere des Anlagevermögens“ stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,22 Mio. €.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens der **Kernstadt** handelt es sich im Wesentlichen um Geldanlagen bei den rechtlich unselbständigen Stiftungen, die durch die Kernstadt verwaltet werden. Die Steigerung i. H. v. 1,25 Mio. € ergibt sich überwiegend durch Zugänge in diesem Bereich.

Beim **ASN** wurden Gebührenüberschüsse entsprechend des Kommunalabgabengesetzes (KAG) zur Vermeidung von Negativzinsen bis zur Rückzahlung im nächsten Gebührenkalkulationszeitraum in Anleihen der Sparkassenorganisation in Höhe von 72,00 Mio. € angelegt, insgesamt 12 Mio. €.

Bei den **StWN** sind hier Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien) mit einem Marktwert zum 31.12.2018 von 73,8 Mio. € enthalten, die teilweise zur Absicherung von Altersteilzeitwertguthaben verpfändet wurden.

### 4.2.3.1.2 B. Umlaufvermögen

Im Umlaufvermögen sind die Vermögensgegenstände zusammengefasst, die zum kurzfristigen Verbrauch oder zur Weiterveräußerung bestimmt sind oder der finanziellen Geschäftsabwicklung dienen. Neben Barmitteln umfasst es auch andere Vermögensgegenstände, die innerhalb eines Jahres in Barmittel umgewandelt werden können und nicht dazu bestimmt sind, längerfristig im Vermögen des Konzerns zu verbleiben.

**B. I. Vorräte**

| **B.I.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 278.602 | 260.691 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 0 | 0 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0 |
| Klinikum | 9.537.369 | 10.049.637 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 108.730 | 112.121 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 134.317 | 134.174 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 66.685 | 66.231 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 95.834 | 88.432 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 1.214.349 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 42.510.016 | 43.953.293 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 3.873.761 | 3.383.336 |
| wbg | 0 | 0 |
| **Summe** | **57.819.662** | **58.047.915** |

Bei den fremdbezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren, die noch unverarbeitet oder nicht verbraucht sind bzw. ohne wesentliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden, ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine signifikanten Minderungen. Die größten Änderungen ergeben sich durch den Einbezug von SÖR (1,21 Mio. €), beim **Klinikum** (0,51 Mio. €) und bei den **StWN** (1,44 Mio. €).

Insgesamt verringerte sich die Position zum 31.12.2018 um 0,23 Mio. €.

| **B.I.2 Unfertige Erzeugnisse und Leistungen/fertige Erzeugnisse und Leistungen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 337.999 | 393.567 |
| Klinikum | 6.624.840 | 6.636.247 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 132.189 | 77.839 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 9.676.374 | 8.648.657 |
| wbg | 22.588.486 | 20.625.618 |
| **Summe** | **39.359.888** | **36.381.927** |

Bei der Bilanzposition „Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Leistungen“ ist eine Erhöhung von 2,98 Mio. € gegenüber 31.12.2017 zu verzeichnen. Diese ergeben sich im Wesentlichen durch Mehrungen bei den **StWN** (1,03 Mio. €) und der **wbg** (1,96 Mio. €). Konzernintern eliminiert sind hier bei der wbg insb. die noch nicht fertiggestellten (ÖÖP-)Bauprojekte, die die wbg Kommunal für die Stadt abwickelt.

| **B.I.3 Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 44.990.780 | 37.704.159 |
| wbg | 34.305.244 | 31.078.920 |
| **Summe** | **79.296.024** | **68.783.079** |

Die Position „Grundstücke als Vorräte“ erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31.12.2018 gegenüber 2017 um 10,51 Mio. €.

Gemäß Bek. d. BayStMI vom 03.03.2014, Az. IB4-1512.5-25 sind Liegenschaften, die nicht der dauernden Aufgabenerfüllung dienen (z. B. zur Weiterveräußerung bestimmte Grundstücke) der Bilanzposition „Grundstücke des Umlaufvermögens“ zuzuordnen. Nur wbg und Kernstadt hielten 2018 solche Grundstücke. Bei der **Kernstadt** erhöhte sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr um 7,29 Mio. € aufgrund von Anlagenzugängen. Bei der **wbg** erhöhte sich der Bestand in 2018 um 3,23 Mio.€. Hier sind neben den zum Verkauf bestimmten unbebauten Grundstücken auch Grundstücke mit unfertigen und fertigen Bauten enthalten.

| **B.I.4 Sonstige Vorräte** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 1.526 | 1.776 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 1.763.836 | 0 |
| wbg | 41.132 | 12.915 |
| **Summe** | **1.806.494** | **14.691** |

In 2018 erhöhte sich die Position signifikant durch die erstmalige Einbeziehung von SÖR in den konsolidierten Jahresabschluss.

| **B.I.5 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| wbg | 33.810 | 17.010 |
| **Summe** | **33.810** | **17.010** |

## B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| **B.II.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 72.924.183 | 65.803.829 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 2.113.655 | 1.656.454 |
| Klinikum | 76.681.047 | 84.027.330 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 543.950 | 820.416 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 3.402 | 0 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 355.677 | 0 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 2.491.027 | 2.258.615 |
| **Summe** | **155.112.940** | **154.566.644** |

Unter der Position „Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen“ sind insb. Steuer-, Abgaben- und Gebührenforderungen zusammengefasst.

Die Position erhöhte sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 0,55 Mio. €.

Summenmäßig größere Beträge sind nur beim Klinikum und der Kernstadt zu konstatieren. Bei der **Kernstadt** ist die Erhöhung um 7,12 Mio. € im Wesentlichen auf die Zunahme der Steuerforderungen (4,3 Mio. € sowie der Gebührenforderungen um 1,74 Mio. €) zurückzuführen.

Der erstmalige Einbezug von SÖR wirkt sich mit 0,36 Mio. € ebenfalls erhöhend aus.

Das **Klinikum** verzeichnet vor allem niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Krankenkassen und sonstige öffentliche Träger, insgesamt verringert sich die Position um 7,35 Mio. €.

| **B.II.2. Privatrechtliche Forderungen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 4.281.419 | 2.941.107 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 189.252 | 118.321 |
| Frankenstadion (FSN) | 110.735 | 57.887 |
| Klinikum | 21.852.768 | 20.523.886 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 552.778 | 1.092.739 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 85.874 | 65.594 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 367.079 | 358.114 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 2.137.037 | 2.618.673 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 3.060.643 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 335.125.906 | 329.115.268 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 0 | 0 |
| wbg | 1.818.102 | 2.194.435 |
| **Summe** | **369.581.594** | **359.086.024** |

Der Anstieg bei den privatrechtlichen Forderungen zum Bilanzstichtag 31.12.2018 gegenüber 2017 um 10,50 Mio. € ist vor allem den **StWN** geschuldet, hier nahmen die Forderungen, insb. aus der Verbrauchsabgrenzung, um 6,01 Mio. € zu. Erstmals werden die Forderungen von **SÖR** mit 3,06 Mio. € einbezogen.

Darüber hinaus tragen die Stadt (+1,34 Mio. €) und das Klinikum 1,33 Mio. €) zur Erhöhung bei.

Konzernintern wurde ein Betrag in Höhe von 25,52 Mio. € eliminiert, insb. Forderungen der N-ERGIE AG gegenüber der Kernstadt und Klinikum sowie Forderungen der wbg gegenüber Kernstadt und StWN.

| **B.II.3 Sonstige Vermögensgegenstände** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 35.287.580 | 18.684.023 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 50.284 | 76.198 |
| Frankenstadion (FSN) | 2.355 | 7.680 |
| Klinikum | 5.455.126 | 2.809.041 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 596.090 | 1.021.140 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 390.521 | 608.857 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 74.017 | 43.298 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 42.957 | 130.513 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 265.430 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 74.327.872 | 79.329.273 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 154.082 | 152.573 |
| wbg | 1.829.774 | 625.951 |
| **Summe** | **118.476.088** | **103.488.547** |

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vorwiegend Geschäftsvorfälle, die Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr darstellen, jedoch erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, z.B. im Bereich der Kernstadt bei Zuweisungen und Kostenerstattungen, Zinsen und Beteiligungserträgen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Position um 14,99 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** resultiert die Zunahme (gesamt +16,60 Mio. €) überwiegend aus höheren Abgrenzungen von Erstattungen gemäß der Grundsicherung nach dem SGB XII (13,8 Mio. €) bzw. gemäß AsylbLG (rund 5,6 Mio. €).

Beim **Klinikum** erhöht sich die Position gegenüber dem 31.12.2017 um 2,65 Mio. €.

Bei den **StWN** verringerte sich die Position um 5,00 Mio. €, begründet vor allem durch Erstattungsansprüche aus Energiesteuern bei der N-ERGIE AG und der N-ERGIE Kraftwerke GmbH.

Außerdem sind in Bayern die **Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung**, d.h. nicht durch Konsolidierungsmaßnahmen zu beseitigende Abweichungen zwischen einer Forderung eines Aufgabenträgers einerseits und einer Verbindlichkeit eines anderen Aufgabenträgers andererseits, auf der Aktivseite unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ auszuweisen. Zum 31.12.2018 verbleiben auf dieser Position 2,10 Mio. €, entsprechend 0,31 % der gesamten Konzern-Forderungen, somit sind diese Differenzen unwesentlich.

Konzernintern wurde bei dieser Bilanzposition insgesamt ein Betrag in Höhe von 56,32 Mio. € **eliminiert**, der im Wesentlichen auf den Freistellungsanspruch der Stadt gegenüber dem Kommunalunternehmen Klinikum aus Beihilfe-/Pensionsrückstellungen entfällt.

| B.II.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 1.619.030 | 3.979.532 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 200 | 1.452.895 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 0 | -243.529 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 56.685 | 258.869 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 9.900 | 36.880 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 3.029 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 12.462.556 | 13.428.833 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 196.607 | 927.073 |
| **Summe** | **14.348.007** | **19.840.554** |

Die zusammengefasste Position der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen reduziert sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 5,49 Mio. € vor allem bei der **Kernstadt** (2,36 Mio. €) und bei den **StWN** (0,97 Mio. €).

Bei dieser Position ist die konzerninterne Eliminierung mit 78,43 Mio. €, entspricht 84,54 %, naturgemäß besonders hoch.

| B.II.5 Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferforderungen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 17.615.189 | 17.419.321 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 38.303 | 0 |
| **Summe** | **17.653.493** | **17.419.321** |

Unter der Position „Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und Transferforderungen“ sind überwiegend bei der **Kernstadt** und in geringem Maße bei **SÖR** Beträge enthalten, insgesamt 17,65 Mio. €. Dies bedeutet eine Erhöhung um 0,23 Mio. €.

## B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

| Wertpapiere des Umlaufvermögens | 31.12.2018<br>€ | 31.12.2017<br>€ |
|---|---|---|
| **Summe** | **0** | **0** |

## B. IV. Liquide Mittel

| Liquide Mittel | 31.12.2018<br>€ | 31.12.2017<br>€ |
|---|---|---|
| Kernstadt | 342.322.810 | 260.429.314 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 19.234.014 | 2.261.052 |
| Frankenstadion (FSN) | 502.727 | 173.765 |
| Klinikum | 17.627.783 | 1.965.376 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 415.749 | 446.963 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 1.546.813 | 1.538.790 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 501.812 | 484.059 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 2.618.438 | 1.920.377 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 909.553 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 99.068.543 | 113.253.017 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 498.113 | 403.142 |
| wbg | 37.397.079 | 56.609.962 |
| **Summe** | **522.643.434** | **439.485.817** |

Die Position „Liquide Mittel hat sich um 83,16 Mio. € gegenüber 2017 erhöht. Die größten Bestände sind bei der Kernstadt (65,5 %), den StWN (19,0 %), und der wbg (7,2 %) zu konstatieren.

Bei der **Kernstadt** haben sich die liquiden Mittel zum 31.12.2018 im Vergleich zu 2017 um rund 81,89 Mio. € erhöht. Damit spiegelt sich zum einen auch in der Bilanz die sehr gute Entwicklung bei den Steuereinzahlungen sowie den Zuweisungen und Erstattungen wieder. Zum anderen haben auch Geldanlagen der Eigenbetriebe und der verbundenen Unternehmen bei der Stadtkasse im Rahmen des Cash-Poolings die liquiden Mittel über den Jahreswechsel deutlich erhöht. Die korrespondierenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Die Position erhöhte sich beim **Klinikum** um 14,18 Mio. €.

Dagegen reduzierten sich die liquiden Mittel bei den **StWN** um ca. 14,18 Mio. € und bei der **wbg** um ca. 19,21 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit und Liquidität des Konzerns Stadt Nürnberg war im Jahr 2018 stets gewährleistet und sichergestellt.

### 4.2.3.1.3 C. Aktive Rechnungsabgrenzung

| **Aktive Rechnungsabgrenzung** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 34.030.645 | 34.791.016 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 0 | 51.834 |
| Frankenstadion (FSN) | 320 | 310 |
| Klinikum | 1.867.298 | 1.313.218 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 902 | 0 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 48.933 | 48.504 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 11.045 | 9.878 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 49.479 | 48.137 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 272.388 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 5.461.658 | 6.428.369 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 17.121 | 17.290 |
| wbg | 143.394 | 149.954 |
| **Summe** | **41.903.182** | **42.858.510** |

Die Position „Aktive Rechnungsabgrenzung“ beträgt zum 31.12.2018 insgesamt 41,90 Mio. € und verringerte sich damit um 0,96 Mio. €. Unter dieser Position sind Ausgaben erfasst, die vor dem Bilanzstichtag vorgenommen wurden, aber erst nach diesem Tag Aufwendungen darstellen.

Den größten Posten bildet die **Kernstadt** mit 81,2 %. Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor allem die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII (insb. die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) sowie den kommunalen Anteil für Leistungen der Unterkunft und Heizung, einmalige Beihilfen und Leistungen für Bildung und Teilhabe, die im Dezember 2018 im Voraus für den Monat Januar 2019 ausbezahlt wurden. Ebenso ist die bereits Ende 2018 ausbezahlte Beamtenbesoldung für Januar 2019 enthalten, sowie sonstige Vorauszahlungen für Zuschüsse, Ablösezahlungen, Mieten und Mitgliedsbeiträge.

Bei den **StWN** (Anteil 13,0 %) sind hier im Wesentlichen Aufwendungen für Preisabsicherungen, Aufwendungen aus einem Servicevertrag sowie Provisionen enthalten.

### 4.2.3.2 Passiva

#### 4.2.3.2.1 A. Eigenkapital

| A. Eigenkapital | 31.12.2018<br>€ | 31.12.2017<br>€ |
|---|---|---|
| Kernstadt | 1.447.940.366 | 1.292.401.311 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 225.959.431 | 219.602.955 |
| **Summe** | **1.673.899.797** | **1.512.004.266** |

Das Eigenkapital der nachgeordneten Aufgabenträger wurde zum größten Teil im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (*vgl. Glossar*) zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2016) mit dem Beteiligungsbuchwert bei der Kernstadt verrechnet. Damit besteht das Eigenkapital auf Ebene des konsolidierten Jahresabschlusses vor allem aus dem **Basiskapital** der Kernstadt, den **Rücklagen** und den **Minderheitenanteilen** aus dem StWN-Teilkonzern.

Zum 31.12.2018 ergab sich eine Veränderung von 161,90 Mio. €. Veränderungen des Eigenkapitals sind in Anlage 6: Eigenkapitalübersicht dargestellt.

**A. I. Allgemeine Rücklage (Nettoposition)**

| Allgemeine Rücklage (Nettoposition) | 31.12.2018<br>€ | 31.12.2017<br>€ |
|---|---|---|
| **Summe** | **667.789.569** | **669.849.603** |

Die Nettoposition respektive das Basiskapital bezieht sich rein auf die **Kernstadt** und beläuft sich zum 31.12.2018 auf 667,79 Mio. €. Das Basiskapital hat sich damit im Vergleich zum Konzernabschluss 2017 durch Korrekturen um 2,06 Mio. € vermindert.

Die Veränderung resultiert vor allem aus Bewegungen auf Einzelabschlussebene. Dadurch verminderte sich das Basiskapital um rd. 1,4 Mio. €, insbesondere aus erfolgsneutralen Korrekturen bei den Archivalien des Stadtarchives (-2,5 Mio. €). Gegenläufig wirkten Zustiftungen bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen (+1,2 Mio. €). Die erfolgsneutrale Korrektur des Basiskapitals wurde entsprechend AllMBl. Nr. 4/2013 Tz 6.2. nach Ablauf der Frist nach § 93 Abs. 3 KommHV-Doppik vorgenommen.

## A. II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen

| Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| **Summe** | **193.383** | **195.707** |

Die Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen verringerten sich zum 31.12.2018 um -2.324 € gegenüber 31.12.2017. Von ursprünglich bei dieser Position gemeldeten 83,60 Mio. € verblieben nach der Kapitalkonsolidierung lediglich 0,19 Mio. €. Dieser Betrag resultiert überwiegend aus nicht eliminierten Anteil des Kapitalzuschusses Bayerischen Pensionsfonds/Versorgungsrücklage.

## A. III. Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen

| Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| **Summe** | **669.354.180** | **547.676.979** |

Die Position „Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen“ hat sich 2018 gegenüber 2017 um +121,68 Mio. € verändert.

In 2018 hat sie sich nach den Ergebnisverwendungsbuchungen aus den Einzel- und Teilkonzernabschlüssen 2017 aufgrund der durch die Kernstadt, die StWN, die wbg und SUN erwirtschafteten Jahresüberschüsse erhöht. Nähere Informationen zu den Jahresüberschüssen finden sich in den Erläuterungen zur Bilanzposition Passiva A. V. „Jahresergebnis“.

Gemäß E-DRS 30.142/143 werden hier passive Unterschiedsbeträge, die aus während der Konzernzugehörigkeit, aber vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Gewinnen resultieren, ausgewiesen. Dies betrifft die Unterschiedsbeträge von **ASN, NOA, SUN, wbg** und den **StWN**. In 2018 ergab sich hier aus der Erstkonsolidierung von **SÖR** eine Erhöhung um 10,08 Mio. €.

Um 21,58 Mio. € reduziert hat sich die Ergebnisrücklage aufgrund einer Umbuchung von der Ergebnisrücklage in den Ergebnisvortrag im Bereich SUN. Beim SUN werden Jahresüberschüsse grundsätzlich in die Ergebnisrücklage vorgetragen, die Kapitalkonsolidierung erfolgt jedoch gegen den Ergebnisvortrag. Zur stringenteren Darstellung wurde daher eine Umgliederung der aufgelaufenen Jahresergebnisse 2015 und 2016, sowie des in 2018 verwendeten Jahresergebnis 2017 von der Ergebnisrücklage in den Ergebnisvortrag vorgenommen.

Folgende Beträge wurden aus den Einzel- bzw. Teilkonzernabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften gemeldet und der Kapitalkonsolidierung unterzogen:

| **Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen im Einzel-/Teilkonzern-abschluss** (vor Konsolidierung) | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 135.709.800 | 103.573.563 |
| Klinikum | 3.031.883 | 3.031.883 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 380.141 | 649.953 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 224.174 | 224.174 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 7.385.814 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 276.734.808 | 197.112.007 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 61.222.282 | 54.555.295 |
| wbg | 125.648.585 | 112.531.681 |
| **Summe** | **610.337.486** | **471.678.556** |

Die Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen im Einzel-/Teilkonzernabschluss erhöhten sich konzernweit um 138,66 Mio. € v.a. bedingt durch die Erhöhung bei der Kernstadt, den StWN, der wbg und SUN. Bei der NOA ist dagegen eine Verringerung um 0,27 Mio. € zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde erstmals der Servicebetrieb öffentlicher Raum in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen und trägt eine Ergebnisrücklage von 7,39 Mio. € bei.

| **A.IV Ergebnisvortrag** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| **Summe** | **-47.481.467** | **-57.997.965** |

Der Ergebnisvortrag hat sich von 2017 auf 2018 um 10,52 Mio. € auf -47,48 Mio. € erhöht.

Der **negative Betrag** des Ergebnisvortrags kommt zustande, indem gegenüber der Erstkonsolidierung in den Einzel- bzw. Teilkonzernabschlüssen, Überschüsse in die Rücklagen eingestellt bzw. Verluste mit der Rücklage verrechnet wurden und damit aus dem Ergebnisvortrag herausgebucht wurden.

Der Rückgang des negativen Ergebnisvortrags ist im Wesentlichen durch die Umgliederung der Jahresergebnisse des SUN von der Ergebnisrücklage in den Ergebnisvortrag begründet (+21,58 Mio. €). Nähere Erläuterungen siehe Position Passiva A. III. Ergebnisrücklage. Dies wurde teilweise kompensiert durch niedrigere Ergebnisvorträge aus den Einzel-/Teilkonzernabschlüssen.

## A.V Jahresergebnis

| A.V Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| **Summe** | **153.234.110** | **126.826.396** |

Auf Konzernebene ergab sich für 2018 ein **Jahresüberschuss von 153,23 Mio. €,** gegenüber 2017 stieg dieser um 26,41 Mio. € Ursächlich für das Ergebnis sind insb. die Überschüsse im Einzel- bzw. Konzernabschluss bei der Kernstadt, den StWN, von ASN, SUN, der wbg und NüSt. Verluste entstanden insb. beim Klinikum und bei NüBad.

Beim **ASN** kamen Erträge aus der Teilauflösung der Rückstellung für den Ausgleich von Gebührenschwankungen aus dem vorherigen Gebührenzeitraum zum Tragen. Bei der **Kernstadt** war vor allem ein sehr hohes Gewerbesteueraufkommen für den Überschuss verantwortlich sowie höhere Anteile an der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen. Bei NüSt resultiert das positive Jahresergebnis v. a. aus Erträgen aus Grundstücksverkäufen.

Folgende Jahresergebnisses wurden gemeldet:

| **Jahresergebnis im Einzel-/Teilkonzernabschluss** (Meldung = vor Konsolidierung) | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 31.252.366 | 32.072.235 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 15.732.983 | 17.132.664 |
| Frankenstadion (FSN) | -1.398.944 | -2.335.846 |
| Klinikum | -6.163.774 | -9.231.216 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | -137.554 | -269.812 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | -350.141 | -288.767 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | -5.083.936 | -7.106.648 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 7.020.647 | 4.412 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 71.002 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 25.739.759 | 80.155.251 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 6.188.665 | 6.666.987 |
| wbg | 15.561.025 | 13.477.493 |
| **Summe** | **88.432.099** | **130.276.753** |

Im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen veränderte sich der Gesamtwert zum 31.12.2018 um -64,80 Mio. €, aus der Equity-Konsolidierung resultieren dabei 15,01 Mio. €: Der anteilige Überschuss für die NürnbergMesse GmbH (ohne des auf nicht

beherrschte Anteile entfallenden Ergebnisses) beträgt 13,99 Mio. €, der anteilige Überschuss der Flughafen Nürnberg GmbH 2,05 Mio. €. Gemindert wurden die anteiligen Überschüsse durch die Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert der NürnbergMesse (1,03 Mio. €).

| **A.VI Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 225.959.431 | 219.602.955 |
| **Summe** | **225.959.431** | **219.602.955** |

Ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verbleibt nur bei den **StWN**. Da bei **StWN** Konzernaußenstehende am Eigenkapital der Stadtwerke-Töchter beteiligt sind (insb. hält die Thüga AG 39,8 % der N-ERGIE AG), wird der nach der Kapitalkonsolidierung auf konzernaußenstehende Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

| **A.VII Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Frankenstadion (FSN) | 4.442.717 | 5.442.717 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 205.926 | 206.206 |
| wbg | 202.949 | 201.669 |
| **Summe** | **4.850.592** | **5.850.592** |

Unterschiedsbeträge kommen dadurch zustande, dass der Beteiligungsbuchwert bei der Kernstadt kleiner als das anteilige Eigenkapital ist. Die Gründung bzw. Aufgabenübertragung in Bezug auf die nachgeordneten Aufgabenträger durch die Kernstadt erfolgten schon vor längerer Zeit, ohne dass ein konsolidierter Jahresabschluss aufgestellt wurde. Dadurch haben die Tochtergesellschaften der Kernstadt im Laufe der Zeit in erheblichem Maße Rücklagen angesammelt, so dass das anteilige Eigenkapital über die ursprüngliche Kapitaleinlage gestiegen ist. Ein solcher Unterschiedsbetrag hat Eigenkapitalcharakter und wird in einem separaten Posten ausgewiesen *(vgl. auch Glossar)*.
Die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung errechnenden, aus Gewinnen der Vergangenheit resultierenden passiven Unterschiedsbeträge von **ASN, NOA, SUN, wbg** und den **StWN** werden gemäß E-DRS 30.142/143 in der Ergebnisrücklage ausgewiesen. Auch für den sich bei der Erstkonsolidierung von **SÖR** in 2018 ergebende passiven Unterschiedsbetrag von 10,08 Mio. € trifft dies zu. Lediglich bei **FSN** wurden Rücklagen aus Kapitalzuschüssen gebildet, nicht aus Gewinnen, hier wurde 2018 lediglich ein Betrag von 1,0 Mio. € aus einem im Eigenkapital abgebildeten Investitionszuschuss in die Ergebnisrücklage umgebucht. Weitere, geringe Beträge ergeben sich aus der Konsolidierung des 25,1%-Anteils der wbg an der NIM (StWN-Konzern).

#### 4.2.3.2.2 B. Sonderposten

| B.I Sonderposten aus Zuwendungen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 863.932.073 | 847.375.189 |
| Klinikum | 317.784.539 | 325.532.350 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 1.670.179 | 1.672.525 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 5.540.642 | 5.659.000 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 3.852.169 | 4.062.888 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 60.303 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 177.695.347 | 173.943.187 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 44.589.092 | 45.791.770 |
| **Summe** | **1.415.124.343** | **1.404.036.908** |

Die Bilanzposition „Sonderposten aus Zuwendungen“ verzeichnet insgesamt einen Anstieg um 11,09 Mio. €. Die größten Posten bilden die **Kernstadt** (61,0 %), das **Klinikum** (22,5 %) und die **StWN** (12,6 %).

Die Steigerung um 16,56 Mio. € bei der **Kernstadt** resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund (3,45 Mio. €) für städtebauliche Straßenbaumaßnahmen (3,69 Mio. €), das Kulturhaus Z-Bau (2,72 Mio. €), sowie den Neubau der Taekwondo-Halle für den Breitensport (0,85 Mio. €). Fördermittel des Landes wurden vor allem für Bauvorhaben an Schulen, Kindertageseinrichtungen und städtebaulichen Straßenausbau, inkl. Straßenbeleuchtung und Lärmschutz sowie die Hochschule für Musik gewährt (insg. 36,43 Mio. €).

Beim **Klinikum** verringert sich die Bilanzposition um 7,75 Mio. €. Der Sonderposten wurde gemäß § 5 KHBV eingestellt und enthält Fördermittel nach dem KHG, Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter, die zur Finanzierung des Anlagevermögens dienen.

Bei den **StWN** handelt es sich um Baukostenzuschüsse von Kunden für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen, hier war eine Erhöhung um 3,75 Mio. € zu verzeichnen.

Konzernintern ausgebucht wurden insgesamt 38,11 Mio. €, entsprechend 2,62 %.

| B.II Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 127.479.712 | 132.577.873 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 5.299 | 0 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 89.461.313 | 88.103.259 |
| **Summe** | **216.946.325** | **220.681.131** |

Bei der Bilanzposition „Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten“ ergibt sich eine Verringerung um 3,73 Mio. €.

Nur die Kernstadt und SUN weisen relevante Sonderposten aus, wobei der Bestand bei der **Kernstadt** an Sonderposten aus Beiträgen (Wertberichtigungen aus Abgang (0,05 Mio. €) und durch Abschreibungen von 4,86 Mio. €) sowie vereinnahmte Investitionsförderungen i. H. v. 1,08 Mio. € insbesondere im Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr (Erschließungskostenbeiträge u. a.) besteht und gegenüber 2018 um 5,10 Mio. € sinkt.

Bei **SUN** wird ein Sonderposten in Höhe von 89,46 Mio. € aus satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträgen ausgewiesen, hier hat sich der Posten um 1,36 Mio. € verringert.

Konzernintern wurde hier nichts eliminiert.

| B.III Sonstige Sonderposten | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 14.366.160 | 14.165.088 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 135 | 0 |
| **Summe** | **14.366.294** | **14.165.088** |

Die Position „Sonstige Sonderposten“ geht v. a. auf die **Kernstad**t zurück und hat sich mit 0,20 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Der Posten enthält u. a. die Sonderposten für nicht verwendete zweckgebundene Mittel, wie Stellplatz- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen, Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG, Gelder für Ersatzmaßnahmen nach der BaumSchVO und aus dem Verkauf von Sozialimmobilien.

Nicht enthalten sind die noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und die Nachlässe in Abwicklung, diese werden als Verbindlichkeit ausgewiesen.

| **B.IV Gebührenausgleich** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 22.616 | 0 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 11.318.896 | 26.321.110 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 50.619.731 | 38.132.186 |
| **Summe** | **61.961.243** | **64.453.296** |

Gebührenüberschüsse kostenrechnender Einrichtungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraums nach Art. 8 Abs. 6 KAG ergeben, sind als „Sonderposten für den Gebührenausgleich“ anzusetzen (§ 73 Nr. 3 KommHV-Doppik, Ziffer 6.5.4 BewR). Daher werden unter dieser Bilanzposition insb. die bei den Eigenbetrieben **ASN und SUN** gebildeten Rückstellungen für Gebührenschwankungen bzw. Gebührenrückzahlungen dargestellt, insgesamt verringert sich dieser Posten zum Bilanzstichtag um -2,49 Mio. €.

Beim **ASN** reduziert sich der „angesparte“ Gebührenausgleichsposten um 15,00 Mio. € auf 11,32 Mio. €, da Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen aus dem vorherigen Kalkulationszeitraum dem Abfallgebührenhaushalt in diesem Kalkulationszeitraum zu Gute kommen.

Bei **SUN** werden die nach KAG errechneten Überzahlungen zum 31.12.2018 in die Rückstellung eingestellt, diese erhöht sich um 12,49 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** wurde der Überschuss des externen Kostendeckers Friedhof (nach Abrechnung der Zahngoldrücklage) unter dieser Position ausgewiesen.

### 4.2.3.2.3 C. Rückstellungen

| C.I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 1.506.485.986 | 1.471.899.146 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 4.970.158 | 4.366.438 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0 |
| Klinikum | 27.311.058 | 26.794.695 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 215.548 | 60.277 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 341.908 | 357.973 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 100.788 | 105.145 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 2.620.581 | 2.677.671 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 20.246.175 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 538.474.521 | 521.891.423 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 32.854.716 | 31.473.204 |
| wbg | 6.382.946 | 5.906.581 |
| **Summe** | **2.140.004.385** | **2.065.532.553** |

Die Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ hat sich zum Bilanzstichtag um 74,47 Mio. € verändert.

Den größten Posten bildet die **Kernstadt** mit 70,4 %. Bei der Kernstadt werden die Pensionsrückstellungen für aktive Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Rückstellungen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und ehemalige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Rechensoftware ermittelt. Der Rückstellungsbestand 2018 ist gegenüber 2017 vor allem wegen der erstmaligen Anwendung der neuen Heubeck Richttafel 2018G um 34,59 Mio. € moderat angestiegen. Es ist anzunehmen, dass der nun neu in die Richttafel 2018G eingebaute sozioökonomische Faktor, der einen Zusammenhang zwischen Einkommen und Lebenserwartung herstellt (Lebenserwartung steigt mit zunehmenden Einkommen an) für die Zunahme mitverantwortlich ist. Ebenso sind enthalten die Pensionsrückstellung für die Beteiligungen an Versorgungsfällen (d.h. für ehemalige städtische Beamtinnen und Beamte, die bei einem anderen Dienstherrn in die Versorgung eingetreten sind und für die die Stadt anteilig nach Dienstzeit einen Teil der Versorgung erstatten muss). Bei den zugrundeliegenden Personalfällen handelt es sich überwiegend um Polizeibeamte (bzw. deren Hinterbliebene), die vor Verstaatlichung der Polizei am 01.10.1974 städtische Bedienstete waren.

Den zweitgrößten Posten bilden die **StWN** mit 25,2 %. Hier hat sich der Wert gegenüber dem Vorjahr um 16,58 Mio. € erhöht. Grund hierfür sind u. a. Rückstellungen für Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen.

Erstmals einbezogen wurde der Rückstellungsbestand von SÖR mit 20,25 Mio. €, welcher signifikant zur Erhöhung beiträgt.

| C.II Umweltrückstellungen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 6.072.000 | 6.667.500 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 20.860.050 | 19.499.860 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 3.765.000 | 3.758.000 |
| **Summe** | **30.697.050** | **29.925.360** |

Die Position Umweltrückstellungen hat sich zum Bilanzstichtag um 0,77 Mio. € verändert.

Den größten Posten bildet hier der **ASN** mit 20,86 Mio. € an Rückstellungen für die Rekultivierung und die Nachsorge der Reststoffdeponien Nürnberg-Süd und Nürnberg-Nord. Die Erhöhung um 1,36 Mio. € gegenüber 2017 begründet sich auf dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung.

Im Gegenzug verringerte sich diese Position bei der Kernstadt um 0,60 Mio. €.

.

| C.III Instandhaltungsrückstellungen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 14.670.300 | 14.116.651 |
| Klinikum | 7.012.849 | 6.457.849 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 128.000 | 285.000 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 3.994.000 | 5.053.000 |
| wbg | 3.749.264 | 4.878.989 |
| **Summe** | **29.554.414** | **30.791.490** |

Die Position „Instandhaltungsrückstellungen“ hat sich zum Bilanzstichtag um 1,24 Mio. € gegenüber 2017 verändert. Den größten Posten bildet die Kernstadt mit 14,67 Mio. €, gefolgt vom Klinikum (7,01 Mio. €). Aufgrund des Verbleibs des Verkehrsinfrastrukturvermögens bei der Kernstadt erfolgt die Bildung der korrespondierenden Instandhaltungsrückstellungen weiterhin bei dieser – nicht im für die Durchführung der Instandhaltungsmaßnahmen zuständigen Eigenbetrieb SÖR.

Die Steigerung der Rückstellung um 0,55 Mio. € für unterlassene Instandhaltung bei der Kernstadt im Vergleich zu 2018 liegt überwiegend an der Ausweitung der Hochbau-Baupauschale (+0,4 Mio. €).

Die gebildeten Rückstellungen bei der Kernstadt sind durch die Hochbau-Baupauschale und das Tiefbau-Jahresprogramm belegt, da Maßnahmen wegen fehlender Finanzmittel und Personalkapazität nicht durchgeführt werden konnten.

Die Erhöhungen bei der Kernstadt und beim Klinikum werden durch den Rückgang um 1,06 Mio. € des Bestandes bei SUN abgefedert.

| C.IV Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 4.478.507 | 2.233.222 |
| Klinikum | 1.951.984 | 1.094.406 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 123.216 | 123.216 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 1.894.833 | 1.194.710 |
| wbg | 669.244 | 420.051 |
| **Summe** | **9.117.785** | **5.065.605** |

Die Position „Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen“ beträgt 9,12 Mio. € **und** hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 4,05 Mio. € erhöht.

Hier bildet ebenfalls die **Kernstadt** den größten Posten mit 4,48 Mio. € und einer Erhöhung von 2,25 Mio. € zu 2017. Unter dieser Position werden neben dem größten Anteil für die Bezirksumlagerückstellung auch Rückstellungen für Steuer vom Einkommen und Ertrag sowie „Umsatzsteuernachholungen“ erfasst.

Danach folgt das **Klinikum** mit einer Erhöhung von 0,86 Mio. € gegenüber 2017 und die **StWN** mit einer Steigerung von 0,70 Mio. €.

Beim **Klinikum** und bei **StWN** resultiert die Erhöhung vor allem aus Gewerbesteuerrückstellungen.

| C.V Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| **Summe** | **0** | **0** |

| **C.VI Sonstige Rückstellungen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 61.159.215 | 42.816.961 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 7.475.439 | 8.876.957 |
| Frankenstadion (FSN) | 21.900 | 17.900 |
| Klinikum | 79.409.694 | 69.878.323 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 360.018 | 318.130 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 519.177 | 417.736 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 387.860 | 615.853 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 4.902.107 | 2.161.646 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 3.675.113 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 214.982.530 | 207.469.772 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 25.821.776 | 23.508.373 |
| wbg | 16.139.674 | 23.235.749 |
| **Summe** | **414.854.503** | **379.317.399** |

Die Position „Sonstige Rückstellungen“ hat sich zum Bilanzstichtag um 35,54 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verändert.

Den größten Posten bildet hier **StWN** mit 51,8 %, wobei sich eine Erhöhung um 7,51 Mio. € gegenüber 2017 ergab. Hierunter fallen ungewisse Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Beihilfen) sowie u.a. Rückstellungen für besondere wirtschaftliche Risiken und drohende Verluste, Abrechnungsverpflichtungen, Sanierungs- und Wiederherstellungskosten und Verbindlichkeiten durch ausstehenden Rechnungen.

Als zweitgrößter Posten folgt die **Kernstadt** mit 14,7 %. Hier erhöhen sich die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2018 um 18,34 Mio. € gegenüber 2017. Dieser Betrag resultiert v.a. aus der Neubildung von Rückstellungen zur Risikovorsorge für die Auswirkungen des Tarifabschlusses 2019 auf die Pensions- und Beihilferückstellungen zum Stichtag 2019 (24,3 Mio. €).

Beim **Klinikum** haben sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem 2017 um 9,53 Mio. € (19,1 % Anteil) erhöht. Grund hierfür sind die erhöhten Rückstellungen für Erlösrisiken aus zu erwartenden Kosten- und Preissteigerungen, die nicht adäquat vergütet werden sowie Beihilfe- und ähnliche Verpflichtungen.

Erstmals werden die „sonstigen Rückstellungen“ von SÖR i. H. v. 3,68 Mio. € einbezogen.

Herauskonsolidiert wurden insg. 70,68 Mio. €.

### 4.2.3.2.4 D. Verbindlichkeiten

| D.I Anleihen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 80.000.000 | 80.000.000 |
| **Summe** | **80.000.000** | **80.000.000** |

Die Anleihe bei der Kernstadt wurde im Mai 2013 zusammen mit der Stadt Würzburg ausgegeben, um zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen. Sie ist endfällig, daher ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen. Es wurde kein Betrag konzernintern eliminiert.

| D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen | 31.12.2018 € | 31.12.2017 € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 1.228.428.112 | 1.176.903.364 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 45.079.761 | 53.210.763 |
| Frankenstadion (FSN) | 8.484.273 | 9.553.009 |
| Klinikum | 34.568.221 | 36.592.169 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 0 | 0 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 9.207.285 | 2.785.666 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 32.008.487 | 35.995.897 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 8.910.119 | 9.372.207 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 0 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 576.182.358 | 550.870.638 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 251.062.161 | 319.092.420 |
| wbg | 382.606.457 | 374.369.406 |
| **Summe** | **2.576.537.234** | **2.568.745.540** |

Der Schuldenstand aus Investitionskrediten entfällt zum größten Teil (47,7 %) auf die Kernstadt und hat sich zum Vorjahr um 7,79 Mio. € erhöht. Den größten Anteil am nominellen Schuldenaufbau bilden hier die **Kernstadt** (51,52 Mio. €), die **StWN** (25,31 Mio. €), die **wbg** (8,24 Mio. €) und die **Noris inklusion gGmbH** (6,42 Mio. €). Kompensiert wurde dieser durch den Schuldenabbau bei **SUN** (68,03 Mio. €), **NüBad** (3,99 Mio. €) und dem **Klinikum** (2,02 Mio. €).

Bei **StWN** erhöhten sich insb. die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über 5 Jahren.

Bei **SUN** erfolgt hier Ausweis und Tilgung der Verbindlichkeiten-Seite des B-Anteils der Loop aus der Auflösung des Cross-Border-Leasings (s. Position A.III.5 Ausleihungen). Die **wbg** investierte in den Bau und die Fertigstellung von Neubauwohnungen. **Eliminiert** wurde ein Betrag in Höhe von 6,66 Mio. €. aus den von der Stadt an die wbg ausgereichten Wohnungsbaudarlehen.

| **D.III Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 31.399.785 | 29.355.102 |
| Klinikum | 1.643.495 | 7.411.212 |
| **Summe** | **33.043.280** | **36.766.314** |

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung verringerten sich um 3,72 Mio. €.

Insgesamt wurde konzernintern ein Betrag in Höhe von 60,12 Mio. € eliminiert (Vorjahr 77,75 Mio. €), davon fällt bei der Kernstadt ein Betrag in Höhe von 29,05 Mio. € an, insb. aus den von der Stadt für die Eigenbetriebe und das Klinikum geführten Cash-Pooling-Kontokorrentkonten.

| **D.IV Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 137.681.152 | 150.477.125 |
| Frankenstadion (FSN) | 9.250.345 | 9.831.977 |
| **Summe** | **146.931.497** | **160.309.102** |

Die Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, verringerten sich insgesamt um 13,38 Mio. €. Diese Veränderung betrifft zum Großteil die **Kernstadt.** Dort fallen unter diese Position Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen, Leibrenten und sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte. Letztere dominieren betragsmäßig und enthalten vor allem die **kreditähnlichen Rechtsgeschäfte aus der Forfaitierung mit Einredeverzicht im Rahmen von Public Private Partnership (PPP bzw. ÖPP) -Projekten im Schulbereich**: Hierbei verkauft der private Auftragnehmer seine Forderungen aus der Bauleistung respektive den Investitionskosten gegenüber der Stadt Nürnberg an die finanzierende Bank. Gleichzeitig stellt die Stadt Nürnberg diese Forderungen einredefrei, was sie dazu verpflichtet, den Bestandteil des Leistungsentgeltes für die Investition entsprechend eines Kapitaldienstes für ein Raten- oder Annuitätendarlehen (je nach Finanzierungsgestaltung) an die Bank zu zahlen. Diese Form der Finanzierung ermöglicht es den Banken aufgrund des bestehenden AAA-Ratings der öffentlichen Hand kommunalkreditähnliche Konditionen zu vergeben. Der Bestandteil des monatlichen Leistungsentgeltes für Betriebsleistungen wird hingegen direkt von der Stadt Nürnberg aufwandswirksam an den privaten Auftragnehmer ausgezahlt.

Diese Verbindlichkeiten sind weiterhin dadurch entstanden, dass die Mieter auf ihre Kosten Instandhaltungs- bzw. Herstellungsmaßnahmen an den Mietobjekten vorgenommen haben und dafür als Gegenleistung die Räumlichkeiten über einen festgelegten Zeitraum mietfrei nutzen dürfen.

Beim **FSN** handelt es sich um einen „Investitionskredit“ im Rahmen des KfW-Infrastrukturprogramms: Sonderfonds „Wachstumsimpulse“ außerhalb des kommunalen Haushalts und der haushaltsrechtlichen Berücksichtigung, der speziell für die Finanzierung des Umbaus des Stadions für die Fußball-WM 2006 aufgenommen wurde.

Konzernintern wurde kein Betrag eliminiert.

| **D.V Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 39.888.128 | 29.965.340 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 1.156.222 | 2.791.450 |
| Frankenstadion (FSN) | 122.235 | 115.303 |
| Klinikum | 12.435.650 | 13.975.127 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 126.409 | 134.952 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 583.732 | 836.304 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 666.775 | 417.138 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 482.181 | 327.086 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 4.990.346 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 268.488.655 | 276.768.893 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 6.066.191 | 4.124.274 |
| wbg | 8.690.482 | 5.084.534 |
| **Summe** | **343.697.007** | **334.540.402** |

Die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ erhöhte sich um 9,16 Mio. €. Die Veränderung ergibt sich zu großen Teilen durch eine Erhöhung bei der **Kernstadt** um 9,92 Mio. € und der erstmaligen Einbeziehung von **SÖR** mit 4,99 Mio. €. Gründe bei der Kernstadt sind unter anderem höhere offene Posten für Vorschüsse aus Beihilfeerstattungen (+5,8 Mio. €) und für Hoch- bzw. Tiefbauprojekte inkl. Sachverständigenkosten (+4,5 Mio. €).

Die konzernweite Erhöhung wird durch verringerte Verbindlichkeiten bei den **StWN** i. H. v. 8,28 Mio. € gegenüber 2017 abgefedert. Diese Reduzierung bei den StWN resultiert überwiegend aus einer geringeren Ausgleichszahlung der N-ERGIE AG an den Minderheitsgesellschafter Thüga AG, abgefedert durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten für die EEG-Einspeisung (Erneuerbare-Energien-Gesetz) bei der N-ERGIE Netz GmbH (vormals MDN).

Konzernintern wurde 2018 insgesamt ein Betrag in Höhe von 42,88 Mio. € **eliminiert** (Vorjahr 37,57 Mio. €)**.** Davon entfallen auf die **Kernstadt** 11,28 Mio. € (2017: 8,78 Mio. €), auf das **Klinikum**

8,94 Mio. € (2017: 8,84 Mio. €), auf die **StWN** 16,26 Mio. € (2017: 16,73 Mio. €), auf **NüSt** 0,42 Mio. € (2017: 0,40 Mio. €) und auf **SUN** 1,13 Mio. € (2017: 0,79 Mio. €).

| **D.VI Verbindlichkeiten aus Transferleistungen** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 900.154 | 2.149.712 |
| Klinikum | 27.647.569 | 26.003.390 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 150.275 | 235.477 |
| **Summe** | **28.697.997** | **28.388.579** |

Die Position „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ verringerte sich um 0,31 Mio. €.

Wertmäßig dominieren hier mit 27,65 Mio. € Verbindlichkeiten des **Klinikums** aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Bei der **Kernstadt** fallen unter diese Position vorwiegend zum Stichtag 31.12.2018 noch nicht beglichene Verbindlichkeiten aus den Hilfen zur Gesundheit, um Verbindlichkeiten gegenüber dem Jobcenter und aus der Obdachlosen- und Flüchtlingshilfe. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Betrag um 1,25 Mio. € verringert.

Bei **NüSt** handelt es sich um „Verbindlichkeiten aus nichtöffentlicher Förderung“, hier werden die bis zum Abschluss des Geschäftsjahres noch nicht zweckentsprechend verwendeten Spenden und Zuwendungen Dritter ausgewiesen.

Konzernintern eliminiert wurde lediglich ein Betrag in Höhe von 0,1 Mio. €.

| **D.VII Sonstige Verbindlichkeiten** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 138.680.767 | 116.981.013 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 293.657 | 228.950 |
| Frankenstadion (FSN) | 91.079 | 35.917 |
| Klinikum | 20.471.773 | 19.545.729 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 289.294 | 429.285 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 435.732 | 331.737 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 230.221 | 307.036 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 1.460.599 | 1.385.186 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 8.504.733 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 117.983.848 | 121.780.233 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 1.326.957 | 1.925.442 |
| wbg | 35.393.629 | 35.319.046 |
| **Summe** | **325.162.290** | **298.269.574** |

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ erhöhte sich zum 31.12.2018 um 26,89 Mio. € gegenüber 2017. Die **Kernstadt** mit 138,68 Mio. € und die **StWN** mit 117,98 Mio. € bilden hier die größten Posten.

Unter diese Position fallen bei der **Kernstadt** u.a. die „Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung“. Darunter werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Fertigstellung und Aktivierung der zugehörigen Anlage Sonderposten eingestellt. Bei Aktivierung der Anlage wird dann der zugehörige Sonderposten passiviert, die Verbindlichkeit ist im Gegenzug auszubuchen. Ebenso fällt hierunter der antizipative Rechnungsabgrenzungsposten, unter welchem solche Ausgaben erfasst sind, die nach dem Bilanzstichtag und vor Abschluss der Jahresabschlussarbeiten bewirkt wurden, jedoch bereits vor dem Stichtag zu Aufwendungen führen.

Die Erhöhung bei der Kernstadt ergibt sich vor allem aus höheren Verb. aus Förderung, d.h. Investitionszuweisungen von Bund und Land (+14,4 Mio. €) und durchlaufenden Geldern für das Monitoring bei städtebaulichen Verträgen (+12,3 Mio. €).

Bei den **StWN** sind hier vor allem Strom- und Energiesteuerverbindlichkeiten enthalten.

Die Erhöhung resultiert auch aus der erstmaligen Einbeziehung von **SÖR** mit sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 8,50 Mio. €, u. a. bei Verbindlichkeiten aus Kautionen i. H. v. 5.76 Mio. €.

Insgesamt wurden hier konzernintern 24,09 Mio. € eliminiert, der Großteil davon bei der **Kernstadt**.

Die **Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung** auf der Passivseite sind unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen (vgl. Erläuterung zu B.II.3). Die Bilanz zum 31.12.2018 weist einen Betrag von 0,06 Mio. € aus. Gegenüber dem Vorjahr

veränderte sich der Betrag nahezu nicht und ist auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie 2017.

#### 4.2.3.2.5 E. Passive Rechnungsabgrenzung

| **E. Passive Rechnungsabgrenzung** | **31.12.2018 €** | **31.12.2017 €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 31.216.579 | 28.187.012 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 0 | 0 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0 |
| Klinikum | 2.081.822 | 1.675.331 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 24.279 | 4.665 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 1.154.907 | 1.096.364 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 81.864 | 92.223 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 18.514 | 23.406 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 64.327 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 6.868.688 | 6.563.542 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 1.791.703 | 524.605 |
| wbg | 301.486 | 336.867 |
| **Summe** | **43.604.168** | **38.504.015** |

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Position erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 5,10 Mio. €. Die größten Erhöhungen ergeben sich bei der **Kernstadt** (3,03 Mio. €) und SUN (1,27 Mio. €).

Den größten Posten bildet hier die **Kernstadt** (31,22 Mio. €) und beinhaltet vorwiegend die Gebühren der Kindertagesstätten (8,93 Mio. €) und die Vorauszahlungen der Gewerbesteuer (11,81 Mio. €). Dabei handelt es sich um Vorauszahlungsanforderungen von Unternehmen, die ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr besitzen.

In 2018 ebenfalls als passiver Rechnungsabgrenzungsposten enthalten sind Kita-Verpflegungsentgelte für 2019 i. H. v. 3,11 Mio. €.

Konzernintern wurde ein Betrag in Höhe von 0,88 Mio. € eliminiert.

### 4.2.3.3 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Ergebnisrechnung

#### 4.2.3.3.1 Ordentliche Erträge

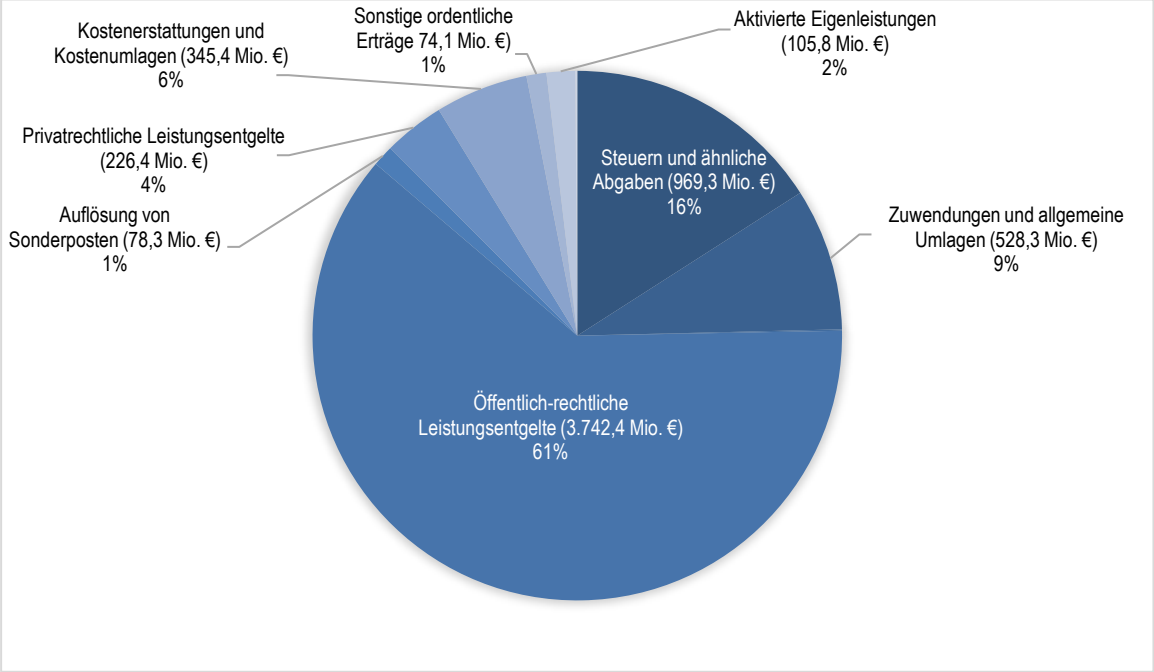



*Abbildung 3: Erträge Konzern Stadt Nürnberg*

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns Stadt Nürnberg erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,63 % (97,71 Mio. €) auf 6.082,80 Mio. €.

Sie setzen sich zum 31.12.2018 folgendermaßen zusammen: Auf öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte als größten Anteil entfallen 61,5 %, gefolgt von Steuern und ähnlichen Abgaben (15,9 %), Zuwendungen und allgemeine Umlagen (9,0 %), Kostenerstattungen und Umlagen (5,7 %), privatrechtliche Leistungsentgelte (3,7 %), aktivierten Eigenleistungen (1,7 %) sowie als kleinsten Anteil mit 1,3 % oder weniger die Auflösung von Sonderposten, die sonstigen ordentlichen Erträge, die Bestandsveränderungen sowie sonstige Transfererträge. Auf die Einzelpositionen je Beteiligung wird im Folgenden näher eingegangen.

Konzernintern konsolidiert wurden 286,68 Mio. €, dies entspricht 4,50 % der ursprünglichen ordentlichen Gesamterträge.

## Steuern und Abgaben

| Steuern und ähnliche Abgaben | Ist 2018 in € | Ist 2017 in € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 969.328.952 | 926.765.946 |
| **Summe** | **969.328.952** | **926.765.946** |

Steuern und Abgaben fallen lediglich bei der Kernstadt an. Die Steuererträge belaufen sich im Ist 2018 auf 969,33 Mio. €.

Die Gewerbesteuer stellt die wichtigste Ertragsquelle der Stadt Nürnberg dar, gefolgt vom Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Des Weiteren sind in den Steuererträgen der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, die Grundsteuer sowie Hunde- und Zweitwohnungssteuer enthalten.

Durch die Ertragskonsolidierung wurden 9,02 Mio. €, entsprechend 0,92 % des ursprünglichen Gesamtbetrags der Steuererträge eliminiert.

## Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge

| Zuwendungen und allgemeine Umlagen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzernsumme 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzernsumme 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 500.186.086 | 0,95 | 473.757.036 | 0,96 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 0 | 0,00 | 21.432 | 0,00 |
| Klinikum | 20.768.817 | 0,04 | 13.683.327 | 0,03 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 5.520.218 | 0,01 | 4.506.644 | 0,01 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 141.192 | 0,00 | 128.096 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 420.178 | 0,00 | 455.865 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 398.104 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 372.766 | 0,00 | 469.538 | 0,00 |
| wbg | 467.668 | 0,00 | 39.255 | 0,00 |
| **Summe** | **528.275.028** | **1** | **493.061.193** | **1** |

Auch bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert der überwiegende Anteil aus den Erträgen der **Kernstadt** (500,19 Mio. €, entspricht 94,7 %). Hier sind wesentliche Bestandteile die Schlüsselzuweisungen, der Einkommensteuerersatz (Familienleistungsausgleich), Zuweisungen vom Land aus der Grunderwerbsteuer und Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer) sowie Zuweisungen vom Land für Lehr- und Kinderbetreuungspersonal.

Mit einem Konzernanteil von 3,9 % (20,77 Mio. €) fallen auch beim **Klinikum** Nürnberg bemerkenswerte Zuwendungen an. Hierbei handelt es sich überwiegend um Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) für Pauschal- und Einzelförderungen, die sowohl ertrags- als aufwandsseitig (sonstige ordentliche Aufwendungen) gebucht werden und somit ergebnisneutral sind. Die Veränderung im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018 ergibt sich aus gestiegenen Fördermitteln nach Art. 11 KHG und Art. 12 KHG.

Eliminiert im Rahmen der Aufwands-/Ertragskonsolidierung wurden 6,23 Mio. € (1,2 %), insb. Leistungen der Stadt an NOA und SUN.

| **Sonstige Transfererträge** | **Ist 2018 in €** | **Ist 2017 in €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 5.260.469 | 5.921.202 |
| **Summe** | **5.260.469** | **5.921.202** |

Auch die sonstigen Transfererträge fallen nur bei der **Kernstadt** an und enthalten vorwiegend Erstattungen für die Unterbringung von Asylbewerbern sowie Rückforderungen von Kindertageseinrichtungen freier Träger im Rahmen der Spitzabrechnung anhand der tatsächlichen Belegungszahlen.

**Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

| **Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** | **Ist 2018 in €** | **Anteil an Konzernsumme 2018** | **Ist 2017 in €** | **Anteil an Konzernsumme 2017** |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 66.829.562 | 0,02 | 58.149.079 | 0,02 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 77.037.430 | 0,02 | 77.802.100 | 0,02 |
| Klinikum | 556.790.726 | 0,15 | 539.505.409 | 0,15 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 4.190.631 | 0,00 | 3.786.995 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 30.721.005 | 0,01 | 29.243.404 | 0,01 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 25.045.995 | 0,01 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN)) | 2.909.187.976 | 0,78 | 2.882.254.588 | 0,79 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 72.562.138 | 0,02 | 71.444.601 | 0,02 |
| **Summe** | **3.742.365.465** | **1** | **3.662.186.176** | **1** |

Die öffentlich-rechtlich erhobenen Leistungsentgelte entfielen mit 77,7 % hauptsächlich auf die Umsatzerlöse aus Gas-, Wasser- und Stromlieferungen bei den **StWN** (insb. N-ERGIE AG). Auch die Fahrpreisentgelte der VAG sind hier mit 153,46 Mio. € enthalten. Konzernintern eliminiert wurden bei der StWN 64,11 Mio. €, u. a. Umsatzerlöse der N-ERGIE AG für Strom/Gas/Fernwärme/Wasser (insb. von der Kernstadt, Klinikum und wbg) und Umsatzerlöse für Fahrkarten/Schülertickets von der Kernstadt.

Beim **Klinikum** werden in dieser Position die Entgelte für Krankenhausleistungen (Fallpauschalen) ausgewiesen, diese machen hiermit einen Anteil von 14,9 % an den Konzernerträgen in diesem Bereich aus. Eliminiert wurden hier 2,23 Mio. €.

Auf die **Kernstadt** entfiel mit 1,8 % nur ein relativ geringer Anteil (u. a. Verpflegungsgebühren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Verwaltungsgebühren, Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen, Auslagenersätze, sowie Elternentgelte zur Verpflegung). Konzernintern eliminiert wurden 11,11 Mio. €.

## Privatrechtliche Leistungsentgelte

| Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten | Ist 2018 in € | Anteil an Konzernsumme 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzernsumme 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 40.254.177 | 0,18 | 40.734.223 | 0,19 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 4.282.028 | 0,02 | 4.595.350 | 0,02 |
| Frankenstadion (FSN) | 2.224.456 | 0,01 | 1.560.252 | 0,01 |
| Klinikum | 30.934.263 | 0,14 | 26.958.604 | 0,12 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 3.472.711 | 0,02 | 4.639.746 | 0,02 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 2.078.057 | 0,01 | 2.597.191 | 0,01 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 166.129 | 0,00 | 119.824 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 553.936 | 0,00 | 664.521 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 1.996.213 | 0,01 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 20.340 | 0,00 | 38.066 | 0,00 |
| wbg | 140.456.548 | 0,62 | 134.342.944 | 0,62 |
| **Summe** | **226.438.858** | **1** | **216.250.720** | **1** |

Privatrechtliche Leistungsentgelte werden vor allem bei der **wbg** erzielt (62,0 %). Hierbei handelt es sich um Mieten.

Auf die **Kernstadt** entfallen immerhin 17,8 %, die sich aus Mieterträgen und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten zusammensetzen, z. B. Miete für Lichtwellenleiter im Telekommunikationsnetz oder Leitungsentgelte im Bereich der Friedhofsverwaltung.

Beim **Klinikum** fallen 13,7 % an, den Hauptanteil stellen Erlöse aus dem Verkauf von (meist selbst hergestellten) Medikamenten sowie Vermietungserträge, Erlöse aus Studiengebühren und Kursgebühren für Fort- und Weiterbildungen.

Konzernintern wurden bei dieser Position 16,11 Mio. € (6,64 %) eliminiert, davon aufgrund konzerninterner Beziehungen bei der Kernstadt 4,13 Mio. €, bei SÖR 5,90 Mio. € und bei der wbg 3,55 Mio. €.

## Kostenerstattungen und Umlagen

| Kostenerstattungen und Kostenumlagen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzernsumme 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzernsumme 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 309.166.490 | 0,90 | 331.797.871 | 0,91 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 9.671 | 0,00 | 136.473 | 0,00 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Klinikum | 18.486.856 | 0,05 | 17.618.654 | 0,05 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 15.581.578 | 0,05 | 14.965.577 | 0,04 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 22.131 | 0,00 | 36.239 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 1.042.332 | 0,00 | 909.621 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 242.335 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 189.086 | 0,00 | 481.051 | 0,00 |
| wbg | 639.847 | 0,00 | 527.841 | 0,00 |
| **Summe** | **345.380.328** | **1** | **366.473.326** | **1** |

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen wiederum fallen fast ausschließlich bei der **Kernstadt** an. Dabei handelt es sich u. a. um die Erstattungen vom Bund für die Kosten der Unterkunft, auch zur Unterbringung von Flüchtlingen sowie Erstattungen vom Land für Transferleistungen, insb. Erstattungen nach dem AsylbLG und zur Flüchtlingsunterbringung. Ebenso finden sich hier Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden (Kostenerstattungen für Hilfen zur Erziehung bei Kindern und Jugendlichen aus anderen Gemeinden, Gastschulbeiträge) sowie Erstattungen vom Bezirk für Hilfen zur Erziehung. Die Verringerung im Vergleich zu 2017 (22,63 Mio. €) ergibt sich vor allem aus der sinkenden Anzahl von Leistungsbeziehenden nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Beim **Klinikum** fallen Kostenerstattungen insb. für Ausgleichszahlungen aus dem Ausgleichsfonds nach § 17 a Abs. 5 KHG für ausbildende Krankenhäuser an.

Die **NOI** erhält Kostenerstattungen für Maßnahmenpauschalen im Arbeitsbereich bzw. in Wohnheimen und für Fachleistungsstunden im Ambulant Betreuten Wohnen.

Aus konzerninternen Umsätzen wurden durch die Ertragskonsolidierung ein signifikanter Betrag herausgerechnet (107,06 Mio. €, das entspricht 23,66 % der gesamt gemeldeten 452,44 Mio. €); Alleine bei der Kernstadt wurden 26,43 Mio. €. konsolidiert.

## Auflösung von Sonderposten

| Auflösung von Sonderposten | Ist 2018 in € | Anteil an Konzern-summe 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzern-summe 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 48.339.455 | 0,62 | 51.823.653 | 0,64 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Klinikum | 21.805.860 | 0,28 | 21.479.995 | 0,26 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 23.421 | 0,00 | 8.878 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 118.358 | 0,00 | 118.358 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 328.176 | 0,00 | 242.650 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 3.717 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 2.725.339 | 0,03 | 3.010.572 | 0,04 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 4.948.542 | 0,06 | 4.866.276 | 0,06 |
| wbg | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| **Summe** | **78.292.867** | **1** | **81.550.383** | **1** |

Die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen ist nur bei der **Kernstadt** und dem **Klinikum** wesentlich. Hierbei handelt es sich um die ratierliche Auflösung von Investitionszuschüssen aus vorvergangenen Jahren über die Nutzungs- bzw. Bindungsdauer der Anlage.

## Sonstige ordentliche Erträge

| Sonstige ordentliche Erträge | Ist 2018 in € | Ist 2017 in € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 35.883.591 | 36.421.527 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 1.281.462 | 634.037 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0 |
| Klinikum | 11.915.934 | 10.399.523 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 73.959 | 7.353 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 23.243 | 137.369 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 19.719 | 122.204 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | -2.169.536 | 145.742 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 260.458 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 17.753.491 | 73.096.993 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 3.295.769 | 6.216.722 |
| wbg | 5.753.638 | 3.244.415 |
| **Summe** | **74.091.727** | **130.425.885** |

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen liegen die Schwerpunkte in 2018 bei der Kernstadt (48,4 %) und den StWN (24,0 %) sowie dem Klinikum (16,1 %).

Bei den **StWN** bilden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus abgeschriebenen Forderungen den Schwerpunkt in dieser Position. Der im Vergleich zum Vorjahr eklatant gesunkene Wert 2018 resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung i. H. v. 54,50 Mio.€ für die Risiken eines nun abgeschlossenen Gerichtsverfahrens.

Bei der **Kernstadt** sind hier insb. Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, Zuschreibungen und Nachaktivierungen als auch Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen für Instandhaltung, für Prozessrisiken, für Altlasten und für Verlustausgleiche enthalten. Gegenüber 2017 ergibt sich nur eine relativ geringe Veränderung.

Auch das **Klinikum** verbucht hierunter insb. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus dem Abgang von Vermögensgegenständen.

Der konzernintern bereinigte Betrag ist mit 44,63 Mio. €, entsprechend 55,43 % der ursprünglichen städtischen Erträge, sehr hoch, da hier die gesamte Konzessionsabgabe eliminiert wird.

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen sind auch die **ertragsseitigen Differenzen aus der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung** im Rahmen des Konzernabschlusses auszuweisen**.** Darunter versteht man nicht bereinigte Aufrechnungsdifferenzen zwischen zwei konsolidierten Gesellschaften. Diese

betragen insg. 1,46 Mio. € und damit 0,02 % der ordentlichen Erträge des Konzerns Stadt. Sie entfallen insb. auf Differenzen zwischen der Kernstadt und dem StWN-Konzern. Aufwandsseitig werden diese Differenzen unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen (s.u.).

Bei NüSt ergibt sich aufgrund einer im Einzelabschluss von den Verkaufserlösen eines Grundstücks in Johannis abgesetzten Rückstellungszuführung ein negativer Betrag im konsolidierten Jahresabschluss – die Gewinne aus der Veräußerung des Grundstücks an die wbg wurden hierbei eliminiert, die Rückstellung i. H. v. 2,6 Mio. € zur Abbildung möglicher Verbindlichkeiten aus dem Baulandbeschluss der Stadt Nürnberg (Stand Oktober 2018) wird weiter ausgewiesen.

### Aktivierte Eigenleistungen

| Aktivierte Eigenleistungen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzern-summe 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzern-summe 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 6.325.943 | 0,06 | 5.592.926 | 0,06 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 0 | 0,00 | 67.333 | 0,00 |
| Klinikum | 317.805 | 0,00 | 415.694 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 0 | 0,00 | 18.312 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 0 | 0,00 | 65.292 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 6.454.242 | 0,06 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 81.686.635 | 0,77 | 64.742.668 | 0,64 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 3.009.453 | 0,03 | 2.992.850 | 0,03 |
| wbg | 7.952.164 | 0,08 | 27.237.883 | 0,27 |
| **Summe** | **105.746.243** | **1** | **101.132.958** | **1** |

Unter dieser Bilanzposition werden die Erträge aus der Aktivierung von selbst erstellten, zu dauerhaften Nutzung bestimmten Vermögensgegenständen dargestellt. Der größte Teil der aktivierten Eigenleistungen fällt bei den **StWN** an (77,2 %) und entsteht z. B. durch die Herstellung von Strom- und Gasleitungen der N-ERGIE Service-Gesellschaft für die N-ERGIE AG.

Auch die Bauleistungen der wbg Kommunal im Rahmen der ÖÖP-Projekte Schulen und die Bauleistungen von SÖR für das städtische Infrastrukturvermögen finden sich hier.

## Bestandsveränderungen

| Bestandsveränderungen | Ist 2018 in € | Ist 2017 in € |
|---|---|---|
| Kernstadt | 96.318 | 28.447 |
| Klinikum | 547.230 | 1.304.749 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | -3.391 | 11.573 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 54.493 | -13.027 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | -26.058 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 34.172 | -269.271 |
| wbg | 6.914.580 | 252.514 |
| **Summe** | **7.617.344** | **1.314.985** |

Unter dieser Position werden sowohl die Bestandsmehrungen als auch die Bestandsminderungen bei fertigen oder unfertigen Erzeugnissen erfasst. Der Bestand zum jeweiligen Bilanzstichtag schwankt naturgemäß sehr stark. In 2018 sind die größten Erträge dieser Position bei der wbg zu finden (6,91 Mio. €).

Bei der **wbg** fallen hier vor allem die Investitionen im Rahmen der ÖÖP-Projekte mit der Stadt, u. a. der Neubau der Berthold-Brecht-Schule, bis zur Fertigstellung und Übergabe an diese an sowie Mieten und Nebenkosten bis zur Abrechnung .

### 4.2.3.3.2 Ordentliche Aufwendungen

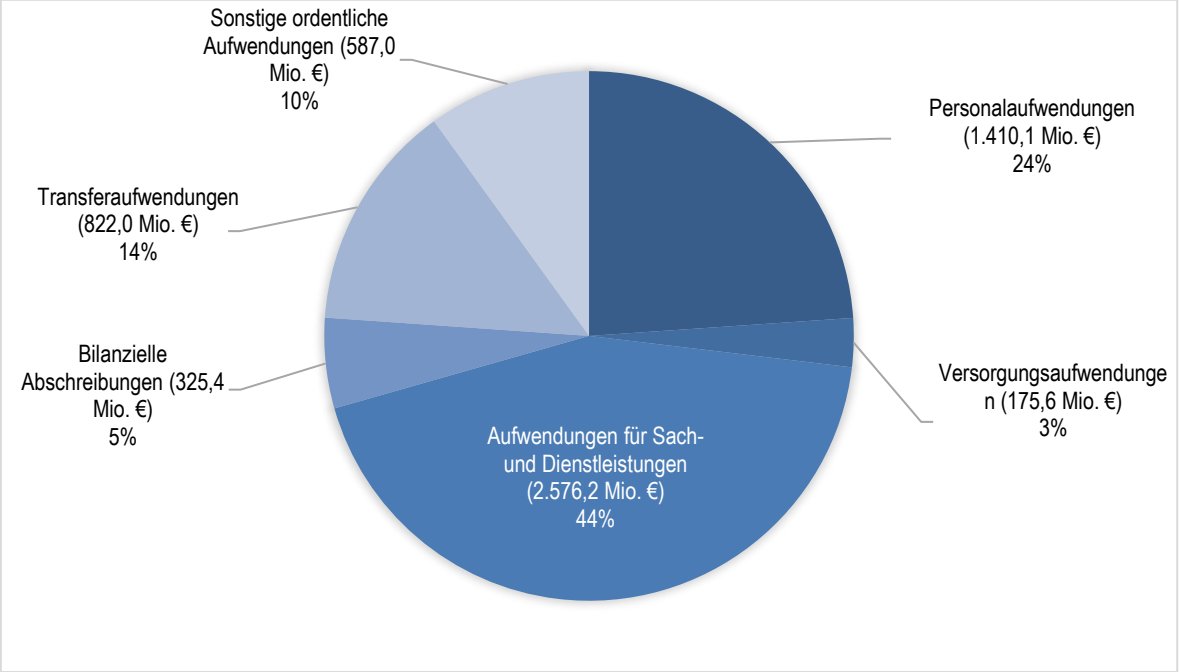



*Abbildung 4: Aufwendungen Konzern Stadt Nürnberg*

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns betragen 2018 5.896,32 Mio. € und sind damit im Vergleich zu 2017 leicht gestiegen (2,34 % respektive 134,74 Mio. €). Die Posten werden im Folgenden je Beteiligung dargestellt und die größten Werte näher erläutert.

Konzernintern konsolidiert wurden 348,80 Mio. €, dies entspricht 5,58 % der ursprünglichen ordentlichen Gesamtaufwendungen.

## Personal- und Versorgungsaufwendungen

| Personalaufwendungen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzern-summe 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzern-summe 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 518.477.765 | 0,37 | 514.026.662 | 0,39 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 22.976.102 | 0,02 | 22.192.327 | 0,02 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Klinikum | 414.660.150 | 0,29 | 400.534.129 | 0,30 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 9.603.861 | 0,01 | 9.855.854 | 0,01 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 14.537.635 | 0,01 | 14.106.375 | 0,01 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 4.201.395 | 0,00 | 4.032.143 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 21.246.849 | 0,02 | 18.997.037 | 0,01 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 53.520.769 | 0,04 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 307.452.716 | 0,22 | 289.512.483 | 0,22 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 21.673.403 | 0,02 | 20.302.263 | 0,02 |
| wbg | 21.796.831 | 0,02 | 20.034.064 | 0,02 |
| **Summe** | **1.410.147.476** | **1** | **1.313.593.337** | **1** |

Die Personalaufwendungen entfallen hauptsächlich auf die Kernstadt (36,8 %), das Klinikum (29,4 %) und die StWN (21,8 %).

Bei der **Kernstadt** ist der Anstieg i. H. v. 4,45 Mio. € auf Tariferhöhungen bei den Arbeitnehmern (+ 3,19 % ab März 2018), die Besoldungserhöhung bei den Beamten (+ 2,35 % ab Januar 2018) sowie Stellenschaffungen zurückzuführen.

Beim **Klinikum** erhöhen sich die Personalaufwendungen um 3,5 % (14,13 Mio. €). Bei den **StWN** resultiert die Erhöhung des Personalaufwands um 6,2 % (17,94 Mio. €) aus der Anpassung der Sterbetafeln, der zinsbedingten Zuführung der Pensionsrückstellungen und der Tariferhöhung von 3,19 % ab dem 01. März 2018 bei der N-ERGIE AG und der StWN sowie ab dem 01. Juni 2018 bei der VAG. Daneben enthält der Personalaufwand Zuführungen zu Rückstellungen.

Die Mehraufwendungen im Vergleich zu den Vorjahresangaben sind ansonsten bei den Töchtern prozentual ähnlich, die jeweiligen Konzernanteile verändern sich durch den erstmaligen Einbezug von SÖR kaum.

| Versorgungsaufwendungen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzern-summe 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzern-summe 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 108.665.899 | 0,62 | 92.013.701 | 0,62 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 3.979 | 0,00 | 4.388 | 0,00 |
| Klinikum | 21.717.880 | 0,12 | 19.833.980 | 0,13 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 309.554 | 0,00 | 308.694 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 2.093.528 | 0,01 | 2.032.692 | 0,01 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 923.873 | 0,01 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 38.388.114 | 0,22 | 31.005.834 | 0,21 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 3.513.099 | 0,02 | 3.470.587 | 0,02 |
| **Summe** | **175.615.925** | **1** | **148.669.876** | **1** |

Die Versorgungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 26,95 Mio. € und beinhalten überwiegend Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger bei der **Kernstadt**. Weiterhin entfallen nennenswerte Anteile auf die **StWN (**21,9 %) und das **Klinikum (**12,4 %) für Altersversorgungsaufwendungen.

Bei **der Kernstadt** beruht der Anstieg der Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen v. a. auf der erstmaligen Anwendung der neuen Heubeck-Richttafeln 2018G und bei den Beihilfen für Versorgungsempfänger auf der überwiegenden Abarbeitung der Rückstände des Beihilfe Centers in 2018.

Auch bei den Töchtern der Stadt, insb. bei den StWN führten die Anpassung der Sterbetafeln und Tariferhöhungen zu steigenden Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

## Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

| Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzernsumme 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzernsumme 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 141.293.247 | 0,05 | 207.469.807 | 0,08 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 17.378.961 | 0,01 | 18.260.453 | 0,01 |
| Frankenstadion (FSN) | 167.828 | 0,00 | 188.041 | 0,00 |
| Klinikum | 124.629.483 | 0,05 | 124.868.517 | 0,05 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 1.281.436 | 0,00 | 1.426.867 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 2.002.217 | 0,00 | 1.704.190 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 2.563.719 | 0,00 | 1.733.933 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 3.021.913 | 0,00 | 2.708.817 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 35.969.009 | 0,01 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 2.188.576.787 | 0,85 | 2.164.429.914 | 0,84 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 17.718.460 | 0,01 | 16.370.809 | 0,01 |
| wbg | 41.569.226 | 0,02 | 38.850.887 | 0,02 |
| **Summe** | **2.576.172.287** | **1** | **2.578.012.235** | **1** |

Der Schwerpunkt bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegt mit einer Summe von 2.188,58 Mio. € bei den **StWN** (85,0 %).

Es fallen hier vor allem Aufwendungen für Gas, Einsatzstoffe der Wärmeerzeugung und andere bezogene Leistungen an. Herauskonsolidiert wurden bei StWN 7,82 Mio. € (v.a. Erlöse aus Dampfverkäufen von ASN und Kraft-Wärme-Kopplungserlöse bei SUN).

Bei der Kernstadt und dem Klinikum fallen, auch aufgrund hoher Eliminierungsbeträge nur relativ geringe Anteile, jeweils rd. 5 %, an.

Beim **Klinikum** sind hier die gesamten Aufwendungen für den Krankenhausbetrieb enthalten; eliminiert wurden 12,07 Mio. €, das entspricht 8,83 % der ursprünglichen Meldung.

Bei der **Kernstadt** wurden 122,95 Mio. € (46,53 %) herauskonsolidiert, vor allem Aufwendungen für Gas, Strom und Wasser, Erstattungen an den Eigenbetrieb SÖR sowie Fahrkarten. Als größte Posten nach der Aufwandskonsolidierung verbleiben im Bereich der Sach- und Dienstleistungen die Zuführung zu Instandhaltungsrückstellungen (14,7 Mio. €)

Bemerkenswert sind weiterhin die hohen Eliminierungsbeträge bei **wbg** (16,43 Mio. € entsprechend 28,29 %), **SÖR** (12,66 Mio. € entsprechend 26,02

%), **ASN** (9,10 Mio. € entsprechend 34,36 %), und **SUN** (5,18 Mio. € entsprechend 22,65 %, hauptsächlich Aufwendungen für Straßenentwässerung).

### Bilanzielle Abschreibungen

| Bilanzielle Abschreibungen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzernsumme 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzernsumme 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 104.899.338 | 0,32 | 106.090.778 | 0,33 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 13.692.321 | 0,04 | 13.514.810 | 0,04 |
| Frankenstadion (FSN) | 2.463.349 | 0,01 | 2.487.317 | 0,01 |
| Klinikum | 34.109.003 | 0,10 | 34.673.505 | 0,11 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 140.438 | 0,00 | 132.007 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 665.504 | 0,00 | 523.344 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 2.317.981 | 0,01 | 3.252.941 | 0,01 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 1.981.847 | 0,01 | 1.776.370 | 0,01 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 3.322.629 | 0,01 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 122.340.711 | 0,38 | 119.995.061 | 0,37 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 24.491.121 | 0,08 | 24.629.878 | 0,08 |
| wbg | 14.929.323 | 0,05 | 15.108.609 | 0,05 |
| **Summe** | **325.353.564** | **1** | **322.184.619** | **1** |

Die Position „Bilanzielle Abschreibungen“ beinhaltet Abschreibungen auf Forderungen und Abschreibungen auf Anlagevermögen. Die größten Anteile entfallen auf die **StWN** (37,60 %) und die **Kernstadt** (32,24 %), auf das **Klinikum** entfallen 10,48 %.

Bei der **Kernstadt** sind hier insb. die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen ergebnisbestimmend (86,25 %, respektive 90,48 Mio. € von gesamt 104,90 Mio. €).

Bei den **StWN** bestimmen v. a. die Abschreibungen auf Verteilungsanlagen (53,57 Mio. €), Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen (14,61 Mio. €) und Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr (12,78 Mio. €) den hohen Wert der Abschreibungen.

## Transferaufwendungen

| Transferaufwendungen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzern-summe 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzern-summe 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 820.893.656 | 1,00 | 827.325.235 | 1,00 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 3.440 | 0,00 | 4.277 | 0,00 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Klinikum | 105.215 | 0,00 | 45.669 | 0,00 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 103.954 | 0,00 | 61.997 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 911 | 0,00 | 818 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 78.220 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 474.883 | 0,00 | 391.899 | 0,00 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 173.896 | 0,00 | 184.110 | 0,00 |
| wbg | 146.569 | 0,00 | 131.344 | 0,00 |
| **Summe** | **821.980.744** | **1** | **828.145.349** | **1** |

Die Transferaufwendungen fallen hauptsächlich bei der **Kernstadt** an. Sie werden unterschieden in Sozialtransferaufwendungen (inkl. Bezirksumlage) und in weitere Transferaufwendungen.

Die Sozialtransferaufwendungen umfassen dabei die klassischen Sozialleistungen, die die Stadt selbst zu tragen hat, wie beispielsweise die Kosten der Unterkunft im SGB II oder die Familien- und Jugendhilfen. Hinzu kommen die Zuschüsse an soziale Einrichtungen, insbesondere an die freien Träger der Kindertagesstätten. Auch die Bezirksumlage hat, entsprechend der Aufgabenschwerpunkte des Bezirks, im Wesentlichen den Charakter von Sozialausgaben.

Die weiteren Transferaufwendungen beinhalten z.B. die Gewerbesteuerumlage sowie Zuschüsse aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen außerhalb des Sozialbereichs.

Insgesamt 15,53 Mio. €, entsprechend 1,85 % der Transferaufwendungen wurden konsolidiert, u. a. die Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe.

## Sonstige ordentliche Aufwendungen

| Sonstige ordentliche Aufwendungen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzern-summe 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzern-summe 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 125.370.548 | 0,21 | 131.256.241 | 0,23 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 1.803.641 | 0,00 | 2.043.194 | 0,00 |
| Frankenstadion (FSN) | 67.841 | 0,00 | 102.653 | 0,00 |
| Klinikum | 50.564.176 | 0,09 | 42.095.043 | 0,07 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 1.563.893 | 0,00 | 1.527.116 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 2.019.104 | 0,00 | 1.802.587 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 566.532 | 0,00 | 539.743 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 5.070.802 | 0,01 | 4.549.228 | 0,01 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 4.777.923 | 0,01 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 343.609.823 | 0,59 | 324.601.906 | 0,57 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 7.746.629 | 0,01 | 11.612.719 | 0,02 |
| wbg | 43.887.112 | 0,07 | 50.839.579 | 0,09 |
| **Summe** | **587.048.023** | **1** | **570.970.008** | **1** |

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen entfallen überwiegend auf die StWN (58,5 %) sowie in geringerem Umfang auf die Kernstadt (21,4 %), das Klinikum (8,6 %) und die wbg (7,5 %). Konsolidiert wurden konzernweit 18,04 % (129,23 Mio. €).

Bei den **StWN** sind unter dieser Position vor allem die Netznutzungsentgelte verbucht. Konzerntechnisch eliminiert wurden bei StWN 38,09 Mio. € (entsprechend 9,98 % der ursprünglichen Aufwendungen der StWN), hauptsächlich die an die Kernstadt geleistete Konzessionsabgabe.

Beim **Klinikum** werden hier die Einstellungen von Fördermitteln in die Verbindlichkeiten und Instandhaltungsaufwendungen ausgewiesen. Der Anstieg in 2018 resultiert darüber hinaus aus Aufwendungen für Betriebssystem-Lizenzkosten (SAP) sowie Instandhaltungsaufwendungen (3,2 Mio. €).

Bei der **Kernstadt** sind hier z.B. Mietaufwendungen und Versicherungsbeiträge enthalten, sowie Zuführung an sonstige Rückstellung gem. §74 Abs.1 Satz 2 KommHV-D, u. a. für eine Risikovorsorge für drohende Aufwendungen aus Tarifabschlüssen (24,3 Mio. €). Herauskonsolidiert wurden Rückstellungszuführungen für Risiken aus strittigen Bilanzierungsfragen bei Finanzanlagen (63,25 Mio. €).

Analog zu den ertragsseitigen **Differenzen aus der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung** sind die aufwandsseitigen Differenzen unter den sonstigen

ordentlichen Aufwendungen auszuweisen. Diese betragen insg. 1,47 Mio. € und sind insbesondere auf Differenzen zwischen der Kernstadt und den StWN zurückzuführen. Betragsmäßig spielen die aufwandsseitigen Differenzen jedoch, gemessen an der Höhe der gesamten „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen, mit 0,25 % nur eine untergeordnete Rolle.

#### 4.2.3.3.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

| **Finanzerträge und Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern** | **Ist 2018 in €** | **Anteil an Konzern-summe 2018** | **Ist 2017 in €** | **Anteil an Konzern-summe 2017** |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 36.348.036 | 0,34 | 26.082.427 | 0,28 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 432.282 | 0,00 | 303.432 | 0,00 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Klinikum | 1.079.751 | 0,01 | 36.342 | 0,00 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 303 | 0,00 | 34.165 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 743 | 0,00 | 8 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 0 | 0,00 | 5.817 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 6.479 | 0,00 | 3.758 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 23.517 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 65.854.767 | 0,62 | 58.877.263 | 0,66 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 2.000.738 | 0,02 | 3.082.073 | 0,03 |
| wbg | 42.028 | 0,00 | 199.445 | 0,00 |
| **Summe** | **105.788.644** | **1** | **88.624.730** | **1** |

Auch die Finanzerträge im konsolidierten Jahresabschluss haben ihren Ursprung insb. bei den **StWN** (62,3 %). Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus assoziierten Unternehmen (Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 10,28 Mio. €), gemindert werden die Erträge allerdings durch Abschreibungen auf Finanzanlagen (4,8 Mio. €).

Die **Kernstadt** hat einen Anteil von 34,4 %, darin sind vor allem Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer enthalten (9,4 Mio. €) sowie die Gewinnanteile aus Beteiligungen (gesamt 5,48 Mio. €, insb. Sparkasse und Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung im Großraum Nürnberg).

Unter den in dieser Ziffer ebenfalls enthaltenen Erträgen aus der Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB) steht in 2018 der anteilige Jahresüberschuss der beiden At Equity bewerteten Unternehmen: Flughafen i. H. v. 2,05 Mio. € und NürnbergMesse i. H. v. 13,99 Mio. €. Die Erträge aus der Equity-Bewertung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr damit um gesamt 16,04 Mio. €.

| **Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen inkl. Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 Abs. 4 HGB)** | **Ist 2018 in €** | **Anteil an Konzernsumme 2018** | **Ist 2017 in €** | **Anteil an Konzernsumme 2017** |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 35.913.131 | 0,25 | 54.444.141 | 0,29 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 4.800.527 | 0,03 | 5.218.194 | 0,03 |
| Frankenstadion (FSN) | 4.800.527 | 0,00 | 850.878 | 0,00 |
| Klinikum | 5.365.235 | 0,04 | 7.154.048 | 0,04 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 32.071 | 0,00 | 13.242 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 79.280 | 0,00 | 50.960 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 645.834 | 0,00 | 678.949 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 272.651 | 0,00 | 318.060 | 0,00 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 0 | 0,02 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 76.750.682 | 0,52 | 97.650.484 | 0,52 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 9.966.069 | 0,07 | 12.105.267 | 0,06 |
| wbg | 9.134.600 | 0,06 | 9.095.401 | 0,05 |
| **Summe** | **146.565.463** | **1** | **187.579.622** | **1** |

Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen fallen vor allem bei den StWN (52,4 %) und der Kernstadt mit 24,5 % an.

Die **StWN** weisen hier Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 21,6 Mio. € und die Garantiedividenden aus nicht beherrschenden Anteilen (Thüga AG – 33,9 Mio. €) aus. Insb. die Auflösung einer Rückstellung für Risiken aus Schadenersatz führte 2017 zu einem Anstieg der Dividendenzahlung bei der N-ERGIE AG an die Thüga AG; dieser Sondereffekt entfiel 2018 wieder und führte zu einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 20,9 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** sind unter den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen vor allem Zinsaufwendungen für Investitionskredite i. H. v. 26,5 Mio. € und Aufwendungen aus Erstattungszinsen i. H. v. 8,3 Mio. € abgebildet. Die Verringerung auf dieser Position resultiert bei der Kernstadt überwiegend aus dem starken Rückgang der Gewerbesteuer-Erstattungszinsen.

Die o. g. Position enthält bei der Kernstadt zudem auch Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen. In 2018 ist hier für die NürnbergMesse die Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert aus der Equity-Konsolidierung in Höhe von 1,03 Mio. € enthalten.

#### 4.2.3.3.4 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

| **Außerordentliche Erträge** | **Ist 2018 in €** | **Ist 2017 in €** |
|---|---|---|
| Kernstadt | 681.739 | 786.099 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 12.190 | 153.582 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0 |
| Klinikum | 1.045.307 | 2.947.235 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 58.010 | 58.973 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 15.978 | 66.370 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 35.770 | 552 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 36.586 | -30.425 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 365.539 | 0 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 13.279.974 | 8.552.369 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 18.636 | 22.224 |
| wbg | 2.467.100 | 1.837.028 |
| **Summe** | **18.016.831** | **14.394.008** |

Die außerordentlichen Erträge sind ebenfalls überwiegend den StWN zuzurechnen (73,7 %), daneben weisen wbg (13,7 %), Klinikum (5,8 %) und Kernstadt (3,8 %) noch nennenswerte Anteile auf.

Bei den **StWN** sind hier vor allem periodenfremde Umsatzerlöse und Schadenersatzleistungen von Versicherungen verbucht.

Bei der **wbg** sind unter dieser Position überwiegend Erstattungen aus Versicherungsschäden, Erträge/Gutschriften aus früheren Jahren sowie Zahlungseingänge bereits abgeschriebener Forderungen gebucht.

Beim **Klinikum** handelt es sich überwiegend um periodenfremde Erträge aus Fördermittelerhöhungen, Gutschriften sowie Rückstellungsauflösungen, bei der **Kernstadt** fallen hier periodenfremde Erlöse und Schadenersatzleistungen an.

| Außerordentliche Aufwendungen | Ist 2018 in € | Anteil an Konzern-summe 2018 | Ist 2017 in € | Anteil an Konzern-summe 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Kernstadt | 223.163 | 0,02 | 855.918 | 0,05 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 5.297 | 0,00 | 1.460 | 0,00 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Klinikum | 1.936.270 | 0,19 | 1.871.159 | 0,12 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 47.928 | 0,00 | 34.260 | 0,00 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 28.573 | 0,00 | 42.185 | 0,00 |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 4.978 | 0,00 | 3.558 | 0,00 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 28.244 | 0,00 | 147.998 | 0,01 |
| Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 44 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 7.749.178 | 0,77 | 12.845.653 | 0,81 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 953 | 0,00 | 149 | 0,00 |
| wbg | 10.323 | 0,00 | 91.476 | 0,01 |
| **Summe** | **10.034.950** | **1** | **15.893.816** | **1** |

Auch die außerordentlichen Aufwendungen fallen größtenteils in die Sphäre der **StWN** (77,2 %). Darüber hinaus wurden bei **Klinikum** (19,3 %) und **Kernstadt** (2,2 %) noch erwähnenswerte Anteile gebucht. In allen drei Betrieben handelt es sich vorwiegend um periodenfremde Aufwendungen.

### 4.2.3.3.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

| Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis | Ist 2018 in € | Ist 2017 in € |
|---|---|---|
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | -450.216 | 3.773.747 |
| **Summe** | **-450.216** | **3.773.747** |

Bei der Position „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ handelt es sich um Entnahmen aus und Einstellungen in die Minderheitenanteile der Thüga AG aus dem Teilkonzernabschluss der StWN, d.h. hier werden die Ergebnisanteile des nicht beherrschenden Gesellschafters der StWN dargestellt.

.

## 4.2.4 Unterschiedsbeträge und Stand der anteiligen Schulden der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger

Bei der NürnbergMesse GmbH wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2016 nach der Equity-Methode ein Geschäfts-oder Firmenwert von 5,16 Mio. € (korrigiert, nach Prüfbemerkung des Rpr) ermittelt. Dieser ist über eine Laufzeit von 5 Jahren abzuschreiben. Bei der Flughafen Nürnberg GmbH ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 14,12 Mio. €.

Außerdem werden hier entsprechend Tz 108 und 122 Konsolidierungsleitfaden Bayern die Schulden und das Anlagevermögen der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger dargestellt, um Rückschlüsse auf die dauernde Leistungsfähigkeit im Sinne einer Gesamtsicht auf alle kommunalen Aufgabenbereiche zu ermöglichen.

| | Beteiligungsquote in % | Geschäfts/Firmenwert (+) / Passiver Unterschiedsbetrag (-) zum 31.12.2018 in € | Anteilige Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 in € | Anteiliges Anlagevermögen zum 31.12.2018 in € | Anteiliger Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in € |
|---|---|---|---|---|---|
| NürnbergMesse | 49,97% | 2.064.893,97 | 94.053.454,07 | 181.330.122,19 | 13.991.804,63 |
| Flughafen Nürnberg | 50,00% | -14.121.600,92 | 24.427.173,51 | 78.458.922,96 | 2.049.304,37 |

*Tabelle 3: Schulden und Anlagevermögen der At Equity konsolidierten Beteiligungen*

In diesem Sinne sind unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit (vgl. Tz 129 Konsolidierungsleitfaden Bayern) aus der Beteiligung an der Messe Nürnberg anteilige Verbindlichkeiten in Höhe von 94,05 Mio. € zu berücksichtigen, was bei einem anteiligen Anlagevermögen von 181,33 Mio. € ca. 51,87 % entspricht und damit deutlich wird, dass der Verschuldung entsprechende Vermögenswerte gegenüberstehen.

Beim Flughafen bestehen zum 31.12.2018 anteilige Verbindlichkeiten in Höhe von 24,43 Mio. €, was bei einem anteiligen Anlagevermögen von 78,46 Mio. € einen Anteil von 31,13 % ergibt.

## 4.2.5 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung nach dem aktuell anzuwendenden Standard DRS 21 wurde für den konsolidierten Jahresabschluss 2018 der Stadt Nürnberg zum zweiten Mal erstellt (§§ 88, 89 Satz 2 KommHV-Doppik i. V. m. Tz 110 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Die auch oft mit dem englischen Begriff „Cashflow" bezeichnete Auflistung zeigt die Veränderung des Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr und unterstützt die Beurteilung des konsolidierten Jahresabschlusses hinsichtlich der dauernden Leistungsfähigkeit. Die finanzwirtschaftliche Beurteilung basiert auf der Gegenüberstellung der im Konzern erwirtschafteten Finanzmittel aus laufender Geschäftstätigkeit und der Verwendung für zahlungswirksame Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit.

**Die ausführliche Kapitalflussrechnung mit Erläuterungen findet sich unter Anlage 5: Kapitalflussrechnung**.

| | Stadt Nürnberg 2018<br>Kapitalflussrechnung DRS 21 | | | |
|---|---|---|---|---|
| | **Ein- und Auszahlungsarten** | **Ergebnis des Haushaltsjahres 2018** | **Ergebnis des Vorjahres 2017** | **Unterschied** |
| | | **EUR** | **EUR** | **EUR** |
| | **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** | **501.906.214** | **536.295.560** | **-34.389.346** |
| | **- Cashflow aus der Investitionstätigkeit** | **-288.336.735** | **-205.046.149** | **-83.290.586** |
| | **- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | **-136.178.775** | **-266.930.348** | **130.751.573** |
| | **= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds** | **77.390.704** | **64.319.063** | **13.071.641** |
| | **+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds** | **9.489.948** | **0** | **9.489.948** |
| | **+ Finanzmittelfonds am Ende der Vorperiode** | **402.719.503** | **338.400.440** | **64.319.063** |
| | **= Finanzmittelfonds am Ende der Periode** | **489.600.155** | **402.719.503** | **86.880.652** |

*Tabelle 4: Kapitalflussrechnung 2018*

## 4.2.6 Gesamtüberblick gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 1 KommHV-Doppik

### 4.2.6.1 Weitere Angaben zu den konsolidierten Unternehmen

Die in ***Tabelle 5*** aufgeführten Zahlen der durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer wurden aus den Einzelabschlüssen/Teilkonzernabschlüssen entnommen. Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei dem Wert um die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

| Beteiligung | Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Beamten | Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer |
|---|---|---|
| Kernstadt | 2.804 | 6.134 |
| Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | 11 | 413 |
| Frankenstadion (FSN) | 0 | 0[2] |
| Klinikum | 34 | 7.645 |
| Noris Arbeit gGmbH (NOA) | 1 | 241 |
| Noris inklusion gGmbH (NOI) | 0 | 307[3] |
| Nürnberg Bad (NüBad) | 2 | 71,75 |
| Nürnberg Stift (NüSt) | 395,08 Vollkraftanteile (VK) | |
| Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | 77,25 | 861 |
| Städtische Werke Nürnberg (StWN) | 0 | 4.328 |
| Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN) | 18 | 379 |
| wbg | 0 | 280 |

*Tabelle 5: Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer*

Für weitere Angaben insb. Sitz und Rechtsform wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen.

[2] Die Arbeitnehmer des Eigenbetriebes FSN wurden per 01.01.2008 auf andere Dienststellen der Stadt Nürnberg versetzt. Eine Angabe der Zahl der Arbeitnehmer ist dementsprechend nicht mehr relevant.

[3] Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2018 im Jahresdurchschnitt 520 Menschen mit Behinderung beschäftigt.

### 4.2.6.2 Lagebericht

#### 4.2.6.2.1 Vermögens- und Finanzlage

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|---|---|---|
| Anlagevermögen | 8.166.164.996 | 7.971.506.584 |
| *Immaterielle Vermögensgegenstände* | *187.251.429* | *149.744.376* |
| *Sachanlagen* | *7.103.648.232* | *6.961.463.765* |
| *Finanzanlagen* | *875.265.335* | *860.298.443* |
| Umlaufvermögen | 1.376.131.435 | 1.257.131.529 |
| *Vorräte* | *178.315.878* | *163.244.621* |
| *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände* | *675.172.122* | *654.401.090* |
| *Wertpapiere des Umlaufvermögens* | *0* | *0* |
| *Liquide Mittel* | *522.643.434* | *439.485.817* |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 41.903.182 | 42.858.510 |
| **Summe Aktiva** | **9.584.199.613** | **9.271.496.622** |
| Eigenkapital | 1.673.899.797 | 1.512.004.266 |
| Sonderposten | 1.708.398.206 | 1.703.336.423 |
| Rückstellungen | 2.624.228.137 | 2.510.632.407 |
| Verbindlichkeiten | 3.534.069.305 | 3.507.019.511 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 43.604.168 | 38.504.015 |
| **Summe Passiva** | **9.584.199.613** | **9.271.496.622** |

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31.12.2018 9.584,20 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 312,70 Mio. €.

Alleine das Anlagevermögen stieg 2018 insg. um 194,66 Mio. €, insb. bei der Kernstadt (höhere immaterielle Vermögensgegenstände, geleistete Anzahlungen auf Sachanlagevermögen) und bei den StWN (Bereich N-ERGIE AG: Zunahme beim Infrastrukturvermögen; Bereich VAG: Anzahlungen für U-Bahnfahrzeuge). Zudem schlägt die Aufnahme von SÖR mit über 33 Mio. € zu Buche.

Die zum Anlagevermögen gehörigen Finanzanlagen erhöhen sich um 14,97 Mio. € im Vergleich zum Vor-

jahr. Hier sind zwar geringere sonstigen Ausleihungen bei SUN zu verzeichnen (-8,59 Mio. €), doch bei ASN erhöhen sich die Wertpapiere des Anlagevermögens wegen weiterer Anlage von Gebührenüberschüssen gemäß KAG (12,00 Mio. €).

Das Umlaufvermögen stieg zum Stichtag 31.12.2018 um 119,00 Mio. € auf 1.376,13 Mio. €. Es gab Steigerungen bei den Vorräten (+15,07 Mio. €) und den Positionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+20,77 Mio. €), das Gros der Zunahme erschließt sich aber aus den liquiden Mitteln. Diese erhöhten sich konzernweit um 83,16 Mio. €, insb. durch eine Steigerung bei der Kernstadt (Entwicklung bei Steuereinzahlungen, Zuweisungen und Erstattungen sowie Cash-Pooling der Eigenbetriebe und verbundenen Unternehmen).

Beim Eigenkapital ist ein Plus um 161,90 Mio. € zu verzeichnen. Die Veränderung ergibt sich vor allem aus einer Steigerung der Ergebnis- bzw. Gewinnrücklagen (111,59 Mio. €). Der Gesamt-Jahresüberschuss beträgt 153,23 Mio. € und ist damit um 20,82 % gestiegen (Vorjahr: 126,83 Mio. €).

Bei den Sonderposten war ein Anstieg um 5,06 Mio. € auf 1.708,40 Mio. € festzustellen, der überwiegend der Kernstadt zuzurechnen ist (11,68 Mio. €) und damit die Verringerungen bei Kh bei dieser Position und Schwankungen bei den Sonderposten für Gebührenausgleiche bei ASN und SUN ausgleichen konnte.

Die Rückstellungen erhöhten sich um insg. 113,60 Mio. €. Ursächlich sind hier vor allem gestiegene Pensionsrückstellungen (74,47 Mio. €, insb. Kernstadt, StWN und dem neu hinzugekommenen SÖR mit alleine 20,25 Mio. €) sowie die sonstigen Rückstellungen (35,54 Mio. €)

Die Gesamt-Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht um 27,05 Mio. €. Ursächlich sind neben höheren Kreditaufnahmen für Investitionen (vor allem Stadt, StWN und wbg) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (9,16 Mio. €, insb. Stadt und SÖR) auch die um 26,89 Mio. € gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten (insb. Kernstadt und SÖR).

Für die unter 4.2.1 und 4.2.2 beschriebene Inanspruchnahme von **Vereinfachungsregelungen** ist gemäß Tz 71 Konsolidierungsleitfaden Bayern an dieser Stelle der Einfluss auf die Vermögens-/ Finanz- und Ertragslage nicht-betragsmäßig darzustellen. Wertmäßig relevant ist hier vor allem der Verzicht auf die Umbewertung von Pensionsrückstellungen entsprechend Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern. Durch einen Verzicht auf die ansonsten gemäß 6.6.2 BewertR vorzunehmende höhere Diskontierung mit 6 % sowie die Beibehaltung des Einbezugs von künftigen Preis- und Kostensteigerungen werden die Pensionsrückstellungen der städtischen Töchter (relevant ist hier insb. StWN) im konsolidierten Jahresabschluss der Stadt wesentlich höher ausgewiesen.

Die Einbeziehung der konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger mit ihren Buchwerten und der Verzicht auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bei der Erstkonsolidierung (Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern) wirken sich unter der Prämisse, dass stille Reserven aufgrund des bilanziellen Vorsichtsprinzips höher sind als stille Lasten (vgl. Tz 67 Konsolidierungsleitfaden Bayern), so aus, dass dann passive Unterschiedsbeträge höher ausgefallen wären, aktive Unterschiedsbeträge seltener und kleiner.

**Kennzahlen zur Vermögenslage**

| | | Konsolidierter Abschluss 31.12.2018 | Kernstadt 31.12.2018 | Konsolidierter Abschluss 31.12.2017 |
|---|---|---|---|---|
| **Eigenkapitalquote I** | Eigenkapital i. e. S. /Bilanzsumme | 17,5 % | 15,5 % | 16,3 % |
| **Eigenkapitalquote II** | (Eigenkapital + eigenkapitalähnliche Sonderposten)/ Bilanzsumme | 34,6 % | 34,7 % | 34,0 % |
| **Anlagendeckung** | Langfristiges Kapital/Anlagevermögen | 102,0 % | 104,5 % | 101,5 % |

*Tabelle 6: Kennzahlen zur Vermögenslage*

Bei diesen Bilanzkennzahlen zeigt sich, dass im Konzern insgesamt ähnliche Verhältnisse wie bei der Kernstadt in Bezug auf die wesentlichen Bilanzkennzahlen herrschen. Mit der Eigenkapitalquote I von 17,5 % bewegt sich Nürnberg aufgrund der unterschiedlichen kommunalen Rechnungslegungsvorschriften in den verschiedenen Bundesländern eher im unteren Bereich von Städten vergleichbarer Größenordnung (Stuttgart 66,4 %, und Essen -6,7 %), wobei sich der Wert in Nürnberg im Vergleich zu anderen Städten leicht verbessert hat.

Für die Berechnung der Anlagendeckung, d. h. die Kennzahl, die darstellt, inwieweit langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert ist und damit, inwieweit die sog. „Goldene Bilanzregel" der Fristenkongruenz erfüllt ist, werden als langfristiges Kapital das Eigenkapital, Sonderposten, Pensions- und Beihilferückstellungen, Investitionskredite und kreditähnliche Verbindlichkeiten angesetzt. Die Anlagendeckung des Konzerns liegt über der kritischen 100 %-Marke und ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben.

#### 4.2.6.2.2 Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von 153,23 Mio. €, entstand insb. aus den Überschüssen bei der Kernstadt (31,25 Mio. €), den StWN (25,74 Mio. €), dem ASN (15,73 Mio. €) und der wbg (15,56 Mio. €). Auch NüSt und SUN trugen zum Überschuss bei, während das Klinikum, NüBad, FSN sowie die verlustausgleichsabhängigen Beschäftigungsgesellschaften NOA und NOI Defizite aufweisen (vgl. die Darstellung der einzelnen ursprünglich gemeldeten Jahresergebnisse unter Passiva A.V Jahresergebnis).
Bei der Kernstadt waren das hohe Gewerbesteueraufkommen sowie höhere Anteile an der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen verantwortlich.

Der aus dem Konzernabschluss der StWN in den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt übergegangene Überschuss resultiert insb. aus Ergebnisbeiträgen der Segmente Gas, Wärme und Wasser.
Bei der wbg ist der Jahresüberschuss hauptsächlich durch die Ergebnisbeiträge aus dem Bestandsmanagement (Hausbewirtschaftung) und aus dem Bauträgergeschäft (Grundstücksverkäufe) geprägt.

Aufgrund der Konsolidierungsbuchungen veränderte sich das Konzernergebnis zum 31.12.2018 um 64,80 Mio. €. Dieser Betrag setzte sich insb. aus Aufwands- und Ertragsbereinigungen der vollkonsolidierten Unternehmen i. H. v. 49,50 Mio. € und den Ergebnisbeiträgen der At-Equity konsolidierten Unternehmen (15,01 Mio. €) zusammen.

### Kennzahlen zur Ertragslage

Auf Ebene des Konsolidierungskreises ergeben sich folgende ertragswirtschaftliche Kennzahlen:

| Ertragswirtschaftliche Kennzahl | Konsolidierter Abschluss 31.12.2018 | Kernstadt 31.12.2018 | Konsolidierter Abschluss 31.12.2017 |
|---|---|---|---|
| **Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen)** | 103,2 % | 102,1 % | 103,9 % |
| **Steuerquote (Steuererträge/ordentliche Erträge)** | 15,9 % | 47,1 % | 15,5 % |
| **Personalintensität (Personal- und Versorgungsaufwendungen/ ordentliche Aufwendungen)** | 26,9 % | 30,9 % | 25,4 % |
| **Zinslastquote (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwendungen)** | 2,5 % | 1,7 % | 3,2 % |

*Tabelle 7: Ertragswirtschaftliche Kennzahlen*

Bei diesen Kennzahlen zeigen sich Parallelen zur Kernstadt, wie beim Aufwandsdeckungsgrad und der Zinslastquote, aber auch grundlegende Unterschiede: Die Personalintensität der Kernstadt ist überdurchschnittlich – hier bedingt der Dienstleistungsschwerpunkt einen hohen Personaleinsatz, bei etlichen Aufgabenträgern dominiert die Infrastruktur bei geringem Personaleinsatz. Da die Steuern nur bei der Kernstadt anfallen, sinkt die Steuerquote auf Ebene des Konzerns, da die Steuererträge hier in Bezug zu den insgesamt wesentlich höheren Erträgen des Konzerns gesetzt werden, nicht nur zu den Erträgen der Kernstadt. Die konzernbezogene Zinslastquote 2018 sinkt gegenüber dem Vorjahr, v. a. bedingt durch den Anstieg der ordentlichen Aufwendungen.

### 4.2.6.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Nürnberg erfüllt einen Teil ihrer kommunalen Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger nicht durch die klassischen Dienststellen der Stadtverwaltung, sondern es werden viele kommunale Aufgaben außerhalb der Kernverwaltung durch selbstständige Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe wahrgenommen. Im Folgenden werden die einzelnen Aufgabenfelder kurz dargestellt.

| AUFGABENFELD | VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH | KENNZAHLEN 2018 | WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2018 |
|---|---|---|---|
| Strom-, Gas- und Wasserversorgung | Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. N-ERGIE AG | Umsatzerlöse Strom: 2.175.166 T€<br>Umsatzerlöse Gas: 435.271 T€<br>Umsatzerlöse Wasser: 71.718 T€ | Investitionen des N-ERGIE Teilkonzerns i. H. v. 158.639 T€ v.a. in Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen sowie Verteilungsanlagen |
| Wärmeversorgung | Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. N-ERGIE AG | Umsatzerlöse Fernwärme: 77.405 T€ | |
| Öffentlicher Personennahverkehr | Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. Verkehrsaktiengesellschaft (VAG) | Verkehrserlöse: 153.462 T€<br>Umsatzerlöse: 179.865 T€ | Preiserhöhung zum 01.01.2018 um durchschnittlich 3,03 %<br>Fortschreitende Digitalisierung durch die Einführung des e-Tickets und der Onlineverwaltung „Mein Abo“<br>Bestellung sechs weiterer U-Bahn-Fahrzeuge des Typs G1 |
| Wohnraumversorgung und -bewirtschaftung | wbg-Gruppe | Mieterträge: 78.456,7 T €<br>Durchschnittliche Instandhaltung: rd. 29,70 €/m²<br>Verwaltung von 789 Wohnungen, 71 Gewerbeeinheiten und 362 Garagen<br>1.133 Mieterwechsel (= 7,0 % Fluktuationsrate) | Fertigstellung von 179 Wohnungen, 1 Kindertagesstätte, 2 SiGENA-Stützpunkten, 2 Kunden Centern und 4 weitere Gewerbeeinheiten<br>Neubauprojekte mit insgesamt 132 Wohnungen im Bau<br>Energetische Modernisierung von 32 Wohneinheiten, Basismodernisierung von 124 Wohnungen |

| AUFGABENFELD | VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH | KENNZAHLEN 2018 | WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2018 |
|---|---|---|---|
| Gesundheitsversorgung | Klinikum Nürnberg | Umsatzerlöse: 560,8 Mio. €<br>Personalaufwand: 382,1 Mio. €<br>2.206 Planbetten, 267 Plätze<br>Fallzahlen vollstationär: 108.956 | Investitionsumfang: 17,7 Mio. €, u. a. bauliche Entwicklung am Standort Süd: Beginn der Erweiterung der Radiologie und Fertigstellung Logistikzentrum Lauf und Umzug der Verwaltung dorthin<br>Erhöhung der Pflegetage in der psychiatrischen Tagesklinik um 7,6 % auf 38.277.<br>Wohnortnahe Krankenhausversorgung in Lauf: Beginn Akutgeriatrische Rehabilitative Komplexbehandlung sowie Eröffnung Herzkatheterlabor. |
| Verwertung und Beseitigung von Abfällen | Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN) | Gesamtmenge Sperrmüll: 3.680 t<br>Gesamte Müllmenge Müllverbrennungsanlage: 244.859 t<br>Umsatzerlöse: 89.344 T € | Abfallvermeidungskampagne mit dem Schwerpunkt „Coffee-to-go-Becher“<br>Brand im Müllbunker der Müllverbrennungsanlage (ohne Schäden)<br>Klageschrift vom 28.10.2018 zur Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen aus kartellrechtlichen Verfahren bzgl. Verkaufspreisabsprachen bei LKW |
| Bau und Unterhalt von Straßen, Plätzen und Brücken<br>Beleuchtung von Straßen und Plätzen<br>Verkehrsregelung<br>Winterdienst<br>Straßenreinigung<br>öffentliche Papierkörbe<br>Erschließungsbeiträge, | Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) | Umsatzerlöse: 115.260 T€, davon Straßenreinigung: 15.491 T€<br>Straßen und Wege: 1650 km<br>Radwege: 304 km<br>Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung: 47.914<br>Lichtsignalanlagen: 530<br>Räum- und Streulänge Winterdienst: ca. 4000 km | Weitere neue Großprojekte im Bereich Straßenunterhalt und Brückenunterhalt<br>Integration und Harmonisierung aller Betriebsabläufe durch Zusammenführung unterschiedlicher Dienststellen und Eigenbetriebe zu SÖR wird fortgeführt |

| AUFGABENFELD | VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH | KENNZAHLEN 2018 | WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2018 |
|---|---|---|---|
| | | Straßenreinigungskilometer: 83.460<br>Öffentliche Mülleimer: 3.269<br>Öffentliche WC-Anlagen: 35 | |
| Ableitung und Reinigung des Abwassers | Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN) | Abwassergebühren: Schmutzwasser: 2,02 €/m³ Niederschlagswasser: 0,65 €/m³<br>Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebiets: 542.972<br>Länge städtisches Kanalnetz: 1.481 km<br>Abwassermenge: 61,9 Mio. m³ | Inbetriebnahme der Abwasserüberleitung Kleingründlach zur Reinigung des Abwassers aus dem nördlichen Nürnberger Stadtteil im Klärwerk 1.<br>Auszeichnung des Projekts „intelligente Kanalnetzbewirtschaftung“ durch das Umweltcluster Bayern als „Leuchtturmprojekt 2018“<br>Klärwerk 1: Sanierung des ersten, im Jahr 1967 gebauten Faulbehälters. |
| Städtische Altenhilfe | NürnbergStift (NüSt) | Auslastung: 92,3 %<br>Max. belegbare Plätze: 909 | Positive Gesamtentwicklung: Verbesserte Auslastungssituation und Sicherung des Fachkräfteniveaus (Fachkraftquote im Jahresdurchschnitt 55,61 %)<br>Verkauf des Grundstückes Standort St. Johannis an wbg |
| Betrieb der Schwimmbäder | NürnbergBad (NüBad) | Umsatzerlöse: 6.208 T€<br>Besucher: 1,1 Mio.<br>Städtischer Zuschuss je Besucher: 4,15 € | Abschluss des Rückbaus des alten Langwasserbads; Verkauf des ehemaligen Langwasserfreibadgrundstücks<br>Überarbeitung der Grundlagen der Personaleinsatzplanung<br>Umsetzung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Stadionbad |
| Sicherstellung des laufenden wirtschaftlichen Betriebs des Max-Morlock-Stadions | Eigenbetrieb Frankenstadion Nürnberg | Umsatzerlöse: 2.224 T€<br>Abschreibungen: 2.463 T€<br>So. betr. Aufwendungen: 448 T€ | Umbau der Südostkurve abgeschlossen und Verrechnung der Kosten mit dem Zuschuss des 1. FC Nürnberg |

| AUFGABENFELD | VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH | KENNZAHLEN 2018 | WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2018 |
|---|---|---|---|
| Teilhabe in Nürnberg – Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg | Noris inklusion gGmbH (NOI) | Quote schwerbehinderte Mitarbeiter gem. §154 SGB IX: 100 % | Fertigstellung der Gewächshausanlage der Töpferei und des Verkaufs-Gewächshauses |
| Arbeitsmarktliche und soziale Integration von arbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen | Noris Arbeit gGmbH (NOA) | Umsatzerlöse: 12.740 T€<br>Personen mit Ausbildungs- bzw. Arbeitsvertrag: 236<br>Durchschnittlich 48 Teilnehmer bei Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen | Auslauf bedeutender Förderprogramme (z.B. Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen, Bundesprogramm Soziale Teilhabe)<br>Neubeantragung bestehender Maßnahmen, wie BIWAQ, EHAP |

*Tabelle 8: Kommunale Aufgaben, die von Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben übernommen werden*

Weitere Details über den verselbständigten Aufgabenbereich können den Lageberichten der einzelnen Beteiligungen entnommen werden.

### 4.2.6.4 Bewertung unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit

Die Darstellung der Gesamtsituation macht deutlich, dass die Stadt Nürnberg insgesamt gut aufgestellt ist und die **dauernde Leistungsfähigkeit** sicherstellen kann.

Die Ertragslage 2018 war gut, es konnte ein Überschuss von 153,23 Mio. € erwirtschaftet werden. Nach der Kapitalkonsolidierung sind noch Gewinn-/Ergebnisrücklagen in Höhe von 659,27 Mio. € und passive Unterschiedsbeträge in Höhe von 14,93 Mio. € vorhanden.

Die Eigenkapitalquote ist ausreichend, das Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital finanziert.

Nicht nur in der Kernstadt, auch bei den anderen konsolidierten Aufgabenträgern wird ein starker Investitionskurs gefahren, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Konzernweit konnte die Verschuldung bei Anleihen, Investitionskrediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften in Summe gesenkt werden.

Die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns ist sehr gut.

.

## 4.2.7 Künftige Entwicklung

Im Folgenden wird die künftige Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen bzw. Eigenbetrieben beschrieben.

### 4.2.7.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Jahresschluss 2018 und berücksichtigen mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Jahre 2020 ff. noch nicht. Diese waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses noch nicht absehbar.

### 4.2.7.2 Entwicklung von Rahmenbedingungen, finanzielle und wirtschaftliche Perspektiven und Risiken

**Kernstadt:** Risiken für die finanzielle Lage der Stadt Nürnberg resultieren vor allem aus der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Lage. Insbesondere eine konjunkturelle Abkühlung mit Rückgängen der Gewerbesteuererträge würde sich massiv auf den städtischen Haushalt auswirken, da hier die bedeutendste Einnahmequelle unmittelbar betroffen ist. Mit einer schlechteren gesamtwirtschaftlichen Lage ist zudem auch in der Regel ein Anstieg der Transferaufwendungen verbunden, bei denen in den letzten zwei Jahren eine gewisse Entspannung eingetreten war. Ein weiteres Risiko für künftige Haushalte besteht in der Entwicklung der Personal- und Versorgungsaufwendungen, die sich im Haushaltsplanentwurf auf 689 Mio. € gesteigert haben, in vielen Bereichen war in den letzten Jahren und wird weiterhin durch Aufgabenmehrungen zusätzliches Personal notwendig. Damit nimmt der Personalhaushalt nunmehr 34,3 % der ordentlichen Aufwendungen des Gesamthaushalts ein, mehr als in der Vorjahresplanung. Gerade auch in diesem Bereich kann die Stadt im Fall einer konjunkturellen Abkühlung nur wenig flexibel reagieren. Auch aus Richtung der städtischen Töchter ergeben sich nicht unerhebliche Risiken im Hinblick auf die von der Stadt zu leistenden Transferaufwendungen, so. z.B. beim Klinikum sowie bei den StWN. Finanzielle Risiken für die Zukunft birgt weiterhin der immense Investitionsbedarf in der Stadt Nürnberg. Im MIP 2019-2022 musste das hohe Niveau des Investitionsvolumens respektive den städtischen Mitteln wieder einmal um 16,0 % auf 767 Mio. € gesteigert werden. Auch für den MIP 2020-2023 wird der Bedarf an Netto-Investitionsauszahlungen nicht abnehmen und auch für die nähere Zukunft ist keine Entlastung abzusehen. Etliche immer wieder verschobene Maßnahmen im Bereich von Schulen und Verkehrsinfrastruktur sind in den nächsten Jahren endgültig zu bewältigen. Insgesamt ergibt sich im Rahmen einer Simulationsrechnung des Referats für Finanzen, Personal, IT und Organisation für den Zeitraum von 2019 bis 2030 eine Finanzierungslücke - je nach getroffenen Annahmen bzgl. ÖPP-Realisierungen - von ca. 513 Mio. €. Damit wäre ein Anstieg der Verschuldung der Stadt im Kernhaushalt von aktuell ca. 1,4 Mrd. € auf dann ca. 2 Mrd. € verbunden. Hinzu kommt noch die kreditähnliche Verschuldung aus zu realisierenden ÖPP/ÖÖP-Projekten. Eine deutliche Abschwächung der Konjunktur mit den damit verbundenen rückläufigen Steuererträgen ist dabei noch nicht explizit berücksichtigt. Hohe Investitionen wirken sich zudem unmittelbar auf künftige Ergebnisrechnungen aus, da Abschreibungen und finanzierungsbedingte Zinsaufwendungen anfallen. Ferner entstehen bei neuen Einrichtungen dauerhaft zusätzliche Betriebskosten (Personal, Unterhalt etc.). Um diese Risiken auf der Ausgabenseite zu vermindern, ist auch künftig sparsam zu wirtschaften und zudem im Rahmen des laufenden Controllingprozesses die Kostenkontrolle zu intensivieren.

**Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN):** Wirtschaftliche Perspektiven für zusätzliche Geschäftsfelder sind beim Eigenbetrieb ASN auf die in der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) zugelassenen Möglichkeiten begrenzt. In der Abfallwirtschaft gilt der Anschluss- und Benutzungszwang uneingeschränkt für die Entsorgung von Privathaushalten; für das Gewerbe gilt er dagegen nur für „Abfälle zur Beseitigung“. Aufgrund der weitgehend hoheitlichen Tätigkeiten und der Finanzierung über Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) besteht für ASN kein wirtschaftliches Risiko. Aufgrund der

Gebührenentwicklung wird für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Verlust von 1,49 Mio. € gerechnet.

**Klinikum:** Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Akutkrankenhäuser werden im Wesentlichen durch drei Faktoren beeinflusst: Entwicklung der Nachfrage nach akutstationären Krankenhausleistungen, Entwicklung der staatlich regulierten Leistungsvergütungen einschließlich der Investitionsförderung, Entwicklung der krankenhausrelevanten Kostenarten und die Wettbewerbssituation um Fachkräfte. Der erste Faktor, die allgemeine Krankenhausnachfrage, wird insbesondere durch langfristige demographische Trends sowie den medizinischen Fortschritt beeinflusst. Während die demographische Komponente durch eine zunehmend älter werdende Bevölkerung verbunden mit einer regional zunehmenden Bevölkerungszahl eher in Richtung zunehmende Krankenhausinanspruchnahme wirkt, kann der medizinische Fortschritt in beide Richtungen wirken. Insbesondere der weiterhin bestehende, vom Gesetzgeber forcierte Trend zur Verlagerung von Leistungen aus dem stationären in den ambulanten Sektor sowie sich verkürzende Verweildauern aufgrund sich ändernder medizinischer Verfahren wirken dämpfend auf die Entwicklung des stationären Bereichs. Insgesamt wird jedoch auch für die nächsten Jahre von einer tendenziell leicht zunehmenden Krankenhausnachfrage ausgegangen. Im Gegensatz hierzu steht die Entwicklung bei den Leistungsvergütungen. Der für die Erlösentwicklung besonders relevante Landesbasisfallwert 2018 erhöhte sich in Bayern – unter Berücksichtigung der Ausgleiche – um 2,75 % und liegt damit, wie bereits im Vorjahr, deutlich unterhalb der durchschnittlichen Kostenentwicklung, insbesondere unterhalb der Zunahme der Personalaufwendungen auf Grund der Tarifabschlüsse für das Jahr 2018. Die Investitionsfinanzierung durch die Bundesländer ist weiterhin als unzureichend anzusehen. Insbesondere bei den Einzelfördermaßnahmen ist jährlich das zur Verfügung stehende Finanzvolumen nicht ausreichend, um die erforderlichen baulichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen zu finanzieren. Lagen die Investitionskosten Anfang der 70ger Jahre in Deutschland durchschnittlich noch bei 25 Prozent der Gesamtkosten der Krankenhäuser, hat sich die jährliche Investitionsfinanzierung im Verhältnis zu den Gesamtkosten in den letzten Jahren auf unter 4 % verringert. Dadurch ergeben sich auch für die KNL GmbH mittelfristig vor allem aus notwendigen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erhebliche Ergebnisrisiken (höhere Abschreibungen und Finanzierungskosten in Folgejahren) durch den hohen Anteil an erwarteter Eigenfinanzierung der Baumaßnahmen. Auf der Aufwandsseite ist insbesondere die Entwicklung der Tarifgehälter in den relevanten Tarifverträgen TVöD und TV-Ärzte sowie die Umsetzung der neuen Entgeltordnung aus 2017 im TVöD von Bedeutung. Im Vergleich zum Gesamtjahr 2017 summieren sich die Tarifeffekte 2018 über beide Tarifverträge auf rund 2,5 % zuzüglich der Effekte aus der Umsetzung der Entgeltordnung. Insgesamt waren Personalkostensteigerungen von rund 4,4 % zu verzeichnen. Zu erheblichen Kostensteigerungen führen weiterhin steigende Standards in der Patientenversorgung, beispielsweise für Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. Für das Rückzahlungsrisiko der hohen Zahl der nicht abgeschlossenen MDK-Prüfverfahren aus eingereichten Klagen und anhängigen Klagen der Kostenträger für, von der zweijährigen Verjährung aus dem Pflegepersonalstärkungsgesetz betroffenen, Streitfälle, wurde eine Rückstellung gebildet. Der Konzern versucht durch eine aktive und umfassende Erlössicherung, welche immer öfter auch den Klageweg umfasst, diesem Risiko entgegenzuwirken.

**Noris Arbeit gGmbH (NOA):** Mit dem Stammhaus und dem Umweltservice verfügt die NOA mindestens bis zum Jahr 2026 über moderne und gut ausgestattete Betriebsstätten. Mit dem Südstadtforum und dem Dienstleistungszentrum im Nordostbahnhof stehen langfristig Liegenschaften zur Verfügung. Die meisten Mietverträge wurden projektbezogen bereits verlängert. Bedeutende Förderprogramme enden zum 31.12.2018 bzw. mussten neu beantragt werden. Bis auf das Projekt „BIWAQ“ konnte für alle Projekte eine Anschlussfinanzierung gewonnen werden. Darüber hinaus wurden zusätzlich neue Projekte im Rahmen des Teilhabechancengesetzes akquiriert. Neben den weiteren Einnahmen benötigt die NOA insgesamt ca. 8 Mio. € jährlich für Arbeitsmarkt- und Bildungsdienstleistungen, um ihren Bestand in der gegenwärtigen Größe sichern zu können. Ein solches Auftragsvolumen scheint nach heutigen Erkenntnissen gesichert zu sein, zumal sich die Stadt Nürnberg weiterhin mit 2 Mio. € beteiligen will. Die Gesellschaft hat geschäftsmodellbedingt keine bedeutsamen Forderungsausfälle. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkredite,

über Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und einer im Bedarfsfall bestehenden Kreditlinie. Die Liquiditätslage ist befriedigend. Es sind keine Engpässe zu erwarten. Das Liquiditätsrisiko wird von der Geschäftsführung durch einen Liquiditätsplan überwacht, der laufend aktualisiert wird.

**noris inklusion gGmbH (NOI):** Die Risiken durch die Gesetzgebung, die mittelbar für den Zufluss der Entgelte verantwortlich ist, welche die Haupterlöse des Unternehmens noris inklusion gGmbH bilden, werden für 2019 als gering erachtet. Die Marktrisiken sind unverändert zum Vorjahr und zweigeteilt zu sehen: Bei den „internen" Kunden (Menschen mit Behinderung) mit den durch die Politik geregelten Zugängen sowie deren deutlich gestiegenen Ansprüchen (Stichwort Wunsch- und Wahlrecht und stärkere Individualisierung auf der Grundlage des Bundesteilhabegesetzes) und auf der betrieblichen Seite die „externen" Firmenkunden mit den in letzter Zeit immer stärkeren globalen Problematiken der internationalen Geschäftsbeziehungen und nicht mehr an den Standort gebundenen Finanzinvestoren.

**NürnbergBad (NüBad):** Grundsätzlich wird der Eigenbetrieb die strukturell bedingten Verluste aus der Sicherstellung einer flächendeckenden Grundversorgung der Bevölkerung der Stadt Nürnberg mit Schwimmbädern, zu sozialverträglichen Preisen, nicht aus eigener Kraft erwirtschaften können. Für das Jahr 2019 wird laut Wirtschaftsplan mit einem Jahresverlust von 6.207 T€ geplant. Die Einnahmen decken nicht die Ausgaben des Eigenbetriebs. Nach den Gebührenerhöhungen jeweils zum Beginn 2017 und 2018 muss auf der Grundlage des Verlaufs des Wirtschaftsjahres 2019 und der Wirtschaftsplanung 2020 das Verhältnis der Einnahmen und Ausgaben geprüft werden. In 2019 soll der Echtbetrieb von SP-Expert getestet und eine Planung für die Nutzung der freien Räume der ehemaligen Physiotherapiepraxis im Südstadtbad für Sauna, Leitung und Verwaltung erstellt werden.

**NürnbergStift (NüSt):** Für die Folgejahre ist abzusehen, dass die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg vor großen Herausforderungen steht. Der demografische Wandel wird eine Steigerung der Nachfrage von stationären Pflegeplätzen mit sich bringen, was ggfs. ein Reagieren des städtischen Eigenbetriebes NüSt erforderlich macht, beispielsweise durch Aufstockung bisher geplanter Platzkapazitäten. Es muss unbedingt verhindert werden, dass im NüSt ein Mangel an geeigneten Pflegekräften entsteht. Dies kann nur gelingen, wenn sich das Unternehmen durch Maßnahmen zur Gewinnung, Bindung und Entwicklung des Personals als sehr attraktiver Arbeitgeber darstellt, was vor allem durch die Themen Innovation und Digitalisierung, als zentrale Priorität in der Unternehmensentwicklung, erreicht werden kann. Für die weiteren Jahre gilt es zudem sicherzustellen, dass an allen Standorten die Neustrukturierung des Gebäudebestandes erfolgt. Die Bauaktivitäten des August-Meier-Heimes befinden sich im Zeitplan. Es müssen die konzeptionellen Grundlagen für die Sanierung des Standortes Platnersberg entwickelt werden und eine Entscheidung über das Beschaffungsverfahren ist vorzubereiten. Ein Architektenwettbewerb für einen Neubau in St. Johannis durch die wbg ist mit auszuarbeiten.

**Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR**)): Durch die enge Verbindung mit der Stadt Nürnberg und der Vorkalkulation kostendeckender Gebühren bei der Straßenreinigung wird das Risikopotential als eher niedrig eingestuft. Finanzielle und wirtschaftliche Risiken bestehen nahezu nicht, da die Finanzierung des Anlagevermögens durch ein langfristiges Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg abgesichert ist. Der überwiegende Teil der Dienstleistungen im Bereich Neubau und Unterhalt von Straßen, Brücken, Wegen sowie Plätzen werden für die Stadt Nürnberg erbracht. Marktpreisrisiken werden vor allem durch frühzeitige Ausschreibungen und Rahmenverträge mit Bauunternehmen begegnet bzw. im Bereich der Straßenbeleuchtung durch den Einsatz von energieeffizienteren Leuchtmitteln auf Grund steigender Energiepreise. Beim Winterdienst sind die Kosten für den Einsatz von Personal und Streumitteln sehr stark vom Wetter abhängig. In kalten und/oder schneereichen Wintern erhöhen sich die Kosten für den Winterdienst erheblich. Mit dem Winterdienst und der Verantwortung für die Sauberkeit im öffentlichen Raum in Nürnberg sind für den SÖR erhebliche Reputationsrisiken verbunden. Werden beide Aufgaben in den Augen der Öffentlichkeit nicht mindestens zufriedenstellend erledigt, fällt dieses direkt auf den SÖR zurück.

**Städtische Werke Nürnberg (StWN):** Das Ergebnis der StWN wird weitestgehend von den Einzelergebnissen der Tochtergesellschaften N-ERGIE AG und VAG bestimmt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Unternehmen des StWN-Konzerns wird da-

her auch in Zukunft sehr stark von politischen Zielsetzungen und wettbewerbsbedingten Einflussfaktoren geprägt sein. Für das Jahr 2019 wird ein negatives Ergebnis der Geschäftstätigkeit im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwartet, ohne Berücksichtigung eines Ertrages aus der Veräußerung von wbg-Anteilen.

Energieversorgung: Für das Jahr 2019 geht die NERGIE im verabschiedeten Wirtschaftsplan von einem deutlich geringeren Ergebnis der Geschäftstätigkeit als im Jahr 2018 aus. Beim Verschuldungsgrad ist aufgrund der weiterhin geplanten hohen Investitionstätigkeit und des Ergebnisrückgangs mit einem leichten Anstieg zu rechnen. Ein wichtiger Faktor ist dabei ein möglicher Preisanstieg bzw. ein Mindestpreis für CO2-Zertifikate und ein Gesetzesentwurf mit neuen Zuschlagssätzen zur Förderung von Kraftwerken, was für das Heizkraftwerk Sandreuth eine deutliche Kürzung der Fördermittel für 2019 bedeuten würde. Darüber hinaus muss das Kraftwerk Irsching 5 als Netzreserve weiterbetrieben werden, da es die Bundesnetzagentur als systemrelevant eingestuft hat. Die Vergütung hierfür ist nach aktueller Gesetzeslage nicht kostendeckend bzw. zumindest aus Sicht der Betreiber nicht angemessen. Hierzu ist auch ein Klageverfahren anhängig. Gegen ein klageabweisendes Urteil zur Höhe der Vergütung für den Zeitraum des Redispatchvertrags von 2013 bis 2016 hat das Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI) Berufung eingelegt und für evtl. Risiken eine Rückstellung gebildet. Weitere Risiken ergeben sich aus der witterungs- und konjunkturabhängigen Volatilität der Erlöse aus Netznutzung, ebenso wie aus einem abweichenden Verbrauchsverhalten der Kunden sowie dem Risiko von Forderungsausfällen.

Verkehrsbetrieb: Durch die verbundweite Tarifanpassung um durchschnittlich 2,69 % rechnet die VAG für 2019 mit einer entsprechenden Erhöhung der Fahrgeldeinnahmen. Risiken im politischen Umfeld ergeben sich jedoch aus der allgemeinen Reduzierung der ÖPNV-Zuschüsse durch den Bund und der Verringerung der Landesmittel des Freistaats Bayern. Die größten kaufmännischen Risikopotenziale stellen die Entwicklung der Fahrgastzahlen und die Erlöszuschneidung im VGN dar. Im Jahr 2019 konnte die Betrauung der VAG mit den öffentlichen Nahverkehrsleistungen durch die Stadt Nürnberg (Öffentlicher Dienstleistungsvertrag vom 03.12.2019) festgeschrieben werden und darüber hinaus Vereinbarungen zur künftigen Zusammenarbeit mit Nachbarorten (bspw. Fürth, Erlangen) geschlossen werden. Darüber unterstützen Maßnahmen der vorausschauenden Instandhaltung, Qualitätsmanagementsystem, laufende Aktualisierung von Notfallplänen die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität des öffentlichen Nahverkehrs. Größtes Risiko stellt hierbei das Personal auf Grund der angespannten Situation auf dem Fahrerarbeitsmarkt dar.

Die wesentlichen Risiken und Chancen bei der StWN ergeben sich aus den Beteiligungsergebnissen der N-ERGIE AG und der VAG. Bei der N-ERGIE AG resultieren potenzielle Risiken hauptsächlich aus den energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Bei der VAG ergeben sich die wesentlichen Risiken aus der Entwicklung der Verkehrserlöse, aus der angespannten Situation auf dem Fahrerarbeitsmarkt sowie aus dem politischen und regulatorischen Umfeld. Im Falle eines nur anteiligen Verlustausgleichs durch die Stadt Nürnberg ergeben sich Risiken in der Liquidität und der Eigenkapitalausstattung des Unternehmens. Nach wie vor ergeben sich Risiken aus der unveränderten Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, die sich auch auf die Versorgungssysteme der Unternehmen in Deutschland auswirken, und aus den sinkenden Renditen im Bereich der Investitionen in erneuerbare Energien. Andererseits bietet der aktuell niedrige Marktzins die Chance, die Investitionskosten und den damit verbundenen Zinsaufwand aus der Kreditaufnahme gering zu halten.

Im gesamten StWN-Konzern sind bestandsgefährdende Risiken derzeit und auch für die Zukunft nicht erkennbar.

**Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN):** Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des Eigenbetriebs SUN sind betriebsgefährdende wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen. Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB) eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

**wbg**: Für die folgenden Jahre wird nach heutigem Kenntnisstand von einer positiven Entwicklung der wbg-Gruppe und der wbg ausgegangen.

Für 2019 wird für die Unternehmensgruppe ein Jahresergebnis von voraussichtlich 12 Mio. erwartet und ist vorrangig durch die Ergebnisse aus dem Bestandsmanagement und der Bauträgertätigkeit geprägt. Mit der Weiterentwicklung und Erweiterung des Portfolios im Rahmen der geplanten Investitionsstrategie stellt sich die wbg auf die unverändert hohe Nachfrage nach bezahlbarem, demografisch angepasstem und energetisch effizientem Wohnraum ein. So sind für Modernisierungen und Umbauten im Jahr 2019 Ausgaben von über 19 Mio. € geplant. Zusätzlich wird die wbg verstärkt Investitionen in den Neubau tätigen mit dem Ziel der Schaffung von etwa 200 neuen Bestandswohnungen in 2019. Generell ist zu verzeichnen, dass sowohl gestiegene Baukosten als auch begrenzte Baukapazitäten eine besondere Herausforderung für die Erreichung der Ziele im Rahmen der Wohnungsbauprogramme und die Wirtschaftlichkeit von Bauprojekten, vor allem vor dem Hintergrund bezahlbaren Wohnraums, darstellen.

Der Bauträgermarkt verändert sich ständig und ist abhängig von aktuellen Zinskonditionen für Immobilienkredite und die aktuellen Baukosten. Sollte der Markt für Eigentumsimmobilien weiterhin stabil bleiben, hat der Geschäftsbereich Bauträger mit seinen aktuellen Siedlungsgebieten und Vorratsgrundstücken im Stadtgebiet in den nächsten Jahren weiterhin genug Potential um die Nachfrage der Kunden zu bedienen. Die angestrebten Auftragserweiterungen in den Geschäftsfeldern Baubetreuungsdienstleistungen und ÖÖP lassen durch Effizienzsteigerungen und Skaleneffekte Potentiale zur Ertragsteigerung und Risikominimierung für zukünftige Projekte erwarten.

Für die wbg-Gruppe und die wbg waren für 2018 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum sowie die überschaubare Zukunft nicht.

Für den Eigenbetrieb **Frankenstadion** (**FSN)** liegen keine Angaben vor.

### 4.2.7.3 Ziele und Strategien

**Kernstadt:** Die Ziele der Stadt aus finanzieller Sicht ergeben sich aus der jeweils gültigen Haushaltsplanung, inklusive der jeweiligen mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung. Im Produkthaushalt werden für die einzelnen Produkte zudem Ziele mit entsprechenden Leistungs- und Finanzkennzahlen dargestellt. Daneben ist die Liquidität zu gewährleisten, d.h. sicherzustellen, dass die Stadt Nürnberg mittels der Liquiden Mittel bzw. gegebenenfalls unter Einhaltung des geplanten Kassenkreditrahmens ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen kann.

**Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN):** Ziel des ASN ist die Stabilität der Gebühren zu gewährleisten und eine mögliche Gebührensenkung zu ermöglichen, sofern es die wirtschaftliche und finanzielle Lage zulässt.

**Klinikum:** Der Konzern strebt mittelfristig weiterhin ein moderates Wachstum an. Die Nachfrage nach stationären Krankenhausleistungen wird in der Region (zunehmende Einwohnerzahlen und erhöhter Anteil älterer Menschen) langfristig weiterwachsen. Gleichwohl wird sich der Trend zur Verschiebung von Leistungen aus dem stationären in den ambulanten Sektor ebenfalls fortsetzen und die Verweildauern werden weiter sinken. Es ist davon auszugehen, dass es durch politisch initiierte Maßnahmen, wie das Krankenhausstrukturgesetz, zu zunehmendem Wettbewerbsdruck auf die Krankenhäuser kommt. Im klinischen Bereich wird in 2019 der Posten der Leitung der Neuroradiologie sowie des Chefarztes der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie wiederbesetzt und in der Kinderklinik das Leistungsprofil um die pädiatrische Gastroenterologie erweitert. Hinsichtlich der langfristigen baulichen Entwicklung wird die Zielplanung 2034 weitergeführt, d. h. das Klinikum strebt für 2019 an, die Planungen für die ersten Bauabschnitte an beiden Standorten Nord und Süd fortzuführen und am Standort Nord mit den ersten bauvorbereitenden Maßnahmen für die Errichtung des Zentrums für seelische Gesundheit zu beginnen. Auch am Standort Süd werden die Planungen und vorbereitenden Tätigkeiten zur Errichtung des Eltern-Kind-Zentrums wie Verlegung der Kindertagesstätte und des Wirtschaftshofes vorangetrieben. Über eine Vielzahl von vergütungsrelevanten Sachverhalten konnte bisher auf der Ebene der Selbstverwaltungspartner keine Einigung erzielt werden, sodass diese entweder weiterhin offen sind oder durch Ministerverordnung geregelt wurden. Vor dem Hintergrund der Ausgliederung der Pflegekosten aus der DRG-Vergütung und der erneut zu geringen Steigerungsrate des Landesbasisfallwertes in den kommenden Jahren sind strukturelle Maßnahmen zu dauerhaften Senkungen der Kostenbasis unvermeidlich. Der Konzern hat hierfür ein Maßnahmenpaket erarbeitet, das flankierend zu dem angestrebten jährlichen moderaten Wachstum insbesondere Prozessoptimierungen und Einsparungen im Sachkostenbereich vorsieht. Die strategischen Zielsetzungen des Klinikums Nürnberg wurden in 2018 neu festgelegt und lauten: weiterhin eines der besten Krankenhäuser Bayerns zu sein, wirtschaftliche Stabilisierung durch Leistungswachstum, konsequente Überprüfung des Ressourceneinsatzes, Optimierung der Prozesse, Ausbau und Förderung der Aus-, Fort-, Weiterbildung und Wissenschaft, Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit und Personalbindung, Erhöhung der Patientenzufriedenheit durch Steigerung der Servicequalität sowie Definition klarer Verantwortlichkeitsstrukturen und Entscheidungsprozesse.

**Noris Arbeit gGmbH (NOA):** Verwirklichung der Ziele der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XIII) durch Bereitstellung befristeter sozialversicherungspflichtiger Arbeitsgelegenheiten in eigenen Werkstätten und durch „Arbeit bei Dritten“. Ziel ist es, durch Qualifizierung und Beratung den Zugang zur dauerhaften Erwerbsarbeit und zu gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen.

**Noris inklusion gGmbH (NOI):** Ziel der noris inklusion gGmbH ist es, die „Eckpunkte 2020“ fortzuführen: Diese bestehen vor allem in der Akzeptanz für diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Sicherstellung der dafür nötigen Finanzmittel und die schrittweise Sicherstellung/Herstellung der Wirtschaftlichkeit.

**NürnbergBad (NüBad):** Zielsetzung und Aufgabe ist die Bereitstellung von Bädern, um das Sport- und Freizeitschwimmen der Nürnberger Bevölkerung, die Tätigkeit der wassersporttreibenden Vereine und das Schulschwimmen zu ermöglichen.

**NürnbergStift (NüSt):** Personalgewinnung, Personalbindung und Personalentwicklung sind die strategischen Herausforderungen der nächsten Jahre, um

zu verhindern, dass im NüSt ein Mangel an geeigneten Pflegekräften entsteht. Weiterhin gilt es die Möglichkeiten der qualitativen Verbesserung der Pflege sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich zu nutzen, die sich aus der „Konzertierten Aktion Pflege“ des Bundes ergeben. Die bundesweite Einführung neuer Qualitätsindikatoren wird in den Jahren 2019 und 2020 genauso hohe Anforderungen mit sich bringen, wie die Einführung der generalistischen Ausbildung in der Pflege. Für die weiteren Jahre gilt es zudem sicherzustellen, dass an allen Standorten die Neustrukturierung des Gebäudebestandes erfolgt.

**Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR):** Die Dienstleistungen im öffentlichen Raum, also Bau, Unterhalt sowie Reinigung von Straßen, Wegen, Plätzen, Grünanlagen und Spielplätzen, Winterdienst und vieles werden aus einer Hand erbracht. Hinzu kommen hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Straßenreinigung, Toiletten und Erschließungsbeiträge. Im Bereich der Sauberkeit des öffentlichen Raumes, Winterdienst und Unterhaltsmaßnahmen an Straßen, Wegen und Plätzen steht SÖR stark im öffentlichen Fokus. Auf negative Berichterstattung über vermeintliche Missstände reagiert SÖR mit Pressearbeit, dem Servicetelefon und Imageverbesserung. Für 2019 sind eine Ausweitung des Fuhrparks und Investitionen in Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von rund 3,4 Mio. € geplant.

**Städtische Werke Nürnberg (StWN):** Aufgrund der Konzernstruktur sowie der zwischen der N-ERGIE AG und der Mehrzahl ihrer Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge wird für den Gesamtkonzern N-ERGIE AG kein eigenständiger mittelfristiger Wirtschaftsplan erstellt. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT) für das Jahr 2018 zeigt nach Bereinigung des Vorjahresergebnisses um den Sondereffekt aus der Auflösung der GGK-Rückstellung bereits eine deutliche Belastung der Ergebnisbeiträge im operativen Bereich, insbesondere im Bereich der Fernwärme. Im Jahr 2019 ist davon auszugehen, dass sich die rückläufige Entwicklung nahezu in allen Sparten fortsetzt. Im verabschiedeten Wirtschaftsplan rechnet die N-ERGIE AG für das laufende Jahr mit einem deutlich geringeren EGT als 2018. Die weiterhin geplante hohe Investitionstätigkeit und der Ergebnisrückgang werden außerdem zu einem leichten Anstieg des dynamischen Verschuldungsgrads führen, bei gleichzeitig verringerter Zinsdeckung. In den angestammten Geschäftsfeldern ist ein Ausbau der Ergebnisbeiträge kaum noch möglich. Daher entwickelt die N-ERGIE AG neue Ansätze, um auch unter den geänderten Rahmenbedingungen stabile Ergebnisse zu erwirtschaften. Dazu gehört die Optimierung der Beschaffungs- und Erzeugungskapazitäten. Weitere wesentliche Erfolgsfaktoren werden eine hohe Effizienz und Anpassungsfähigkeit der Prozesse und Systeme, eine schnelle Umsetzung der Digitalisierungsthemen und eine Neuausrichtung der Informationstechnologie sein. Die Anzahl der regenerativen Erzeugungsanlagen wird weiter steigen. Um die gute Versorgungssicherheit auch weiter sicherzustellen, muss das Netz für eine gleichmäßige Auslastung sorgen und das Kerngeschäft stabil halten. Erschwert wird das Erreichen dieser Ziele durch die anhaltende Unsicherheit im politischen und regulatorischen Umfeld. Vor diesem Hintergrund wird das Ergebnis 2019 und in den Folgejahren hinter dem des Jahres 2018 zurückbleiben.

Der Betrauungsakt als Grundlage der Verkehrserbringung der VAG für die Stadt Nürnberg wird 2019 durch eine neue Vergabe ersetzt. Hierzu hat die Stadt im April 2018 die Absicht einer Direktvergabe der Verkehrsleistungen an die VAG öffentlich bekannt gemacht. Nachdem die Einspruchsfristen mittlerweile abgelaufen sind, wird zum 3. Dezember 2019 die VAG mittels eines „Öffentlichen Dienstleistungsauftrags“ von der Stadt Nürnberg mit der Erbringung der Verkehrsleistungen beauftragt. Um eine europarechtskonforme Vergabe zu gewährleisten, werden derzeit die Voraussetzungen im Bereich der Vertragsgestaltungen und der wirtschaftlichen Anforderungen geschaffen. Der Ausgleich der Kosten erfolgt wie bisher im Rahmen der Verlustübernahme durch die StWN. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wird im Geschäftsjahr 2019 mit einem höheren negativen EGT gerechnet. Die Verschlechterung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 ist vor allem auf höhere Personalaufwendungen, Materialaufwendungen und Abschreibungen zurückzuführen.

**Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN):** Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. Der Eigenbetrieb SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-

rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

**wbg:** Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum und die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Aufgaben. Die Gesellschaft errichtet, betreut, vermittelt und verwaltet Immobilien aller Nutzungsformen. Darüber hinaus erbringt sie Dienstleistungen rund um die Immobilie. Alle angebotenen Leistungen sind nutzerorientiert und marktgerecht den jeweiligen Marktanforderungen bzw. Kundenwünschen angepasst. Die wbg ist zudem Planungsträger für den Stadtteil Nürnberg-Langwasser. Den generell gestiegenen Baukosten und begrenzten Baukapazitäten auf der einen Seite und Schaffung bezahlbaren Wohnraumes versucht die wbg durch typisierte Gebäudeplanung (verschiedene Gebäudetypen für unterschiedliche Anforderungen an Förderkriterien, Wohnqualitäten, Lebensmodelle und städtebauliche bzw. formale Gestaltungsanforderungen) entgegenzutreten. Darüber hinaus finden über Umbauprogramme Komplettsanierungen der Bestände statt, um den in absehbarer Zeit prognostizierten Anstieg der Nachfrage nach barrierefreien und altersgerechten Wohnraums erfüllen zu können.

Für den Eigenbetrieb **Frankenstadion** (**FSN)** liegen keine Angaben vor.

# Anlagen

## Anlage 1: Berechnung nach dem Schema „Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung“ des BayStMI

*Abbildung 5* und *Abbildung 6* zeigen den Konsolidierungskreis der Stadt Nürnberg aufgelistet anhand der Bilanzsumme (erste Säule) und der Verbindlichkeiten (zweite Säule) sowie deren Bedeutung für den Gesamtüberblick des Konzerns Stadt Nürnberg.

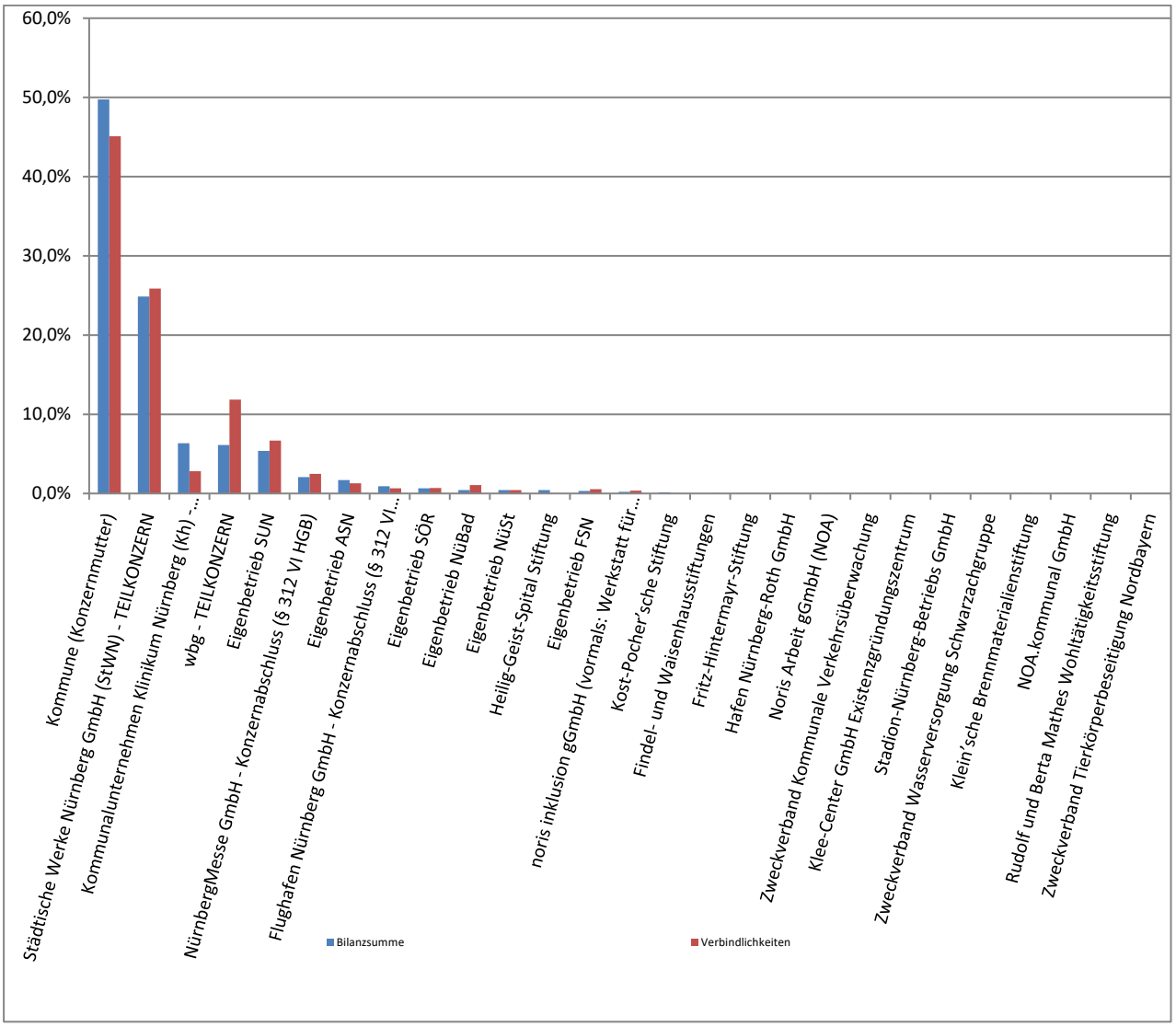



*Abbildung 5: Bilanzsumme und Verbindlichkeiten je nachgeordnetem Aufgabenträger*

Mit dem Berechnungsschema „Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung“ des BayStMI wird jährlich der Konsolidierungskreis für den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Nürnberg ermittelt.

In einem ersten Schritt werden Bilanzsummen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Anlagevermögen, Betriebsaufwand/ordentlicher Aufwand für alle dem Grunde nach konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger erfasst (Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO). Anschließend werden diese Positionen je Aufgabenträger mit den Beteiligungsquoten gewichtet und nach der Bilanzsumme sortiert (als aussagekräftigstes Kriterium). Der dritte Schritt berechnet den Anteil der gewichteten Positionen je Aufgabenträger mit der Gesamtsumme der Position aller einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträger, bspw. die gewichtete Bilanzsumme der Kernverwaltung der Stadt Nürnberg im Verhältnis zur Bilanzsumme aller einbezogenen Aufgabenträger.

Im vierten Schritt werden die aggregiert anteiligen Bilanzsummen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen und Betriebsaufwand im Verhältnis zur Gesamtsumme der dem Grunde nach konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger errechnet. Das heißt, aus der Liste der nach der Bilanzsumme sortierten Aufgabenträger wird in die Berechnung immer ein weiterer Aufgabenträger einbezogen und das Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme ermittelt (analog für alle weiteren Positionen).

Im Ergebnis sind diejenigen Aufgabenträger konsolidierungspflichtig, deren Anteile bei mindestens einer aggregiert anteiligen Position unter 95 % liegen, da die Bedeutung für den Gesamtüberblick über den Konzern Stadt Nürnberg durch die Hereinnahme dieses Aufgabenträgers als wesentlich angesehen wird. Ab dieser Grenze wird bei Einbezug eines weiteren nachgeordneten Aufgabenträgers kein wesentlicher Informationszuwachs gesehen, weshalb diese Beteiligungen nicht konsolidierungspflichtig sind.

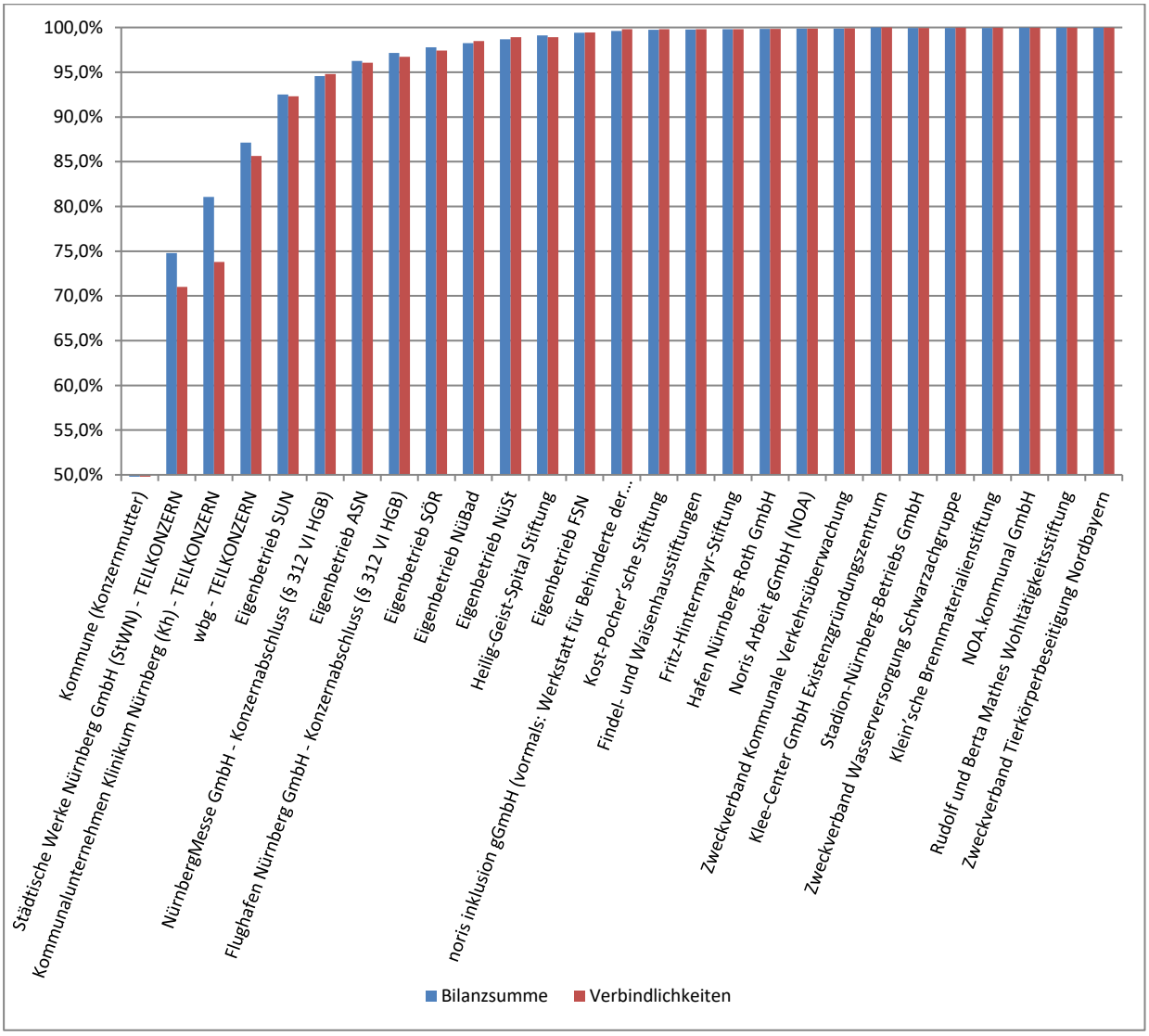



*Abbildung 6: Anteilig aggregierte Bilanzsummen/Verbindlichkeiten der nachgeordneten Aufgabenträger*

# Anlage 2: Aufgliederung Teilkonzerne

Hier wird die Untergliederung der Teilkonzerne Klinikum, StWN und wbg dargestellt. Aus Übersichtlichkeitsgründen werden nur die in den jeweiligen Teilkonzernabschlüssen konsolidierungspflichtigen Unternehmen aufgeführt, nicht die wegen untergeordneter Bedeutung unberücksichtigt gebliebenen Gesellschaften.

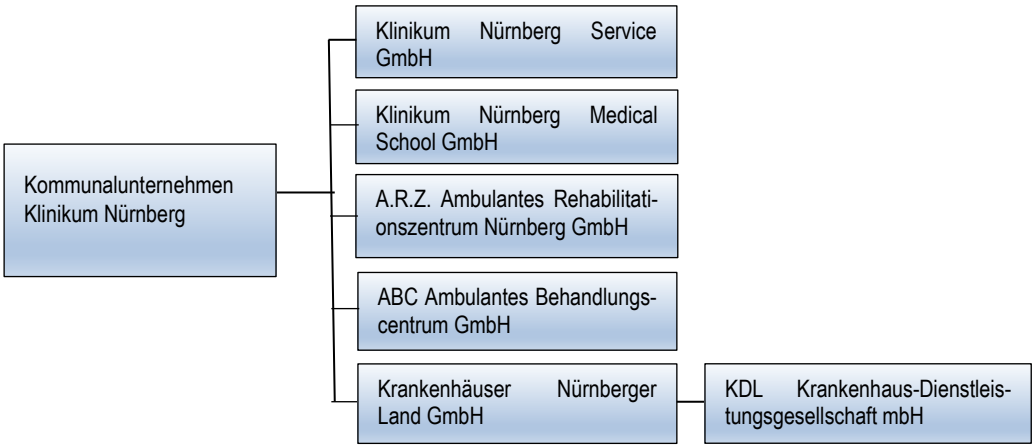



*Abbildung 7: Teilkonzern Klinikum Nürnberg*

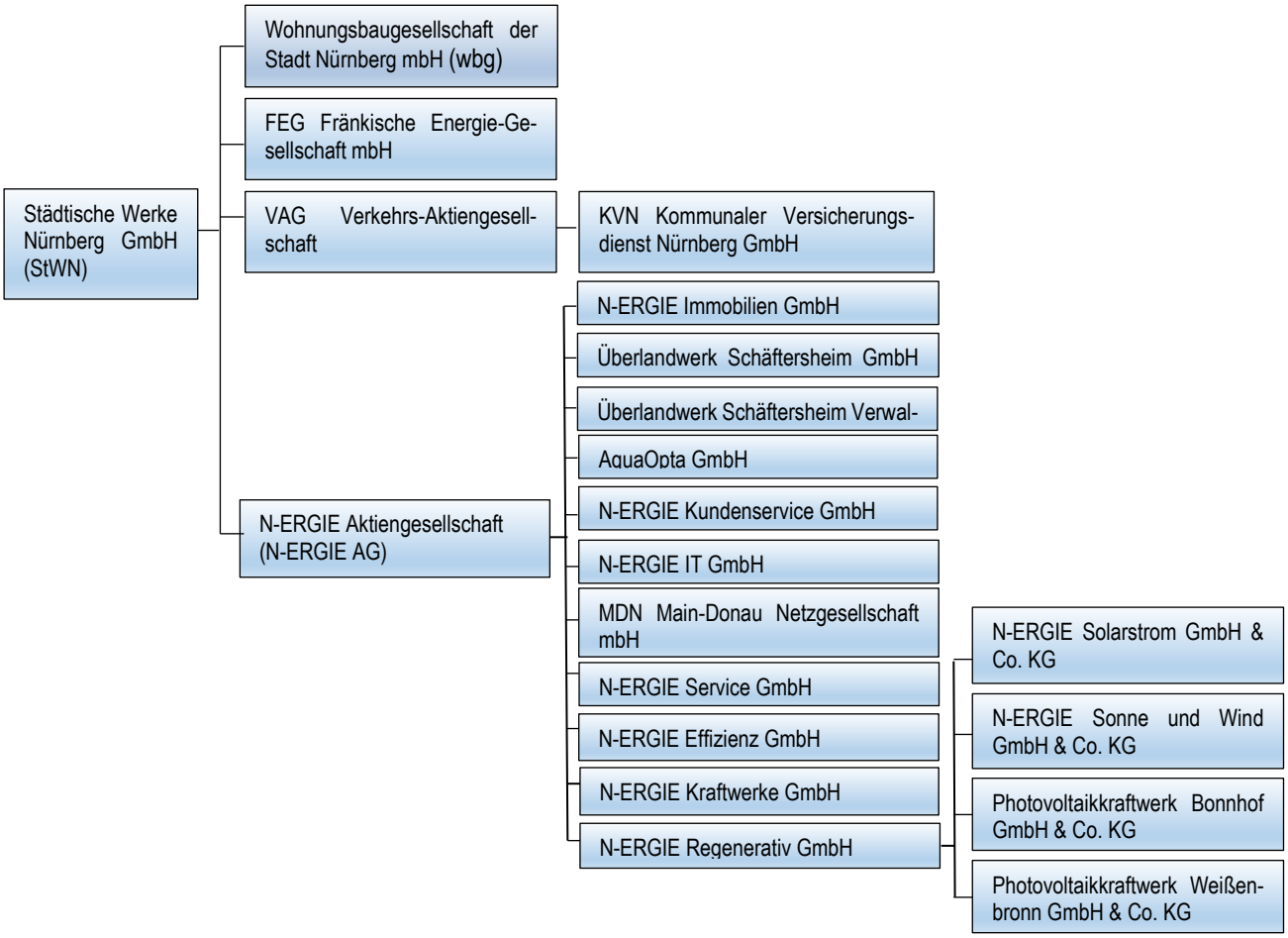



*Abbildung 8: Teilkonzern Städtische Werke Nürnberg GmbH*

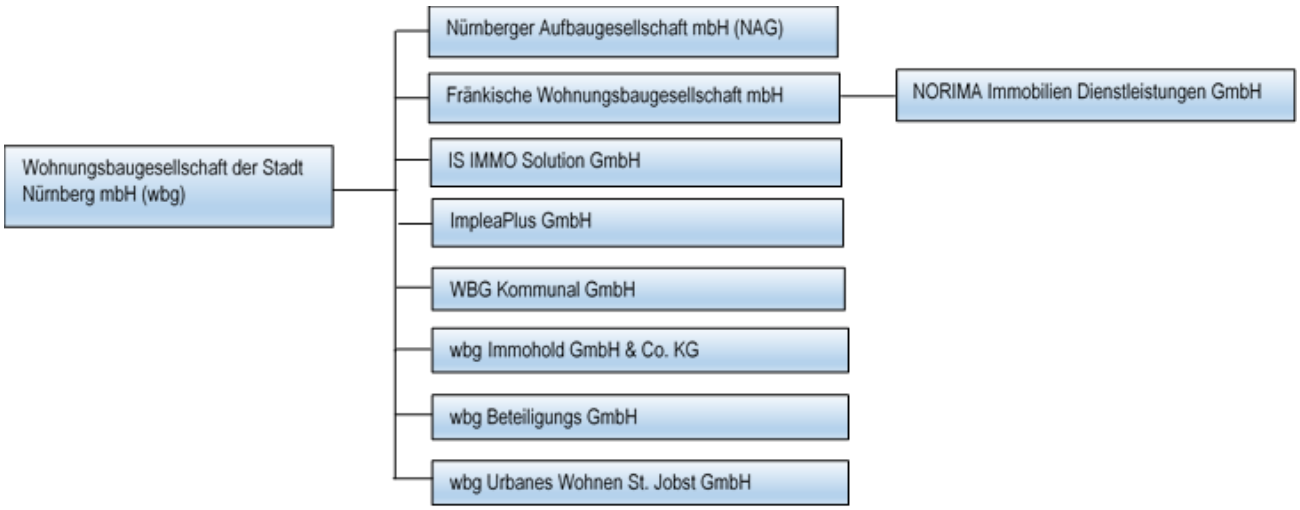



*Abbildung 9: Teilkonzern wbg*

# Anlage 3: Wesentlichkeitsgrenze bei konzerninternen Leistungsbeziehungen

Die Höhe der Wesentlichkeitsgrenze (bezogen auf die Leistungsbeziehungen zweier Aufgabenträger ohne vorherige Verrechnung) wurde exemplarisch für das Jahr 2015 wie folgt ermittelt: Zunächst wurden die 13 unmittelbaren Aufgabenträger der Stadt Nürnberg mit der Bilanzsumme, den Forderungen, den Verbindlichkeiten sowie ordentlichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus wurden bei den drei Teilkonzernen (KH, StWN, wbg) die mittelbaren Aufgabenträger, also weitere sechs Beteiligungen, in die Betrachtung einbezogen.

| Summe Posten Bilanz und Ergebnisrechnung voll zu konsolidierender Aufgabenträger (in €) | |
|---|---|
| Forderungen | 752.056.959 |
| Verbindlichkeiten | 3.536.263.280 |
| Ordentliche Erträge | 6.040.640.775 |
| Ordentliche Aufwendungen | 5.973.424.413 |

*Tabelle 9: Übersicht Bilanz und Ergebnisrechnung Konzern Stadt Nürnberg*

Ausgehend von 19 ergeben sich maximal 342 Leistungsbeziehungen intern im Konzern Stadt Nürnberg.

Unter der Prämisse, dass das Verhältnis des Postens Bilanz und Ergebnisrechnung der Beteiligung zur maximalen Summe der Gesamtdifferenzen unter 5 % liegen muss, ergibt sich bei der Annahme einer Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € eine Maximalgesamtdifferenz von 34,2 Mio. €. Im Folgenden wurde die Annahme von 100.000 € auf ihre Richtigkeit im Verhältnis zur Bilanz und Ergebnisrechnung überprüft. Dies kann Übersicht 11 entnommen werden.

| **Bilanz und Ergebnisrechnung** | **Wesentlichkeitsgrenze (bezogen auf Leistungs-beziehungen von zwei Aufgabenträgern - ohne vorherige Verrechnung!)** | **max. Summe der Differenzen** | **Verhältnis zu Bilanz und Ergebnisrechnung** |
|---|---|---|---|
| Forderungen | 100.000,00 € | 34.200.000,00 € | 4,55% |
| Verbindlichkeiten | 100.000,00 € | 34.200.000,00 € | 0,97% |
| Erträge (gesamt) | 100.000,00 € | 34.200.000,00 € | 0,57% |
| Aufwendungen (gesamt) | 100.000,00 € | 34.200.000,00 € | 0,57% |

*Tabelle 10: Übersicht Prüfung Wesentlichkeitsgrenze Konzern Stadt Nürnberg*

# Anlage 4: Konzernergebnisrechnung

| | Ergebnisrechnung 31.12.2018 | | |
|---|---|---|---|
| **Position** | **„Konzern Stadt Nürnberg“ in Mio. €** | **Stadt Nürnberg – Kernverwaltung konsolidiert – in Mio. €** | **Stadt Nürnberg –Einzelabschluss- in Mio. €** |
| *Steuern und ähnliche Abgaben* | 969,33 | 969,33 | 978,35 |
| *Zuwendungen und allgemeine Umlagen* | 528,28 | 500,19 | 501,57 |
| *Sonstige Transfererträge* | 5,26 | 5,26 | 5,33 |
| *Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte* | 3.742,37 | 66,83 | 77,94 |
| *Auflösung von Sonderposten* | 78,29 | 48,34 | 48,79 |
| *Privatrechtliche Leistungsentgelte* | 226,44 | 40,25 | 44,38 |
| *Kostenerstattungen und Kostenumlagen* | 345,38 | 309,17 | 335,60 |
| *Sonstige ordentliche Erträge* | 74,09 | 35,88 | 80,51 |
| *Aktivierte Eigenleistungen* | 105,75 | 6,33 | 4,94 |
| *Bestandsveränderungen* | 7,62 | 0,10 | 0,10 |
| Ordentliche Gesamterträge | 6.082,80 | 1.981,67 | 2.077,49 |
| *Personalaufwendungen* | 1.410,15 | 518,48 | 518,45 |
| *Versorgungsaufwendungen* | 175,62 | 108,67 | 110,08 |
| *Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen* | 2.576,17 | 141,29 | 264,24 |
| *Bilanzielle Abschreibungen* | 325,35 | 104,90 | 107,42 |
| *Transferaufwendungen* | 821,98 | 820,89 | 836,38 |
| *Sonstige ordentliche Aufwendungen* | 587,05 | 125,37 | 197,34 |
| Ordentliche Gesamtaufwendungen | 5.896,32 | 1.819,60 | 2.033,91 |
| Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit | 186,48 | 162,07 | 43,59 |
| *Finanzerträge* | 89,75 | 20,31 | 20,77 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| *Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern* | 16,04 | 16,04 | 0,00 |
| *Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen* | 145,53 | 34,88 | 34,89 |
| *Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB)* | 1,03 | 1,03 | 0,00 |
| Gesamtfinanzergebnis | -40,78 | 0,43 | -14,12 |
| Ordentliches Gesamtergebnis | 145,70 | 162,51 | 29,47 |
| *Außerordentliche Erträge* | 18,02 | 0,68 | 3,06 |
| *Außerordentliche Aufwendungen* | 10,03 | 0,22 | 1,28 |
| Außerordentliches Gesamtergebnis | 7,98 | 0,46 | 1,78 |
| Gesamtjahresergebnis | 153,68 | 162,96 | 31,25 |
| *Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis* | 0,45 | 0,00 | 0,00 |
| Gesamtbilanzüberschuss/ -fehlbetrag | 153,23 | 162,96 | 31,25 |

*Tabelle 11: Vergleich Ergebnisrechnung – Konzern Stadt Nürnberg - Kernverwaltung konsolidiert - Einzelabschluss*

# Anlage 5: Kapitalflussrechnung

| | | Stadt Nürnberg 2018<br>Kapitalflussrechnung DRS 21 | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Ein- und Auszahlungsarten** | | | **Ergebnis des Haushaltsjahres 2018** | **Ergebnis des Vorjahres 2017** | **Unterschied** |
| | | | **EUR** | **EUR** | **EUR** |
| 01 | | Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter) | 153.684.325 | 123.052.649 | 30.631.676 |
| 02 | +/- | Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 298.753.364 | 316.834.335 | -18.080.971 |
| 03 | +/- | Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 92.745.174 | 43.360.982 | 49.384.192 |
| 04 | +/- | Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | -85.957.502 | -81.290.912 | -4.666.590 |
| 05 | -/+ | Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder zuzuordnen sind Finanzierungstätigkeit | -21.117.224 | 27.854.291 | -48.971.515 |
| 06 | +/- | Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 27.047.816 | 6.377.033 | 20.670.783 |
| 07 | -/+ | Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -1.035.221 | 4.534.969 | -5.570.190 |
| 08 | +/- | Zinsaufwendungen/Zinserträge | 73.481.535 | 99.293.602 | -25.812.067 |
| 09 | - | Sonstige Beteiligungserträge | -35.696.054 | -3.721.390 | -31.974.664 |
| 10 | +/- | Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten | -7.981.881 | 1.499.807 | -9.481.688 |
| 11 | +/- | Ertragsteueraufwand/-ertrag | 13.412.598 | 11.200.173 | 2.212.425 |
| 12 | + | Einzahlungen aus außerordentlichen Posten | 18.016.831 | 14.394.008 | 3.622.823 |
| 13 | - | Auszahlungen aus außerordentlichen Posten | -10.034.950 | -15.893.816 | 5.858.866 |
| 14 | -/+ | Ertragsteuerzahlungen | -13.412.598 | -11.200.173 | -2.212.425 |
| **15** | **=** | **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)** | **501.906.214** | **536.295.560** | **-34.389.346** |
| 16 | | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 5.024.951 | 0 | 5.024.951 |

| | | Stadt Nürnberg 2018<br>Kapitalflussrechnung DRS 21 | | |
|---|---|---|---|---|
| | **Ein- und Auszahlungsarten** | **Ergebnis des Haushaltsjahres 2018** | **Ergebnis des Vorjahres 2017** | **Unterschied** |
| | | **EUR** | **EUR** | **EUR** |
| 17 | - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -22.502.077 | -5.916.503 | -16.585.574 |
| 18 | + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 46.734.715 | 0 | 11.320.353 |
| 19 | - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -462.752.866 | -371.287.987 | -91.464.879 |
| 20 | + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 12.168.744 | 0 | 12.168.744 |
| 21 | - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -60.534.985 | -2.163.443 | -58.371.542 |
| 22 | + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 |
| 23 | - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 |
| 24 | + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | 89.517.354 | 88.918.208 | 599.146 |
| 25 | - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | -3.740.106 | -1.888.123 | -1.851.983 |
| 26 | + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 | 0 |
| 27 | - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 | 0 |
| 28 | + Erhaltene Zinsen | 38.169.666 | 26.849.313 | 11.320.353 |
| 29 | + Erhaltene Dividenden | 69.577.868 | 60.442.385 | 9.135.483 |
| **30** | **= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)** | **-288.336.735** | **-205.046.149** | **-83.290.586** |
| 31 | Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens | 0 | 0 | 0 |
| 32 | + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern | 6.356.476 | 28.015.915 | -21.659.439 |
| 33 | - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens | 0 | 0 | 0 |

| | | Stadt Nürnberg 2018<br>Kapitalflussrechnung DRS 21 | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | **Ein- und Auszahlungsarten** | **Ergebnis des Haushaltsjahres 2018** | **Ergebnis des Vorjahres 2017** | **Unterschied** |
| | | | **EUR** | **EUR** | **EUR** |
| 34 | - | Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter | 0 | -564.750 | 564.750 |
| 35 | + | Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 15.195.866 | 0 | 15.195.866 |
| 36 | - | Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten | -13.377.605 | -111.517.603 | 98.139.998 |
| 37 | + | Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen | 0 | 0 | 0 |
| 38 | + | Einzahlungen aus außerordentlichen Posten | 1.179.503 | 0 | 1.179.503 |
| 39 | - | Auszahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 | 0 |
| 40 | - | Gezahlte Zinsen | -111.651.202 | -126.142.915 | 14.491.713 |
| 41 | - | Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens | 0 | 0 | 0 |
| 42 | - | Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter | -33.881.814 | -56.720.995 | 22.839.181 |
| **43** | **=** | **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)** | **-136.178.775** | **-266.930.348** | **130.751.573** |
| **44** | **=** | **Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)** | **77.390.704** | **64.319.063** | **13.071.641** |
| 45 | +/- | Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 0 | 0 | 0 |
| 46 | +/- | Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 9.489.948 | 0 | 9.489.948 |
| FEH | +/- | verbleibende Cashflow-Differenzen | 0 | 0 | 0 |
| 47 | + | Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 402.719.503 | 338.400.440 | 64.319.063 |
| **48** | **=** | **Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)** | **489.600.155** | **402.719.503** | **86.880.652** |

Die Kapitalflussrechnung soll einen Einblick in die dem Konzern zugeflossenen Finanzierungsmittel und deren Verwendung geben. Dafür werden die Zahlungsströme der Berichtsperiode der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Im Gegensatz zur Kapitalflussrechnung der Stadt im Einzelabschluss wird der **Cashflow aus laufender**

**Geschäftstätigkeit** für den Konzern nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden ausgehend vom Periodenergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile bereinigt sowie nicht erfolgswirksame Zahlungsströme ergänzt.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** wird nach der direkten Methode berechnet. Er bezieht sich auf alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Höhe des Anlagevermögens und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit oder dem Finanzmittelfonds zugeordnet sind. Relevant sind hier insb. die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (Zeile 19).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** (Ermittlung ebenfalls nach der direkten Methode) erfasst alle Aktivitäten, die sich auf die Höhe oder Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und/oder Finanzschulden auswirken, aber auch entsprechende Vergütungen zur Kapitalüberlassung (z. B. Zinsen). Zeile 35 enthält die Netto-Schuldenaufnahme bei Investitionskrediten und Anleihen von 7,79 Mio. € im Gesamtkonzern, unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Tilgung des B-Anteils aus dem Cross-Border-Leasing des SUN i. H. v. 7,40 Mio. € (vgl. unter D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen), was einen Netto-Einzahlungsbetrag von 15,2 Mio. € ergibt. Unter Zeile 36 ist die Tilgung der kreditähnlichen Verbindlichkeiten von 13,38 Mio. € ausgewiesen.

Die Summe der Cashflows aus laufender Geschäfts-/ Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt in Zeile 44 die Ab-, oder wie in 2018, **die Zunahme der Finanzmittel aus zahlungswirksamen Geschäftsvorgängen.** Der **Finanzmittelfond** zum 31.12.2018 beläuft sich auf **489,60 Mio. €** und beinhaltet rechnerisch somit sämtliche Bestände an Zahlungsmitteln des Konzerns Stadt (Kasse, Bankkonten). Im Vergleich zum 31.12.2017 erhöht er sich um 21,57 %.

# Anlage 6: Eigenkapitalübersicht

**Eigenkapitalübersicht**
**für das Jahr 2018**
**Stadt Nürnberg produktiv**

| Konsolidierte Eigenkapitalübersicht für das Jahr 2018 | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kommune | | | | | | | Minderheitsgesellschafter | | | Gesamt-eigenkapital |
| | Allgemeine Rücklage (Nettoposition) | Rücklagen aus nicht ertrags-wirksam aufzulösenden Zuwendungen | Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital | | | | **Eigenkapital der Kommune** | Minderheiten-kapital | Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis | **Eigenkapital der Minderheits-gesellschafter** | |
| | | | Ergebnis-rücklage | Ergebnisvortrag | Jahres-überschuss / -fehlbetrag | Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis | | | | | |
| **Stand am 31.12.2017** | **669.849.603** | **195.707** | **547.676.979** | **-57.997.965** | **126.826.396** | **5.850.592** | **1.292.401.311** | | | **219.602.955** | **1.512.004.266** |
| **Sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital** | **1.303.174** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **1.303.174** | | | **0** | **1.303.174** |
| **Änderungen des Konsolidierungs-kreises** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **10.082.702** | **10.082.702** | | | **0** | **10.082.702** |
| **Übrige Veränderungen** | **204.968** | **0** | **124.606.129** | **-3.954.701** | **-126.826.396** | **0** | **-5.970.000** | | | **5.970.000** | **0** |
| Gesamtjahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 153.234.110 | 0 | 153.234.110 | | | -416.115 | 152.783.894 |
| Übriges Gesamtergebnis | -3.568.175 | -2.324 | -2.928.928 | 14.471.198 | 0 | -11.082.702 | -3.110.930 | | | 768.491 | -2.274.238 |
| **Gesamtergebnis** | **-3.568.175** | **-2.324** | **-2.928.928** | **14.471.198** | **153.234.110** | **-11.082.702** | **150.123.179** | | | **352.376** | **150.509.656** |
| **Stand am 31.12.2018** | **667.789.569** | **193.383** | **669.354.180** | **-47.481.467** | **153.234.110** | **4.850.592** | **1.447.940.366** | | | **225.925.331** | **1.673.899.797** |

*Tabelle 12: Eigenkapitalübersicht 2018*

Nürnberg, den 17. Sep. 2020

STADT NÜRNBERG

(Marcus König)

Oberbürgermeister